



**CCR Logistics Systems AG
Aschheim (Dornach)**

Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht
und Konzernlagebericht
31. Dezember 2013

CCR Logistics Systems AG, Aschheim (Dornach)

Konzernbilanz zum 31.12.2013

AKTIVA	Anhang Nr.	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Langfristige Vermögenswerte		8.162.999	9.391.489
Immaterielle Vermögenswerte	VI. 1	7.028.882	7.722.308
Geschäfts- oder Firmenwert		5.743.975	5.746.215
Andere immaterielle Vermögenswerte		892.068	1.295.760
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		392.839	680.333
Sachanlagen	VI. 2	466.963	812.968
Technische Anlagen und Maschinen		19.155	20.584
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		447.808	792.385
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	VI. 3	128.282	107.736
Aktive latente Steuern	VI. 14	538.872	748.477
Kurzfristige Vermögenswerte		38.009.289	37.548.756
Vorräte	VI. 4	484.894	411.751
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte		35.316.885	33.533.626
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	VI. 5	14.971.080	21.554.671
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	X.	6.627.159	3.366.910
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	VI. 6	13.399.235	8.308.265
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	VI. 7	319.411	303.780
Flüssige Mittel	VI. 8	2.207.510	3.603.379
Summe Vermögenswerte		46.172.288	46.940.245

PASSIVA	Anhang Nr.	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Gezeichnetes Kapital	VI. 10	7.602.000	7.602.000
Kapitalrücklage	VI. 11	10.808.151	10.808.151
Gewinnrücklagen	VI. 12	845.746	-1.800.753
Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten		-377.061	-321.159
Eigenkapital der Aktionäre der CCR Logistics Systems AG		18.878.836	16.288.241
Anteile anderer Gesellschafter	VI. 13	979.144	489.456
Eigenkapital	VI. 9	19.857.980	16.777.697
Langfristige Verbindlichkeiten		597.196	806.961
Passive latente Steuern	VI. 14	13.125	13.347
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	VI. 15	584.071	793.615
Kurzfristige Verbindlichkeiten		25.717.112	29.355.587
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern	VI. 16	136.659	555.240
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	VI. 17	233.275	312.450
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	VI. 18	13.415.239	14.873.598
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	X.	1.596.862	1.462.744
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	VI. 18	1.105.656	972.195
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	VI. 18	8.761.830	10.730.448
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	VI. 19	467.591	448.914
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		46.172.288	46.940.245

CCR Logistics Systems AG, Aschheim (Dornach)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Periode
vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

	Anhang Nr.	2013 EUR	2012 EUR
Umsatzerlöse	VII. 1	75.240.229	63.803.353
Bestandsveränderungen		22.909	0
Aktivierte Eigenleistung		0	323.141
Sonstige betriebliche Erträge	VII. 2	818.734	1.165.110
Aufwand für bezogene Leistungen und Materialaufwand	VII. 3	-56.445.332	-48.505.507
Personalaufwand	VII. 5	-5.677.927	-7.496.690
Abschreibungen	VI. 1 ff.	-1.606.191	-1.392.989
Sonstige betriebliche Aufwendungen	VII. 6	-7.989.102	-8.087.350
Ergebnis vor Zinsen und Steuern		4.363.321	-190.932
Zinsen und ähnliche Erträge	VII. 8	290.046	123.599
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	VII. 8	-247.377	-273.402
Ergebnis vor Steuern		4.405.991	-340.735
Ertragsteuern	VII. 9	-1.269.804	-436.288
Konzernjahresergebnis		3.136.187	-777.023
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		2.646.499	-752.326
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter		489.688	-24.697
Ergebnis je Aktie verwässert und unverwässert	VII. 10	0,41	-0,11
durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	VI. 10	7.602.000	7.602.000

Gesamtergebnisrechnung für die Periode
vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

	Anhang Nr.	2013 EUR	2012 EUR
Konzernjahresüberschuss		3.136.187	-777.023
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis			
Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften		-55.903	210.439
Konzerngesamtergebnis		3.080.284	-566.584
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		2.590.596	-541.887
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter		489.688	-24.697

CCR Logistics Systems AG, Aschheim (Dornach)

Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Periode vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

	Anhang Nr.	Aktionäre des Mutterunternehmens						Minderheiten	
		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/ Verlusten	Eigenkapital	Eigenkapital	Konzern- eigenkapital	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Stand am 1. Januar 2012		7.602.000	9.470.438	-1.048.426	-531.597	15.492.416	525.423	16.017.838	
Veränderungen									
Konzern Jahresüberschuss		0	0	-752.327	0	-752.327	-24.697	-777.023	
Veränderung der Kapitalrücklage aus EAV		0	2.189.974	0	0	2.189.974	0	2.189.974	
Effekte aus Erwerb von Minderheitsanteilen		0	-852.262	0	0	-852.262	37.730	-814.532	
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter		0	0	0	0	0	-49.000	-49.000	
Übriges Konzernergebnis aus Währungsdifferenzen		0	0	0	210.439	210.439	0	210.439	
Konzerngesamtergebnis		0	1.337.712	-752.327	210.439	795.826	-35.967	759.859	
Stand am 31. Dezember 2012		7.602.000	10.808.151	-1.800.752	-321.159	16.288.241	489.456	16.777.697	
Veränderungen									
Konzern Jahresüberschuss		0	0	2.646.499	0	2.646.499	489.688	3.136.187	
Übriges Konzernergebnis aus Währungsdifferenzen		0	0	0	-55.903	-55.903	0	-55.903	
Konzerngesamtergebnis		0	0	2.646.499	-55.903	2.590.596	489.688	3.080.284	
Stand am 31. Dezember 2013		7.602.000	10.808.151	845.746	-377.061	18.878.836	979.144	19.857.980	

CCR Logistics Systems AG, Aschheim (Dornach)

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Periode
vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

	Anhang Nr.	2013 EUR	2012 EUR
Ergebnis vor Steuern		4.405.991	-340.735
Berichtigungen			
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		1.606.191	1.392.989
Erträge bzw. Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen		-11.852	4.158
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erlöse		10.031	305.937
Zinsaufwendungen	VII. 8	247.377	273.402
Zinserträge	VII. 8	-290.046	-123.599
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens			
Veränderung der Vorräte	VI. 4	-73.419	-207.352
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	VI. 5	6.473.158	4.575.190
Veränderung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen	X.	-389.775	-1.223.800
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte		-5.140.907	2.893.467
Veränderung der Rückstellungen	VI. 17	-78.917	-96.708
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	VI. 18	-1.324.177	-6.914.861
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	X.	847.842	-7.983
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten		-620.476	-2.793.933
Gezahlte Steuern		-1.510.281	-914.659
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit		4.150.738	-3.178.489
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen		95.192	14.308
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	VI. 2	-141.124	-265.716
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	VI. 1	-2.001.872	-675.590
Auszahlungen aus Darlehen an verbundenen Unternehmen	X.	-2.732.889	-583.815
Erhaltene Zinsen		152.460	103.440
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		-4.628.233	-1.407.374
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen von Unternehmenseignern aus Ausleihungen und Verlustübernahme	X.	0	3.275.265
Auszahlungen an Unternehmenseigner aus der Tilgung von Ausleihungen	X.	-727.673	0
Einzahlungen aus der Aufnahme bzw. Auszahlung für die Tilgung von Darlehen (Factoring Italien und Polen)		132.025	-69.284
Gezahlte Zinsen		-200.988	-267.209
Ausschüttungen an Minderheiten		0	-49.000
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Minderheitsanteilen (abzgl. übernommene Zahlungsmittel)		-88.755	-163.305
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		-885.390	2.726.467
Veränderung des Finanzmittelfonds		-1.362.884	-1.859.396
Wechselkursbedingte Veränderungen		-32.983	111.104
Flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	VI. 8	3.603.379	5.351.671
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres		2.207.510	3.603.379

Inhaltsverzeichnis

I.	ALLGEMEINE GRUNDLAGEN	3
II.	KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN VON BETEILIGUNGEN	3
III.	ÄNDERUNGEN VON RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN	8
IV.	SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSSPIELRÄUME	11
V.	BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE	13
1.	Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert	13
2.	Immaterielle Vermögenswerte	15
3.	Sachanlagevermögen	17
4.	Vorräte	18
5.	Finanzinstrumente	18
a)	Finanzielle Vermögenswerte	19
b)	Finanzielle Verbindlichkeiten	21
c)	Klassen von Finanzinstrumenten	22
6.	Tatsächliche und latente Steuern	23
a)	Tatsächliche Steuern	23
b)	Latente Steuern	23
7.	Flüssige Mittel	25
8.	Rückstellungen	25
9.	Erfassung von Umsatzerlösen und Erträgen	25
10.	Leasing	26
11.	Aktienbasierte Vergütung	27
VI.	ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	27
1.	Immaterielle Vermögenswerte	27
2.	Sachanlagen	29
3.	Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	32
4.	Vorräte	32
5.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33
6.	Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	35
7.	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	35
8.	Flüssige Mittel	36
9.	Eigenkapital	36
10.	Gezeichnetes Kapital	36
11.	Kapitalrücklage	38

12.	Gewinnrücklagen	38
13.	Anteile anderer Gesellschafter	39
14.	Latente Steuern	39
15.	Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	43
16.	Kurzfristige Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern	43
17.	Sonstige kurzfristige Rückstellungen	43
18.	Weitere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten.....	44
19.	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	45
VII.	ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG.....	45
1.	Umsatzerlöse	45
2.	Sonstige betriebliche Erträge	45
3.	Aufwand für bezogene Leistungen und Materialaufwand	46
4.	Rohhertragsmarge	46
5.	Personalaufwand	47
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen.....	49
7.	EBITDA.....	50
8.	Zinserträge und -aufwendungen.....	50
9.	Ertragsteuern	51
10.	Ergebnis je Aktie	52
VIII.	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	52
IX.	ANGABEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	58
X.	SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS.....	59

CCR Logistics Systems AG, Aschheim (Dornach)

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2013

I. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Die CCR Logistics Systems AG (im Folgenden: ‚CCR LS AG‘) mit Sitz in Aschheim (Dornach), Deutschland, und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden: ‚CCR-Gruppe‘ oder ‚CCR Konzern‘) sind spezialisiert auf das Management von Rücknahmesystemen. Als internationaler Outsourcing Partner für Industrie und Handel entwickelt die CCR-Gruppe Rücknahmesysteme mit flächendeckenden Logistikprozessen und Handelslösungen auf Basis von IT-gestütztem Reporting und Clearing.

Der Konzernabschluss der CCR-Gruppe ist nach den am Abschluss-Stichtag gültigen Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie den ergänzenden Vorschriften des § 315a Abs. 1 HGB erstellt. Alle für das laufende Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Committee (IFRIC) wurden ebenfalls angewendet.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der CCR LS AG wurde durch Beschluss vom 28. März 2014 durch den Vorstand zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben.

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

II. KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN VON BETEILIGUNGEN

Grundlagen und Methoden der Konsolidierung von Beteiligungen

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden auf den Stichtag des Konzernabschlusses, der dem Stichtag der CCR LS AG entspricht, aufgestellt.

Das Geschäftsjahr der CCR-Gruppe umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember eines Jahres. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, alle Angaben erfolgen, soweit nicht anders angegeben, in EUR. Alle Angaben im Jahresabschluss werden auf volle EUR gerundet.

Konsolidierungskreis und Unternehmensgründungen im Geschäftsjahr

In den Konzernabschluss der CCR-Gruppe werden gemäß IAS 27.12 alle Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Neben der CCR LS AG gehören zum Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen ein inländisches (i. Vj. ein) und 17 ausländische (i. Vj. 15) Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2013 wurden im Rahmen der internationalen Expansion zwei ausländische Tochtergesellschaften in Lateinamerika gegründet (Peru und Mexiko). Liquidationen wurden nicht vorgenommen.

Im Vorjahr erfolgte der Erwerb der Minderheitsanteile i.H.v. 49% an der Reverse Logistics Group Americas Inc., Fremont, Kalifornien/USA. Die vereinbarten Kaufpreisbestandteile sind teilweise fix vereinbarter und teilweise variabler Natur, und die resultierenden Auszahlungen liegen zwischen August 2012 und März 2015. Per 31. Dezember 2013 sind kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 250.170 sowie langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 293.462 erfasst. Die zugehörigen Posten werden als Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, eingestuft. Die Neubewertung zum Stichtag führte im Geschäftsjahr zu folgenden Effekten in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns:

- Sonstige betriebliche Aufwendungen aus der Bewertung zum Marktwert:
EUR 26.814
- Währungskursgewinne aus der Bewertung mit dem Stichtagskurs: EUR 29.715
- Zinsaufwand aus der Aufzinsung zum Stichtag: EUR 32.441

Konsolidierungsgrundsätze

Für die Zwecke der Konsolidierung werden die Abschlüsse der Tochterunternehmen entsprechend der bei dem Mutterunternehmen CCR LS AG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst. Alle einbezogenen Jahresabschlüsse werden somit nach den bei dem Mutterunternehmen CCR LS AG, angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Alle konzerninternen Transaktionen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 ‚Unternehmenszusammenschlüsse‘ nach der Erwerbsmethode. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden werden dabei zum Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, ab dem der Konzern die Beherrschung erlangt, mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet.

Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den identifizierten Vermögenswerten und Schulden wird unter den Immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Anteile an Unternehmen ohne beherrschenden Einfluss werden nach IFRS 3 entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Für weitere Details zur Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen verweisen wir auf V. ‚Bilanzierungsgrundsätze‘, Punkt 1. ‚Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert‘.

Das Gesamtergebnis eines Tochterunternehmens wird den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auch dann zugeordnet, wenn dies zu einem negativen Saldo führt.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in EUR, der funktionalen Währung der CCR LS AG, aufgestellt. Soweit die funktionale Währung nicht EUR ist, werden die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten unter Verwendung der funktionalen Währung bewertet.

Die funktionale Währung der CCR Schweiz GmbH, Kreuzlingen/Schweiz, ist CHF, die funktionale Währung der CCR UK Limited, London/Großbritannien, ist GBP. Die funktionale Währung der CCR Polska sp.z.o.o., Warschau/Polen, und ihrer Tochtergesellschaften ist PLN, die funktionale Währung der CCR Magyarország Kft, Budapest/Ungarn, und ihrer Tochtergesellschaften ist HUF. Die funktionale Währung der CCR Logistics Systems RO S.R.L., Bukarest/Rumänien, der CCR RELECTRA Nonprofit Kft., Bukarest/Rumänien, und der CCR REBAT Nonprofit Kft., Bukarest/Rumänien, ist RON. Die funktionale Währung der RLG Americas Inc., Fremont, Kalifornien/USA, ist USD. Die funktionale Währung der Reverse Logistics Group Peru S.A.C, Lima/Peru, ist PEN. Die funktionale Währung der Returns Management Group México, S. de R.L., Mexiko City/Mexiko, ist MXN.

Die funktionale Währung der übrigen Gesellschaften ist EUR. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst am Tag des Geschäftsvorfalles mit dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Kurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.

Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden aller Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht EUR ist, zum Stichtagskurs in EUR umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet.

Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der für einen ausländischen Geschäftsbetrieb im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Währungstabelle 2013	PLN	CHF	GBP	USD	HUF	RON	MXN	PEN
Durchschnittskurs	4,2066	1,2291	0,8501	1,3308	297,9333	4,4150	17,6652	3,7083
Stichtagskurs	4,1513	1,2276	0,8337	1,3791	297,0400	4,4710	18,0731	3,8011

Währungstabelle 2012	PLN	CHF	GBP	USD	HUF	RON
Durchschnittskurs	4,1814	1,2044	0,8119	1,2932	288,2142	4,4574
Stichtagskurs	4,0882	1,2072	0,8161	1,3194	292,3000	4,4445

Abschlussdarstellung

Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konzernverhältnisse

Der zum 31. Dezember 2013 gemäß IFRS aufgestellte Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der gemäß HGB aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der CCR Logistics Systems AG, Karl-Hammerschmidt-Straße 36, 85609 Aschheim (Dornach), werden im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt. Die CCR LS AG wird in den Konzernabschluss der Reverse Logistics GmbH, Aschheim (Dornach) (RLG), einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Dieser Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Unmittelbar beherrschender Gesellschafter der Muttergesellschaft RLG ist zum Stichtag mit 77,38 % der Anteile die Kingswood S.a.r.l., Luxemburg, ein verbundenes Unternehmen von Monitor Clipper Partners LLP, Delaware/USA.

Angaben zu Tochterunternehmen, die nicht beherrschende Anteile halten

Die Tochtergesellschaft in Italien wird zu 49 % von Minderheitsgesellschaftern gehalten. Auf diese Tochtergesellschaft entfallen die folgenden Werte für Bilanzposten, Positionen in Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kapitalflussrechnung:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Langfristige Vermögenswerte	761.226	816.951
Kurzfristige Vermögenswerte	9.028.655	11.056.580
Langfristige Schulden	258.360	217.505
Kurzfristige Schulden	7.531.460	10.655.329
Umsatzerlöse	14.077.490	15.182.630
Jahresüberschuss	999.363	114.359

Im Geschäftsjahr wurden keine Dividenden an Minderheitsgesellschafter ausgezahlt (i. Vj. EUR 49.000).

Sämtliche in der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Minderheitsanteile entfallen auf die nicht beherrschenden Anteile der Tochtergesellschaft in Italien. Der im Geschäftsjahr ausgewiesene Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern (EUR 489.688) entspricht 49 % des Jahresergebnisses der CCR Italia.

Außerordentliche Beschränkungen aufgrund der nicht beherrschenden Anteile an der Gesellschaft gibt es nicht.

III. ÄNDERUNGEN VON RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Erstmalig anzuwendende Vorschriften

Die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Eine Ausnahme bildeten nachfolgend aufgelistete neue und überarbeitete Standards und Interpretationen, die ab dem 1. Januar 2013 angewandt wurden:

- ***IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts***

Der Standard legt einheitliche Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest. Der Standard regelt nicht die Frage, wann Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, sondern allein, wie der beizulegende Zeitwert unter IFRS sachgerecht zu ermitteln ist. IFRS 13 definiert den beizulegenden Zeitwert als Abgangspreis. Infolge der Leitlinien von IFRS 13 hat der Konzern seine Rechnungslegungsmethoden für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts überprüft, darunter insbesondere die Inputparameter wie das Nichterfüllungsrisiko bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Schulden. IFRS 13 definiert ferner weitere Angabepflichten.

Die Anwendung von IFRS 13 hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts des Konzerns. Vorgeschriebene Angaben finden sich in den Anhangangaben zu den einzelnen Vermögenswerten und Schulden, deren beizulegende Zeitwerte ermittelt wurden. Die Fair-Value-Hierarchie wird in Angabe ,X. Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss‘ dargestellt.

- ***Änderung von IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses***

Die Änderung des IAS 1 fordert eine neue Gruppierung von Posten des sonstigen Ergebnisses. Posten, die in Folgeberichtsperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (sog. Recycling) (darunter Verluste oder Gewinne aus zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte), sind getrennt von den Posten auszuweisen, bei denen keine Umgliederung erfolgen wird (darunter Effekte aus der Neubewertung von Grundstücken und Gebäuden). Die Änderungen betreffen lediglich die Darstellung und wirken sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus.

- ***Änderung von IAS 1 - Darstellung des Abschlusses – Klarstellung der Anforderungen an Vergleichsinformationen***

Diese Änderung verdeutlicht den Unterschied zwischen freiwilligen zusätzlichen Vergleichsinformationen und vorgeschriebenen Vergleichsinformationen. Wird im Abschluss ein Vergleichszeitraum gezeigt, der über die vorgeschriebene Mindestvergleichsperiode hinaus reicht, so muss das Unternehmen in den Anhang für den gesamten dargestellten Zeitraum Vergleichsinformationen aufnehmen. Die Änderung stellt klar, dass zu einer Eröffnungsbilanz (vorliegend zum 1. Januar 2012), die infolge einer rückwirkenden Anpassung oder Umgliederung von Abschlussposten erstellt wurde, keine vergleichenden Anhangangaben erforderlich sind. Entsprechend hat der Konzern keine Vergleichsinformationen zur Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2012 in seinen Abschluss aufgenommen. Diese Änderung betrifft allein die Darstellung und wirkt sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus.

Veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses bekannt gemachte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen werden nachfolgend dargestellt. Der Konzern beabsichtigt, diese Standards ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens anzuwenden.

- ***Änderung von IAS 32 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden***

Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung des Kriteriums „hat zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen Rechtsanspruch auf Verrechnung“ und der Anwendung der Saldierungskriterien auf Bruttoabwicklungssysteme von Clearingstellen. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Diese Änderung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben

- ***IFRS 9 Finanzinstrumente***

IFRS 9 spiegelt die erste Phase des IASB-Projekts zum Ersatz von IAS 39 wider und behandelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nach IAS 39. Der Standard war erstmals für Geschäftsjahre bestimmt, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Mit der im Dezember 2011 veröffentlichten Änderung des IFRS 9 Mandatory Effective Date of IFRS 9 and Transition Disclosures verschob sich der Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung auf den 1. Januar 2015. In weiteren Projektphasen wird der IASB die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen und die Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten behandeln.

Die Anwendung der Neuerungen aus der ersten Phase von IFRS 9 wird Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten des Konzerns haben, jedoch keine Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten des Konzerns. Wenn der endgültige Standard einschließlich aller Phasen veröffentlicht ist, wird der Konzern die Auswirkung in Verbindung mit den anderen Phasen prüfen.

- ***IFRS 10 - Konsolidierte Abschlüsse, IFRS 11 - Gemeinschaftliche Vereinbarungen, IFRS 12 - Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen und Folgeänderung zu IAS 27 - Einzelabschlüsse IFRS 12 und IAS 27)***

IFRS 10 regelt – ausgehend von den derzeit anzuwendenden Grundsätzen – anhand eines umfassenden Beherrschungskonzepts, welche Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Die Verlautbarung bietet zusätzlich Leitlinien zur Auslegung des Beherrschungsbegriffs in Zweifelsfällen

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen und knüpft dabei an die Art der sich aus der Vereinbarung ergebenden Rechte und Verpflichtungen anstelle ihrer rechtlichen Form an.

IFRS 12 regelt als neue und umfassende Verlautbarung die Angabepflichten für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen, einschließlich gemeinschaftlicher Vereinbarungen, assoziierter Unternehmen, strukturierter Unternehmen und außerbilanzieller Einheiten.

IFRS 10, 11, 12 und die Folgeänderung zu IAS 27 treten in der EU für am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnende Geschäftsjahre in Kraft. Die CCR Gruppe prüft derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- ***IFRIC 21 Abgaben***

Die Interpretation bestimmt, dass ein Unternehmen, welches in einem bestimmten Markt tätig wird, dann eine Schuld für die Abgaben an die für diesen Markt zuständigen Behörden anzusetzen hat, wenn die Geschäftstätigkeit, welche die betreffende Abgabe verursacht, stattfindet. Bei einer Abgabe, welche vom Erreichen bspw. eines Mindestvolumens abhängig ist, stellt die Interpretation klar, dass eine Schuld erst beim Erreichen dieses Mindestvolumens passiviert werden darf. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Der Konzern erwartet keine wesentlichen Auswirkungen aus der Anwendung von IFRIC 21 auf seinen Konzernabschluss.

- **Änderung von IAS 39 – Novation von Derivaten und Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften**

Die Änderung ermöglicht unter bestimmten Voraussetzungen die Fortführung der Sicherungsbilanzierung in Fällen, in denen als Sicherungsinstrument designierte Derivate aufgrund gesetzlicher oder aufsichtsrechtlicher Bestimmungen auf eine zentrale Clearingstelle übertragen werden (Novation). Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Der Konzern hat in der Berichtsperiode keine Novation seiner Derivate vorgenommen. Diese Änderung wird jedoch bei künftigen Novationen zur Anwendung kommen.

IV. SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSSPIELRÄUME

Zur Erstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen und Schätzungen notwendig, die sich auf Ansatz, Bewertung und Ausweis der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen auswirken. Wesentliche Annahmen und Schätzungen werden für die konzerneinheitlichen Nutzungsdauern und die erzielbaren Beträge des Anlagevermögens, die Realisierbarkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen getroffen. Weitere Angaben finden sich unter VI. ‚Erläuterung zur Bilanz‘ unter Punkt 5. ‚Forderungen aus Lieferungen und Leistungen‘ bzw. unter Punkt 17. ‚sonstige kurzfristige Rückstellungen‘. Ebenso hängt die Bewertung der Verbindlichkeit aus der aktienbasierten Vergütung auf Basis eines Optionspreismodells von Schätzungen der Parameter ab. Weitere Einzelheiten zu den aktienbasierten Vergütungen sind in Anhangsangabe VII. ‚Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung‘ unter dem Punkt 5. ‚Personalaufwand‘ zu finden. Des Weiteren ergeben sich Schätzunsicherheiten in der Bilanzierung von aktiven latenten Steuern auf nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge.

Bei notwendigen Schätzungen werden sämtliche aktuell verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt. Die tatsächlich eintretenden Werte können im Einzelfall von den Schätzungen abweichen und wirken sich in Folgeperioden ergebniswirksam aus.

Die CCR LS AG überprüft einmal jährlich, ob der Geschäfts- oder Firmenwert (zum 31. Dezember 2013: EUR 5.743.975; i. Vj. EUR 5.746.215) wertgemindert ist. Dies erfordert eine Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des erzielbaren Betrags muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cash Flows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit berechnen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cash Flows zu ermitteln.

Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangsangabe V. ‚Bilanzierungsgrundsätze‘ unter dem Punkt 1. ‚Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert‘ zu finden.

Neben den dargestellten Unsicherheiten bei der Bilanzierung des Geschäfts- oder Firmenwertes sieht die CCR-Gruppe insbesondere in den folgenden Bilanzpositionen allgemeine Ermessensspielräume sowie Unsicherheiten aufgrund von Annahmen:

- Für die Bilanzierung von Rückstellungen hat die Unternehmensleitung Annahmen zu treffen, mit welcher Wahrscheinlichkeit der CCR-Gruppe aufgrund bestimmter Geschäftsvorfälle ein Abfluss wirtschaftlichen Nutzens droht. Der Bewertung von Rückstellungen liegen Schätzungen über die Höhe und den Zeitpunkt der möglichen wirtschaftlichen Abflüsse zugrunde. Der Buchwert der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen beläuft sich zum Stichtag auf EUR 233.275 (i. Vj. EUR 312.450).
- Für Forderungen können sich Bonitäts- und Ausfallrisiken insoweit ergeben, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen und dadurch Vermögensverluste auftreten. Die Ermittlung der erforderlichen Wertberichtigungen erfolgt unter anderem unter Berücksichtigung der Kundenbonität sowie vorliegender Sicherheiten. Der tatsächliche Zahlungsausfall der Kunden kann infolge der zugrunde gelegten Einflussfaktoren vom erwarteten Zahlungsausfall abweichen. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt zum Stichtag EUR 14.971.080 (i. Vj. EUR 21.554.671) weil die in Italien berücksichtigte Kundenforderung (EUR 6.266.628) in 2013 an eine Factoring Gesellschaft übertragen wurde, so dass diese Forderung als sonstiger finanzieller Vermögenswert ausgewiesen wird. Die in 2012 auf diese Forderung gebildeten Wertberichtigungen bleiben als Korrektur in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bestehen.
- Die CCR-Gruppe ist in zahlreichen Steuerjurisdiktionen tätig. Die im Abschluss dargestellten Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen Steuergesetze sowie der einschlägigen Verwaltungsauffassungen ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Aktive latente Steuern (Buchwert zum Bilanzstichtag: EUR 538.872; i. Vj. EUR 748.477) werden angesetzt, wenn künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Dabei werden unter anderem geplante Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie mögliche Steuerstrategien miteinbezogen. Auf Basis des geplanten steuerpflichtigen Einkommens künftiger Geschäftsjahre erfolgt zu jedem Bilanzstichtag die Beurteilung der bezüglich eines Ansatzes aktiver latenter Steuern durch die Unternehmensleitung. Da die zukünftigen Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise der Steuerung durch die Unternehmenslei-

tung entziehen, sind Annahmen zur Schätzung von künftigem steuerpflichtigem Einkommen erforderlich.

- Aufgrund des Anteils erwerbs an der RLG Americas Inc. im Geschäftsjahr 2012 hat die Gesellschaft lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten für variable Kaufpreisbestandteile bilanziert. Da diese Kaufpreiszahlungen abhängig sind von den zukünftigen Rohergebnissen der amerikanischen Tochtergesellschaft können die tatsächlich zur Zahlung kommenden Beträge erheblich von den bilanzierten Werten abweichen und das Jahresergebnis künftiger Perioden beeinflussen. Zudem sind die Verbindlichkeiten in USD und unterliegen damit der Unsicherheit der Wechselkursentwicklung. Zum Stichtag belaufen sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten hieraus auf EUR 250.170 und die langfristigen auf EUR 293.462.

V. BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE

1. Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert

Gemäß IFRS 3 werden die Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen seit dem 1. Januar 2004 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen.

a) Unternehmenszusammenschlüsse ab dem 1. Juli 2009

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst. Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Eine eventuell vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen ZGE zugeordnet werden.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer ZGE zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der ZGE ermittelt.

b) Unternehmenszusammenschlüsse vor dem 1. Juli 2009

Nach der bisher angewandten Methode für die Bilanzierung von Unternehmenserwerben galten im Vergleich zu den oben bezeichneten Anforderungen folgende abweichende Grundsätze:

Direkt dem Unternehmenserwerb zuordenbare Transaktionskosten stellten einen Teil der Anschaffungskosten dar. Der Anteil ohne beherrschenden Einfluss (früher als Minderheitsanteil bezeichnet) wurde zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen erfolgte eine gesonderte Erfassung einzelner Erwerbsvorgänge. Ein zusätzlich erworbener Anteil wirkte sich nicht auf den Geschäfts- oder Firmenwert aus dem vorangegangenen Erwerbsvorgang aus.

2. Immaterielle Vermögenswerte

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden aktivierte Entwicklungskosten, Software, Lizenzen und ähnliche Rechte mit begrenzter Nutzungsdauer ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt im Falle eines wahrscheinlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzenzuflusses und sofern eine eindeutige Kostenzuordnung möglich ist.

Entwicklungskosten werden mit Ausnahme ihres aktivierungsfähigen Anteils, für den die Voraussetzungen nach IAS 38.57 ff. erfüllt sein müssen, nicht aktiviert, sondern erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert. Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Sie erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist (24 – 36 Monate), und wird in den Abschreibungen erfasst. Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Für die immateriellen Vermögenswerte ist zunächst festzustellen, ob sie eine begrenzte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, sofern es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt.

Software, Lizenzen und ähnliche Rechte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, soweit sich kein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf ergibt. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen zwei und acht Jahre. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Werthaltigkeitstests durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von einer unbestimmten Nutzungsdauer zur begrenzten Nutzungsdauer auf prospektiver Basis vorgenommen.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte	Nutzungsdauer
Kundenbeziehungen	2 - 3 Jahre
Lizenzen und ähnliche Rechte	2 - 8 Jahre
Software	3 - 5 Jahre

Die selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer von bis zu drei Jahren. Die Abschreibung erfolgt linear und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Abschreibungen erfasst.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Mit Ausnahme der Entwicklung von Software betreibt die CCR-Gruppe keine Forschung und Entwicklung. Wir verweisen auf die diesbezüglichen Ausführungen im Lagebericht.

3. Sachanlagevermögen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Anschaffungskosten umfassen den Anschaffungspreis, die Anschaffungsnebenkosten abzgl. erhaltener Anschaffungspreisminderungen.

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist als höherer Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert definiert.

Wertminderungen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Wertaufholungen für in den Vorjahren erfasste Wertminderungsaufwendungen gab es im Geschäftsjahr nicht.

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Der planmäßigen Abschreibung liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Sachanlagevermögen	Nutzungsdauer
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 13 Jahre
Container und Sammelboxen	2 - 6 Jahre
EDV-Hardware	2 - 7 Jahre

4. Vorräte

Die Gesellschaft bewertet ihre Vorräte mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert.

Bleivorräte, PPK-Vorräte (Bestände an Papier, Pappe und Kartonagen), Bestände an Bremsflüssigkeiten und Nicht-Eisen-Metallen werden mit dem Verbrauchsfolgeverfahren FIFO bewertet.

Bestände an fertigen und unfertigen Leistungen aus Softwareentwicklung werden mit direkt zuordenbaren Kosten bewertet.

5. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf am Handelstag, das heißt am Tag, an dem die CCR-Gruppe die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Finanzinstruments eingegangen ist. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Die CCR-Gruppe hält keine derivativen Finanzinstrumente.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte an den Cash Flows aus den finanziellen Vermögenswerten erlöschen oder wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum der finanziellen Vermögenswerte übertragen werden.

Originäre Finanzinstrumente

Zu den originären Finanzinstrumenten gehören insbesondere finanzielle Vermögenswerte und Schulden. Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden grundsätzlich als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designed wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert.

a) Finanzielle Vermögenswerte

Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswertes zuzurechnen sind. Die CCR-Gruppe legt die Klassifizierung ihrer finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Im Folgenden werden Ausführungen zur Ersterfassung und Folgebewertung für die finanziellen Vermögenswerte und Schulden der CCR-Gruppe angeführt, die im Geschäftsjahr 2013 und in der Vergleichsperiode tatsächlich vorlagen oder grundsätzlich vorliegen können. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt wie nachfolgend dargestellt von ihrer Kategorisierung ab.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie umfassen insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen und sonstige finanzielle Vermögenswerte. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden diese finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agio oder Disagio bei Akquisition sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen. Die Verluste aus einer Wertminderung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Forderungen werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn das Unternehmen Vertragspartei wird und in Folge dessen das Recht auf Empfang einer Zahlung von flüssigen Mitteln hat. Eine Abzinsung erfolgt bei unverzinslichen Forderungen mit Laufzeiten über einem Jahr.

Die CCR-Gruppe ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung vorliegt. Gibt es einen objektiven Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlustes als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows. Objektive Hinweise sind beispielsweise eine erhebliche oder längerfristige Abnahme des beizulegenden Zeitwertes eines finanziellen Vermögenswertes unter seinen Buchwert, eine hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens oder sonstigen Sanierungsfalls oder ein Vertragsbruch durch den Emittenten, beispielsweise erhebliche Zahlungsverzögerungen.

Der Buchwert des Vermögenswertes ist entweder direkt oder über ein Wertberichtigungskonto zu reduzieren. Der Verlustbetrag wird ergebniswirksam erfasst. Wertberichtigungskonten werden für Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verwendet. Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Wir buchen Forderungen gegen das entsprechende Wertberichtigungskonto aus, wenn sämtliche Möglichkeiten zum Eintreiben der Forderungen erschöpft und diese als uneinbringlich zu betrachten sind.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-For-Sale - AfS) enthalten Schuld- und Eigenkapitaltitel. Bei den als zur Veräußerung gehalten eingestuft Eigenkapitalinstrumenten handelt es sich um diejenigen, die weder als zu Handelszwecken gehalten noch erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft sind. Bei den Schudtiteln in dieser Kategorie handelt es sich um diejenigen, die für einen unbestimmten Zeitraum gehalten werden sollen und die als Reaktion auf Liquiditätsbedarf oder Änderungen der Marktbedingungen verkauft werden können.

Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden als sonstiges Ergebnis erfolgsneutral in der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst, mit Ausnahme von Wertminderungen, die im Gewinn und Verlust erfasst werden. Wenn ein solcher Vermögenswert ausgebucht wird, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust in die sonstigen betrieblichen Erträge bzw. Aufwendungen umgliedert. Wenn ein Vermögenswert wertgemindert ist, wird der kumulierte Verlust erfolgswirksam in den Abschreibungen auf Finanzanlagen erfasst und aus der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ausgebucht. Zum Bilanzstichtag bestehen keine zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten. Soweit die CCR-Gruppe in der Disposition der liquiden Mittel im Fall von vereinnahmten Pfandgeldern und Sicherheitsleistungen beschränkt ist, erfolgt der Ausweis unter den sonstigen langfristigen bzw. kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten.

b) Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden entweder klassifiziert als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, oder als finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Ebenso bestehen sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen der Amortisation mittels der Effektivzinsmethode. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agio oder Disagio bei Akquisition sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzaufwendungen ausgewiesen.

c) Klassen von Finanzinstrumenten

Der Konzern teilt seine lang- und kurzfristigen Finanzinstrumente in folgende Klassen ein:

Klassen von Finanzinstrumenten	Bewertungskategorien von Finanzinstrumenten
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	Kredite und Forderungen
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	Kredite und Forderungen
Flüssige Mittel	Kredite und Forderungen
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	
<i>Pfandgelder</i>	<i>Kredite und Forderungen</i>
<i>Übrige</i>	<i>Kredite und Forderungen</i>
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	
<i>Kaufpreisverbindlichkeit Anteile RLG Americas</i>	<i>Ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Verbindlichkeiten</i>
<i>Übrige</i>	<i>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>

Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	
<i>Pfandgelder</i>	<i>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>
<i>Kaufpreisverbindlichkeit Anteile RLG Americas</i>	<i>Ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Verbindlichkeiten</i>
<i>Übrige</i>	<i>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>

6. Tatsächliche und latente Steuern

a) Tatsächliche Steuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt.

Das Management beurteilt regelmäßig einzelne Steuersachverhalte dahingehend, ob in Anbetracht geltender steuerlicher Vorschriften ein Interpretationsspielraum vorhanden ist. Bei Bedarf werden Steuerrückstellungen angesetzt.

b) Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Die latente Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, darf nicht angesetzt werden.

- Die latente Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, dürfen nicht angesetzt werden.
- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen im Zusammenhang stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein zukünftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze zu Grunde gelegt, die zum Bilanzstichtag bereits gültig oder verabschiedet sind.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn das betreffende CCR Unternehmen einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Latente Steuern für die CCR LS AG werden aufgrund der mit der RLG bestehenden ertragssteuerlichen Organschaft auf Ebene des Organträgers gebildet und schlagen sich somit nicht im Konzernabschluss der CCR nieder.

7. Flüssige Mittel

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen ohne Verfügungsbeschränkungen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

8. Rückstellungen

Die Rückstellungen werden auf Basis von IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruht. Der Vermögensabfluss muss wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar sein.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Rückstellungen auf ihre Ansatzvoraussetzungen überprüft und gegebenenfalls der aktuellen Einschätzung angepasst.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem abgezinsten Erfüllungsbetrag erfasst.

9. Erfassung von Umsatzerlösen und Erträgen

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an die CCR-Gruppe fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

Die CCR-Gruppe ist spezialisiert auf das Management von Rücknahmesystemen. Das Deutschland-Geschäft wird größtenteils über Subunternehmer und CCR CENTER abgewickelt. Diese stehen in keinem gesellschaftsrechtlichen Verhältnis zur CCR-Gruppe und erbringen Dienstleistungen in der Logistik- und Abfallwirtschaft. Die CCR CENTER unterliegen Marketing- und Umsatzvorgaben und haben teilweise Gebietsschutz. Weiterhin betreuen sie ein von der CCR-Gruppe zugewiesenes Gebiet teilweise auf exklusiver Basis. Die Subunternehmer hingegen werden im Wege von Einzelaufträgen individuell mit der Erbringung von Dienstleistungen für die CCR-Gruppe beauftragt. Die Tätigkeit der CCR CENTER und Subunternehmer beinhaltet die Abholung, den Transport, die Sortierung, die Lagerung sowie die Verwertung von Abfällen und Gewährleistungsteilen. Die Subunternehmer und die CCR CENTER stellen der CCR-Gruppe nach Erbringung der Dienstleistung die Daten für die Rechnungsstellung in einem zentralen Abrechnungssystem unverzüglich zur Verfügung. Damit ist für die CCR-Gruppe die vollständige Erbringung der Dienstleistung dokumentiert. Die CCR-Gruppe berechnet diese Dienstleistungen auf Basis dieser Datenlage an den Kunden weiter.

Die CCR-Gruppe unterscheidet zwischen eigenakquirierten und Zentralkundenumsätzen. Eigenakquirierter Umsatz des CCR CENTERS ist der Umsatz, der über das zentrale Rechnungssystem der CCR-Gruppe im Namen und für Rechnung des CCR CENTERS fakturiert wird. Diese Umsätze werden nicht in der Rechnungslegung der CCR-Gruppe ausgewiesen (als Umsätze werden hier ausschließlich die entsprechenden Lizenzentgelte gezeigt). Bei den Zentralkundenumsätzen ist Vertragspartner des Kunden eine Gesellschaft der CCR-Gruppe. Die Gruppe weist in ihrer Rechnungslegung vorgenannte Umsätze als eigene Umsätze aus.

Darüber hinaus handelt die CCR-Gruppe mit Materialien, die von Zentralkunden erworben werden oder mit sogenannten freien Mengen. Die Gruppe weist weiterverkaufte/gehandelte Materialien wie Mengen an Blei, PPK, Bremsflüssigkeiten sowie Nicht-Eisen-Metallen als eigene Umsatzerlöse aus.

10. Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehaltes der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt.

Die Definition eines Finanzierungsleasingverhältnisses verlangt, dass im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem Leasingobjekt verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen sind.

Die Gesellschaft least ihren Fuhrpark von unterschiedlichen Leasinggesellschaften. Dabei werden die Leasingverhältnisse als Operating-Leasing klassifiziert, da die Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Die Leasingraten werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Perioden linear erfasst. Die Laufzeit der Kraftfahrzeug-Leasingverträge beträgt in der Regel 24 Monate.

Die CCR LS AG hat einen Mietvertrag für ihre Geschäftsräume in Aschheim (Dornach) mit einer Laufzeit bis zum 31. Januar 2016.

11. Aktienbasierte Vergütung

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten ausgewählte (ehemalige) Mitglieder der oberen Führungsebene der CCR LS AG Wertsteigerungsrechte (Phantom Stocks) an der RLG, die nur in bar ausgeglichen werden können (sog. Transaktion mit Barausgleich), ein Ausweis als Eigenkapitalinstrument scheidet somit aus.

Die Kosten, die auf Grund von Transaktionen mit Barausgleich entstehen, werden zunächst unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit erfolgswirksam unter Erfassung einer korrespondierenden Schuld verteilt. Die Schuld wird zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst. Weitere Einzelheiten sind im Abschnitt VII. ‚Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung‘ unter Punkt 5. ‚Personalaufwand‘ zu finden.

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwert

Bei Unternehmenszusammenschlüssen bis zum 31. Dezember 2003 wurde IFRS 3 nicht retrospektiv angewendet. In Folge der Anwendung von IFRS 3 werden die Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen seit dem 1. Januar 2004 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen.

Die Grundlage des Werthaltigkeitstests bildet eine Planung der zukünftigen operativen Zahlungsströme vor Zinsen und Steuern abzüglich Investitionen über den Detailplanungszeitraum von fünf Jahren. Nach dem Detailplanungszeitraum wird eine ewige Rente mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 1 % (i. Vj. 1 %) geplant. Für die Abzinsung wurde ein Zinssatz vor Steuern von 10,39 % (i. Vj. 10,45 %) ermittelt.

Die so ermittelten Zahlungsströme werden mit den gewichteten Gesamtkapitalkosten (WACC) abgezinst, um den erzielbaren Betrag der ZGE zu bestimmen. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten orientieren sich an den Segmenten der Segmentberichterstattung. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 5.743.975 (i. Vj. EUR 5.746.215) entfällt im Wesentlichen auf das Segment Workshop Disposal (WSD) in der CCR LS AG. Bei allen ZGE liegen identische Annahmen zugrunde. Der erzielbare Betrag wird mit dem zugehörigen Buchwert der ZGE verglichen. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der ZGE, wird eine Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf den erzielbaren Betrag vorgenommen.

Neben den zugrunde gelegten Planzahlen hat der Diskontierungssatz einen deutlichen Einfluss auf die Höhe des Bewertungsergebnisses. In den Planzahlen bei allen ZGE's wurde prinzipiell von einer stabilen globalen konjunkturellen Entwicklung ausgegangen. Die Bestandskundenentwicklung berücksichtigt dabei keine wesentlichen negativen Veränderungen, sondern es wurde davon ausgegangen, dass mittel- bis langfristig die Kundenstruktur im Segment WSD sich leicht rückläufig entwickeln wird (Annahme: Reduzierung der Cashflows über die Jahre 2014-2019 jeweils um EUR 500.000). Würde man in einem langfristigen Planungsszenario diesen rückläufigen Cashflow berücksichtigen ergäbe sich eine Reduktion des erzielbaren Betrags um EUR 6.448.441. Auch unter Berücksichtigung dieser Anpassung hätte sich kein Wertberichtigungsbedarf für den Geschäfts- oder Firmenwert ergeben.

Für die Geschäftsjahre 2013 sowie 2012 wurde kein Wertberichtigungsbedarf für den Geschäfts- oder Firmenwert identifiziert.

Eine Änderung des Zinssatzes vor Steuern um 1 % würde zu keinem Abschreibungsbedarf des Geschäfts- oder Firmenwertes führen.

Die Höhe des Geschäfts- oder Firmenwerts beträgt zum Ablauf des Geschäftsjahres EUR 5.743.975 (i. Vj. EUR 5.746.215). Die Veränderung des Buchwerts ist ausschließlich durch Währungseffekte (EUR 2.240) bedingt.

Andere immaterielle Vermögenswerte

Die anderen immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Software sowie Kundenbeziehungen im Bereich Legal Compliance (REBAT). Diese Kundenbeziehungen wurden im Juni 2012 erworben und wurden mit einer Nutzungsdauer von 2 Jahren angesetzt. Der Wertansatz dieser Kundenbeziehungen belief sich zum Zeitpunkt des Erstansatzes auf EUR 1.467.758 und reduziert sich zum Stichtag durch reguläre Abschreibungen auf EUR 305.783. Der Verkäufer ist die ehemalige Schwestergesellschaft VfW in Köln bzw. deren Rechtsnachfolgerin Reclay Holding GmbH, Köln.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Die selbst erstellten Vermögenswerte betreffen aktivierte Entwicklungskosten im Softwarebereich.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist im folgenden Anlagespiegel dargestellt.

2. Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im folgenden Anlagespiegel dargestellt.

Das Sachanlagevermögen beinhaltet EDV-Anlagen, sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Sammelcontainer. Diese werden zur Vermietung gehalten.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird über eine planmäßige Nutzungsdauer zwischen 2 und 13 Jahren, EDV-Anlagen über einen Zeitraum zwischen 2 und 7 Jahren und Sammelcontainer über einen Zeitraum von 2 bis 6 Jahren linear abgeschrieben.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
	01.01.2013		31.12.2013		01.01.2013		31.12.2013		01.01.2013		31.12.2013		31.12.2013	
	Zugänge	Abgänge	Währungs- differenz	Abgänge	Währungs- differenz	Zugänge	Abgänge	Währungs- differenz	Zugänge	Abgänge	Währungs- differenz	Zugänge	Abgänge	Währungs- differenz
I. Immaterielle Vermögenswerte	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1 Geschäfts- oder Firmenwert	5.746.215	0	-2.240	0	5.743.975	0	0	0	0	0	0	0	0	5.743.975
2 Andere immaterielle Vermögenswerte	3.954.214	532.044	-18.797	0	4.467.462	2.658.454	-6.964	923.905	0	-6.964	0	3.575.395	0	892.068
3 Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	2.990.095	0	0	0	2.990.095	2.309.762	0	287.494	0	0	0	2.597.257	0	392.839
	12.690.524	532.044	-21.037	0	13.201.532	4.968.216	-6.964	1.211.400	0	-6.964	0	6.172.652	0	7.028.882
II. Sachanlagen														
1 Technische Anlagen und Maschinen	121.749	15.929	-405	0	137.273	101.165	-306	17.259	0	-306	0	118.118	0	19.155
2 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.144.750	125.196	-1.735	222.338	3.045.872	2.352.366	-575	377.533	131.261	-575	131.261	2.598.063	447.808	447.808
	3.266.500	141.124	-2.140	222.338	3.183.146	2.453.531	-881	394.792	131.261	-881	131.261	2.716.181	466.963	466.963
	15.957.025	673.169	-23.177	222.338	16.384.678	7.421.747	-7.845	1.606.191	131.261	-7.845	131.261	8.888.832	7.495.845	7.495.845

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte
	01.01.2012		31.12.2012		01.01.2012		31.12.2012		Umbu- chungen		31.12.2012		
	Zugänge	Währungs- differenz	Abgänge	Umbu- chungen	Zugänge	Währungs- differenz	Abgänge	Umbu- chungen	Zugänge	Währungs- differenz	Abgänge	Umbu- chungen	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögenswerte													
1 Geschäfts- oder Firmenwert	5.736.273	0	9.943	0	0	5.746.215	0	0	0	0	0	0	5.746.215
2 Andere immaterielle Vermögenswerte	2.275.717	1.693.128	19.841	15.160	-19.313	3.954.214	2.111.879	557.756	15.161	-14.332	2.658.454	1.295.760	
3 Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	2.784.013	450.221	0	95.367	-148.771	2.990.095	1.967.232	342.530	0	0	2.309.762	680.333	
	10.796.004	2.143.348	29.783	110.527	-168.084	12.690.524	4.079.111	900.285	15.161	-14.332	4.968.216	7.722.308	
II. Sachanlagen													
1 Technische Anlagen und Maschinen	99.736	6.586	1.254	5.140	19.313	121.749	81.122	10.084	499	4.873	14.332	101.165	20.584
2 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.805.402	259.130	438	68.990	148.771	3.144.750	1.886.103	482.619	1.056	17.413	0	2.352.366	792.385
	2.905.138	265.716	1.692	74.130	168.084	3.266.500	1.967.225	492.704	1.555	22.286	14.332	2.453.531	812.968
	13.701.142	2.409.065	31.475	184.657	0	15.957.025	6.046.336	1.392.989	19.868	37.447	0	7.421.747	8.535.277

3. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte belaufen sich im Geschäftsjahr auf EUR 128.282 (i. Vj. EUR 107.736). Dieser Posten betrifft im Wesentlichen Ansprüche aus langfristigen Versicherungsverträgen sowie den langfristigen Anteil eines Darlehens an einen Systempartner.

Zum 31. Dezember 2013 gab es keine sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte, die überfällig waren. Zum Bilanzstichtag liegen uns keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung von sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten vor, die nicht überfällig und nicht wertgemindert sind.

4. Vorräte

Die Vorräte beinhalten Handelswaren zur Weiterveräußerung an CCR CENTER, Systempartner und Kunden in Höhe von EUR 35.330 (i. Vj. EUR 49.376) sowie zum Handel gehaltene Bleimengen in Höhe von EUR 201.129 (i. Vj. EUR 119.280) und PPK-Mengen (Papier, Pappe, Kartonagen) in Höhe von EUR 61.600 (i. Vj. EUR 95.095). Ebenso sind Mengen an Bremsflüssigkeit (EUR 158.253; i. Vj. EUR 148.000) und Nicht-Eisen-Metallen (EUR 5.673; i. Vj. EUR 0) enthalten, die zum Weiterverkauf bestimmt sind.

Im Geschäftsjahr sind erstmals fertige und unfertige Leistungen aus interner Softwareentwicklung in den Vorräten bilanziert (EUR 22.909), da diese nach Fertigstellung zum Verkauf an Schwestergesellschaften bestimmt sind.

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden EUR 11.866.657 (i. Vj. EUR 9.913.850) aus Vorräten im Materialaufwand erfasst.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Für die Vorräte besteht zum Stichtag kein Wertberichtigungsbedarf.

5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 60 Tagen. Von den Forderungen werden für erkennbare Risiken in Höhe des erwarteten Ausfalls Einzelwertberichtigungen angesetzt.

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.335.396	23.382.005
Einzelwertberichtigungen	-364.316	-1.827.334
Ausweis Konzernbilanz	14.971.080	21.554.671

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

01.01.2013	Auflösung/ Umgliederung	Verbrauch	Zuführung	Stand 31.12.2013
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.827.334	1.492.591	252.681	282.254	364.316

01.01.2012	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	Stand 31.12.2012
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
618.304	12.892	204.275	1.426.196	1.827.334

Im Geschäftsjahr wurden die Forderungen gegenüber einem ehemaligen italienischen Großkunden (EUR 6.266.628) an eine Factoring Gesellschaft verkauft und in diesem Zuge in die sonstigen Vermögenswerte umgliedert. Die mit der Forderung verbundenen Risiken verbleiben bei der Gesellschaft. Die im Vorjahr gebildete Wertberichtigung hierauf (EUR 1.350.000) wurde ebenfalls in diese Position umgliedert.

Die Wertberichtigungen erfolgten ausschließlich auf überfällige Forderungen.

Die Altersstruktur stellt sich wie folgt dar:

Gesamt	Nicht fällig	vor Wertberichtigung und in folgenden Zeitbändern überfällig				
		1 - 30 Tage	31 - 60 Tage	61 - 90 Tage	91 - 120 Tage	>120 Tage
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2013						
15.335.396	12.654.220	1.724.478	176.788	71.162	86.151	622.597
2012						
23.382.005	17.201.669	2.484.927	643.357	179.136	109.475	2.763.440

Gegenüber dem Großkunden im Geschäftsbereich International Compliance im Ausland, auf den im Vorjahr 33 % der Gesamtforderungen entfielen, bestehen zum Stichtag keine Forderungen mehr. Der Ausweis dieser Ansprüche erfolgt nun in den sonstigen Vermögenswerten als Ansprüche gegenüber Factoring Gesellschaften. Zu weiteren Angaben bezüglich der Risikokonzentration aus diesem Geschäftsbereich verweisen wir auf den Risikobericht im Abschnitt X. ‚Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss‘.

Wir sind der Ansicht, dass die erfassten Wertberichtigungen dem mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verbundenen Kreditrisiko ausreichend Rechnung tragen. Zum Bilanzstichtag liegen uns keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor, die nicht überfällig und nicht wertgemindert sind.

Zu Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen siehe Angaben zu nahe stehenden Personen in Abschnitt X. des Konzernanhangs.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstand im Geschäftsjahr folgendes Nettoergebnis:

	2013	2012
	EUR	EUR
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	142.591	12.892
Erträge aus abgeschrieben Forderungen	14.184	40.209
Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen	-282.254	-1.426.196
Aufwendungen aus der Abschreibung/Ausbuchung von Forderungen	-26.411	-67.149
	-151.889	-1.440.243

Es bestanden zum 31. Dezember 2013 analog zum Vorjahr keine wesentlichen Zinserträge auf wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte.

Im Jahr 2010 ist die CCR-Gruppe in Italien in eine Factoring Vereinbarung mit einem Kreditinstitut eingetreten. Dabei wurden im Geschäftsjahr Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 1.042.846 (i. Vj. EUR 970.906) übertragen, bei denen die Kriterien für eine Ausbuchung nicht erfüllt sind. Alle Risiken und Chancen an diesen Vermögenswerten liegen weiterhin beim CCR Konzern. Daher werden die Vermögenswerte in Höhe von EUR 1.042.846 (i. Vj. EUR 970.906) sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Kreditinstitut in gleicher Höhe angesetzt.

6. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Pfandgelder	7.612.680	7.290.220
Sonstige Forderungen gegenüber Factoring Unternehmen	4.916.628	0
Übrige	869.927	1.018.044
	13.399.235	8.308.265

Die ausgewiesenen Forderungen sind in Summe fällig und voll werthaltig.

Im Geschäftsjahr wurden die an eine Factoring Gesellschaft verkauften Forderungen in die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte umgegliedert. Auf diese Forderungen sind Wertberichtigungen in Höhe von EUR 1.350.000 bilanziert.

Auf Grund der kurzen Laufzeit dieser Vermögenswerte entsprechen die Buchwerte auch den jeweiligen Marktwerten.

Zum 31. Dezember 2013 gab es keine sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte, die überfällig waren. Zum Bilanzstichtag liegen uns keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung von sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten vor, die nicht überfällig und nicht wertgemindert sind.

7. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

In den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von EUR 247.667 (i. Vj. EUR 294.795) enthalten.

8. Flüssige Mittel

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Guthaben bei Kreditinstituten	2.200.768	3.597.250
Kassenbestand und Schecks	6.742	6.128
	2.207.510	3.603.379

Die unter den Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesenen täglich kündbaren Guthaben werden in der Regel mit variablen Zinssätzen zwischen 0 % und 2,0 % verzinst.

9. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

10. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete und voll eingezahlte Kapital der CCR LS AG beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 7.602.000 und ist in 7.602.000 Inhaber-Stückaktien zum Nennwert von EUR 1,00 eingestellt. Alle Aktien sind vollständig stimm- und dividendenberechtigt.

Kapitalsteuerung

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31. Dezember 2013 bzw. 31. Dezember 2012 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe der Eigenkapitalquote. Eine konkrete Zielquote wird durch den Vorstand nicht definiert. Die interne Steuerung basiert insbesondere auf Liquiditätskennziffern.

	31.12.2013	31.12.2012
	%	%
Eigenkapitalquote	43,0	35,7

Das steuerungsrelevante Kapital der CCR-Gruppe besteht aus dem gezeichneten Kapital, den Kapitalrücklagen, den Gewinnrücklagen, dem Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten sowie den Anteilen anderer Gesellschafter.

Die CCR-Gruppe versucht soweit möglich, die Geschäftsentwicklung aus dem eigenen Cash Flow zu finanzieren. Die finanziellen Mittel einiger ausländischer Tochtergesellschaften werden primär durch die Ausreichung von Darlehen der CCR LS AG bzw. der Muttergesellschaft RLG Holding gedeckt. Ebenso geben die CCR LS AG sowie ihre Tochtergesellschaften bei entsprechender Liquiditätsslage Darlehen an die Muttergesellschaft.

Verteilung des Aktienbesitzes an der CCR LS AG

	Anteil am Grundkapital in %		Anzahl der Aktien	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
RLG	90,85	90,75	6.906.123	6.898.815
Streubesitz	9,15	9,25	695.877	703.185
	100,00	100,00	7.602.000	7.602.000

Änderungen in der Gesellschafterstruktur

Am 7. November 2007 haben die CCR LS AG und ihr Hauptaktionär, die RLG, einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Die RLG verpflichtet sich darin als herrschendes Unternehmen, den außen stehenden Aktionären der CCR LS AG zu den vertraglich vereinbarten Bedingungen als angemessenen Ausgleich für den Verlust des Dividendenanspruchs eine wiederkehrende Geldleistung (Ausgleichszahlung) von brutto EUR 0,41 (netto EUR 0,36) je Stückaktie für jedes volle Geschäftsjahr zu zahlen. Der Anteil der RLG an der CCR LS AG erhöhte sich auf Grund der Übernahme von Aktien außenstehender Aktionäre auf derzeit 90,85 % (Stand: Dezember 2013).

Die RLG verpflichtet sich nach Maßgabe der vertraglichen Bestimmungen ferner, die Aktien jedes außen stehenden Aktionärs auf dessen Verlangen gegen Zahlung einer Barabfindung von EUR 7,41 je Stückaktie zu erwerben. Der Vertrag wurde am 21. Dezember 2007 im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung der CCR LS AG den Aktionären zur Beschlussfassung vorgelegt. Dem Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wurde auf der Außerordentlichen Hauptversammlung zugestimmt. Von insgesamt acht Aktionären der Gesellschaft wurden gegen den Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 21. Dezember 2007 Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen erhoben, die im Geschäftsjahr 2008 erledigt wurden.

In der Hauptversammlung vom 20. Juni 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, einen Antrag auf Widerruf der Zulassung der Aktien der CCR Logistics Systems AG zum Handel im Regulierten Markt („Delisting“) zu stellen. Aufgrund des noch gültigen Abfindungsangebots wird den Aktionären der CCR Logistics Systems AG im Zusammenhang mit einem möglichen Delisting kein gesondertes Angebot über den Kauf der Aktien der CCR Logistics Systems AG unterbreitet. Bislang hat der Vorstand der CCR LS AG von seiner Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Aktien der CCR LS AG im Besitz der Organmitglieder

Zum 31. Dezember 2013 werden von Vorstand und Aufsichtsrat keine Aktien an der Gesellschaft gehalten.

11. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält zum einen Einstellungen aus Aufgeldern der CCR LS AG diese beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf EUR 1.499.552 (i. Vj. EUR 1.499.552). Gemäß § 150 AktG ist eine gesetzliche Rücklage in Höhe von 10 % des Grundkapitals zu bilden. In diese ist jährlich in Höhe des zwanzigsten Teils des um einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr geminderten Jahresüberschusses einzustellen, bis die gesetzliche Rücklage zusammen mit der Kapitalrücklage den zehnten Teil des Grundkapitals erreicht. Die CCR LS AG verfügt bereits über eine ausreichend dotierte Kapitalrücklage.

Zum anderen erfolgte in Vorjahren die Erfassung der Verlustübernahme (2012: EUR 2.189.974) durch die Muttergesellschaft RLG ebenfalls über die Kapitalrücklage. Im Geschäftsjahr erfolgte aufgrund des positiven Jahresergebnisses keine Übernahme der Verluste. Die Gewinne wurden aufgrund § 301 AktG nicht an die Muttergesellschaft abgeführt sondern werden bis zum Ausgleich des vorhandenen Verlustvortrags in der CCR LS AG einbehalten. Der aus den Ergebnisabführungen resultierende Anteil der Rücklage beträgt zum Stichtag EUR 10.160.860 (i. Vj. EUR 10.160.860).

Im Vorjahr wurde auch der Erwerb der Minderheitsanteile an der RLG Americas Inc. über die Kapitalrücklage des Konzerns erfasst. Hierdurch reduzierte sich die Kapitalrücklage um EUR 852.262.

12. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten den auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallenden Gewinn- bzw. Verlustvortrag sowie den Jahresüberschuss bzw. Fehlbetrag des Geschäftsjahres.

13. Anteile anderer Gesellschafter

Die Minderheitenanteile am Eigenkapital in Höhe von EUR 979.144 (i. Vj. EUR 489.456) betreffen ausschließlich andere Gesellschafter in Italien. Siehe hierzu auch Abschnitt X. ‚Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss‘ unter Punkt ‚Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2013‘.

14. Latente Steuern

Entwicklung der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen

Mit Wirkung ab 1. Januar 2008 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der CCR LS AG (Organgesellschaft) und der RLG (Organträger). Seit dem Vorjahr ist auch die Konzerngesellschaft CCR Clearing GmbH in diesen Organkreis einbezogen. Effektive und latente Steuern der CCR LS AG und der CCR Clearing GmbH werden beim Organträger gebildet.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Die temporären Unterschiede werden mit dem gültigen lokalen Steuersatz des jeweiligen Landes bewertet (für Deutschland derzeit mit 27,49 %).

Die seit Konzernzugehörigkeit erwirtschafteten Gewinnvorträge bei Tochtergesellschaften, für die keine latenten Steuern passiviert wurden, betragen zum 31. Dezember 2013 EUR 5.724.622 (i. Vj. EUR 3.883.577). Die für das laufende Geschäftsjahr absehbaren Ausschüttungen werden zu keinem wesentlichen Steueraufwand in der CCR Gruppe führen, weshalb auch keine latenten Steuern hierauf angesetzt wurden.

Temporäre Differenzen

Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	01.01.2013	01.01.2012
	EUR	EUR
Unterschiede aus der Bewertung von Rückstellungen	35.461	47.490
Wertberichtigungen auf Forderungen	422.325	51.966
Unterschiede aus der Bewertung von Software	0	0
Aktivierung latente Steuern auf Verlustvorträge	321.917	150.200
Sonstiges	359	10.942
Bestand zum Geschäftsjahresanfang	780.062	260.598
Bildung aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen	2013	2012
Unterschiede aus der Bewertung von Rückstellungen	90.574	3.510
Wertberichtigungen auf Forderungen	1.579	371.453
Aktivierung latente Steuern auf Verlustvorträge	0	321.917
Sonstiges	7.223	1.056
Steuerertrag aus der Bildung aktiver latenter Steuern	99.376	697.936
Steueraufwand aus Umkehrung aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen	2013	2012
Unterschiede aus der Bewertung von Rückstellungen	19.966	15.539
Wertberichtigungen auf Forderungen	44.739	1.094
Aktivierung latente Steuern auf Verlustvorträge	209.165	150.200
Sonstiges	0	11.639
Steueraufwand aus der Auflösung aktiver latenter Steuern	273.870	178.472
Bestand aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen	31.12.2013	31.12.2012
Unterschiede aus der Bewertung von Rückstellungen	106.070	35.461
Wertberichtigungen auf Forderungen	379.165	422.325
Aktivierung latente Steuern auf Verlustvorträge	112.752	321.917
Sonstiges	7.581	359
Bestand zum Geschäftsjahresende	605.568	780.062
Summe aktive latente Steuern vor Saldierung	605.568	780.062

Passive latente Steuern	01.01.2013	01.01.2012
	EUR	EUR
Eliminierung Pauschalwertberichtigung	13.180	13.180
Aktivierung Software	0	2.819
Unterschiede bei Abgrenzungsbuchungen	2.855	8.983
Sonstiges	28.896	39.517
Bestand zum Geschäftsjahresanfang	44.931	64.498
Bildung passiver latenter Steuern für	2013	2012
'Cash to Accrual Basis'	37.114	0
Sonstiges	13.954	5.311
Steueraufwand aus der Bildung passiver latenter Steuern	51.068	5.311
Umkehrung passiver latenter Steuern	2013	2012
Aktivierung Software	0	2.819
Bewertung von Forderungen	0	0
Unterschiede bei Abgrenzungsbuchungen	2.855	6.128
Sonstiges	13.324	15.933
Steuerertrag aus Umkehrung temporärer Differenzen	16.179	24.879
Bestand passiver latenter Steuern aus temporären Differenzen	31.12.2013	31.12.2012
Eliminierung Pauschalwertberichtigung	13.180	13.180
Unterschiede bei Abgrenzungsbuchungen	0	2.855
'Cash to Accrual Basis'	37.114	0
Sonstiges	29.526	28.896
Bestand zum Geschäftsjahresende	79.821	44.932
Summe passive latente Steuern vor Saldierung	79.821	44.932

In der Bilanz wurden, soweit zulässig, aktive latente Steueransprüche und passive latente Steuerverbindlichkeiten saldiert.

Die bilanzierten latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013		31.12.2012	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Bewertung von Rückstellungen	106.070	0	35.461	0
Wertberichtigungen auf Forderungen	379.165	0	422.325	0
Aktivierung latente Steuern auf Verlustvorträge	112.752	0	321.917	0
Eliminierung Pauschalwertberichtigung	0	13.180	0	13.180
'Cash to Accrual Basis'	0	37.114	0	0
Unterschiede bei Abgrenzungsbuchungen	0	0	0	2.855
Sonstiges	7.581	29.526	359	28.896
	605.568	79.821	780.062	44.932
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuer	-66.696	-66.696	-31.585	-31.585
Bilanzansatz	538.872	13.125	748.477	13.347

Verlustvorträge

Während inländische Verlustvorträge uneingeschränkt vortragsfähig sind, können für ausländische Verlustvorträge länderspezifische zeitliche Begrenzungen der Vortragsfähigkeit und Beschränkungen der Nutzung für Gewinne aus der betrieblichen Tätigkeit auftreten.

Es bestehen ausländische Verlustvorträge in Österreich in Höhe von EUR 231.792 (i. Vj. EUR 235.888) für die aufgrund der Unsicherheit der zukünftigen Nutzbarkeit keine aktiven latenten Steuern angesetzt worden sind. Die Verlustvorträge sind unbegrenzt vortragsfähig.

Auf den steuerlichen Verlustvortrag der Gesellschaft in den USA (EUR 281.879; i. Vj. EUR 804.793) wurde im Vorjahr erstmals eine aktive latente Steuer (EUR 321.917) gebildet. Im Geschäftsjahr konnte aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung dieser Wert teilweise genutzt werden (verbleibende aktive latente Steuern in 2013: EUR 112.752). Auf den Verlustvortrag der Tochtergesellschaft in Großbritannien (EUR 1.858.936; i. Vj. EUR 1.942.399) wurden in 2013 aufgrund der Einstellung der Geschäftstätigkeit zum Jahresende keine aktiven latenten Steuern gebildet. Die Verluste sind grundsätzlich unbegrenzt vortragsfähig.

Die Verlustvorträge der CCR Hispania sind hier nicht enthalten, da keine Auskunft von den spanischen Steuerbehörden einbringlich ist. Der derzeitige handelsrechtliche Verlustvortrag beläuft sich auf EUR 1.778.616 (i. Vj. EUR 1.659.397). Eine Aktivierung latenter Steuern wurde nicht vorgenommen.

15. Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten den langfristigen Anteil der Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb der RLG Americas in 2012 (EUR 293.462 (i. Vj. EUR 514.092) sowie langfristige Rückstellungen für Personal und sonstiges (EUR 290.609; i. Vj. EUR 279.523).

16. Kurzfristige Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Verbindlichkeiten für zu erwartende Steuerzahlungen in Höhe von EUR 136.659 (i. Vj. EUR 555.240) bilanziert.

17. Sonstige kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	01.01.2013	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	Stand 31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Personal	200.909	98.049	28.374	19.779	94.265
Jahresabschlusskosten/ Geschäftsbericht	73.070	5.000	68.070	75.355	75.355
Sonstige	38.471	0	34.321	59.505	63.655
	312.450	103.049	130.765	154.639	233.275

Beschreibung der wesentlichen Inhalte der kurzfristigen Rückstellungen

Personal

Die Rückstellungen für Personal beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Phantom Stock Programm sowie gegenüber Berufsgenossenschaften.

Sonstige

In den sonstigen Rückstellungen ist eine Rückstellung zur Linearisierung der Mietaufwendungen für die Büroräume in Aschheim (Dornach) enthalten. Diese bildet den als kurzfristig anzusehenden Erfüllungsrückstand in Höhe von EUR 29.769 für mietfreie Zeiten ab.

18. Weitere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die weiteren kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus folgenden Positionen zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.415.239	14.873.598
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.105.656	972.195
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	8.761.830	10.730.447
<i>Pfandgelder</i>	<i>7.420.566</i>	<i>6.974.350</i>
<i>Kaufpreisverbindlichkeit Anteile RLG Americas</i>	<i>250.170</i>	<i>87.258</i>
<i>Kaufpreisverbindlichkeit Kundenbeziehungen Legal Compliance (REBAT)</i>	<i>0</i>	<i>1.467.758</i>
<i>Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	<i>1.091.094</i>	<i>2.201.081</i>
	23.282.726	26.576.240

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen im Wesentlichen in Zusammenhang mit dem in Italien eingegangenen Factoringvertrag (EUR 1.042.846; i. Vj. EUR 970.906) sowie mit einem neuen in Polen eingegangenen Factoringvertrag (EUR 62.811; i. Vj. EUR 0).

Im Rahmen des Pfandclearings werden Verbindlichkeiten aus den vereinnahmten Pfandgeldern in Höhe von EUR 7.420.566 (i. Vj. EUR 6.974.350) ausgewiesen.

Die Konditionen der oben aufgeführten kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von bis zu 60 Tagen.
- Sonstige Verbindlichkeiten sind nicht verzinslich und haben eine durchschnittliche Fälligkeit von drei Monaten.
- Zinsen werden in der Regel quartalsweise beglichen.
- Für Erläuterungen zu den Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagement des Konzerns wird auf Abschnitt X. verwiesen.

Bei finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, entstanden bei den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten aus der Ausbuchung Nettogewinne in Höhe von EUR 79.183 (i. Vj. EUR 106.670).

Die Verbindlichkeiten für die ausstehenden Kaufpreiszahlungen der RLG Americas sind als erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewertende Verbindlichkeiten eingestuft. Aus der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert ergab sich ein sonstiger betrieblicher Aufwand in Höhe von EUR 26.814.

19. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von EUR 435.116 (i. Vj. EUR 229.583) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von EUR 32.475 (i. Vj. EUR 43.565).

VII. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden im Wesentlichen aus der Erbringung von Dienstleistungen realisiert. Die Umsatzerlöse enthalten Lizenzgebühren in Höhe von EUR 134.292 (i. Vj. EUR 163.000).

Von den Umsatzerlösen entfallen EUR 23.575.121 auf Verkäufe von Waren bzw. Materialien. EUR 51.665.109 betreffen die Erbringung von Dienstleistungen.

Die Gliederung der Umsätze nach Regionen sowie Geschäftssegmenten ist in Abschnitt VIII. ‚Segmentberichterstattung‘ dargestellt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr auf EUR 818.734 (i.Vj. EUR 1.165.110). Hierin enthalten sind EUR 403.850 (i. Vj. EUR 289.668) aus Weiterbelastungen an Gesellschaften des RLG-Konzerns. Im Vorjahr waren hierin EUR 392.693 aus der Erfassung von Kaufpreisforderungen aus dem Verkauf von Kundenbeziehungen in Großbritannien enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind EUR 191.700 (i. Vj. EUR 55.604) aus Gutschriften, der Auflösung von Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen und Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten. Währungsgewinne werden saldiert mit den Währungsverlusten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

3. Aufwand für bezogene Leistungen und Materialaufwand

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich um eingekaufte Fremdleistungen in den Bereichen Logistik und Verwertung sowie um Aufwendungen für den Einkauf von Waren und Materialien in Höhe von EUR 56.445.332 (i. Vj. EUR 48.505.507). In diesen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 515 (i. Vj. EUR 64.295) verrechnet.

4. Rohertragsmarge

Die Rohertragsmarge bezeichnet die erzielten Umsatzerlöse der Periode zuzüglich Bestandsveränderungen abzüglich Materialaufwand sowie Aufwand für bezogene Leistungen. Diese Rechengröße ist ein wichtiges Steuerungsinstrument in der CCR-Gruppe. Im Geschäftsjahr konnte eine Rohertragsmarge von EUR 18.817.808 (i. Vj. EUR 15.297.845) bzw. 25,0 % (i. Vj. 24,0 %) der Umsatzerlöse erreicht werden. Die folgende Darstellung zeigt die Überleitung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung auf die Rohertragsmarge:

	2013	2012
	EUR	EUR
Umsatzerlöse	75.240.229	63.803.353
Bestandsveränderungen	22.909	0
Aufwand für bezogene Leistungen und Materialaufwand	-56.445.332	-48.505.507
	18.817.808	15.297.845

5. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
	EUR	EUR
Löhne und Gehälter	5.001.483	6.783.738
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	765.870	735.571
Ertrag aus Phantom Stock Programm	-89.427	-22.620
	5.677.927	7.496.690

Der Personalaufwand verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 24 %, im Wesentlichen bedingt durch den Transfer von Mitarbeitern in die Muttergesellschaft sowie geringere Aufwendungen für die Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Von den Löhnen und Gehältern entfallen EUR 140.763 (i. Vj. EUR 384.163) auf Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden EUR 238.496 (i. Vj. EUR 359.511) an die gesetzliche Rentenversicherung abgeführt.

Phantom Stock Programm

In den Personalaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2013 Erträge in Höhe von EUR 89.427 (i. Vj. EUR 22.620) für das von der RLG im Geschäftsjahr 2007 eingeführte Phantom Stock Programm enthalten.

Für das Phantom Stock Programm wurde das Eigenkapital der Reverse Logistics GmbH in virtuelle Geschäftsanteile aufgeteilt. In dem Phantom Stock Programm ist auch das Management der CCR Logistics Systems AG einbezogen.

Zahlungen in Höhe der Wertsteigerungen aus dem Phantom Stock Programm erfolgen zum Zeitpunkt des Austritts der Mehrheitsgesellschafterin der Reverse Logistics GmbH bzw. bei einem eventuellen Börsengang der Reverse Logistics GmbH (Exit). Grundsätzlich unterscheidet das Phantom Stock Programm zwischen Phantom Stocks A, Phantom Stocks B, Phantom Stocks X und Phantom Stocks Y. Die im Geschäftsjahr 2012 aufgelegten Phantom Stocks X und Y unterscheiden sich im Basis- und Ausübungspreis von den im Geschäftsjahr 2007 aufgelegten Phantom Stocks A und B. Die Phantom Stocks A unterscheiden sich von den Phantom Stocks B sowie die Phantom Stocks X von den Phantom Stocks Y jeweils lediglich im Basispreis.

Die Wertsteigerung der gewährten Phantom Stocks ergibt sich als Differenz des Unternehmenswerts (Wert des Eigenkapitals) je virtuellem Anteil zum Exit-Zeitpunkt und der definierten Basispreise A, B, X und Y zum Zeitpunkt der Gewährung der Phantom Stocks. Die Basispreise wurden im Zeitpunkt der Gewährung mit EUR 80,29 für Phantom Stocks A, EUR 160,58 für Phantom Stocks B, EUR 116,29 für Phantom Stocks X und EUR 58,14 für Phantom Stocks Y festgelegt. Die regulären Phantom Stocks werden über die jeweils vereinbarte Sperrfrist linear ausübbar. Im Falle eines Exits des Mehrheitsgesellschafters werden sofort alle ausgegebenen Phantom Stocks ausübbar. Ergänzend zu den regulären Phantom Stocks wurden in 2012 zusätzliche Phantom Stocks X und Y als sog. „Bonus Package“ ausgegeben. Diese Bonus Phantom Stocks werden ausübbar, wenn die Bedingung erfüllt ist, dass sämtliche Anteile an den Gesellschaften CCR Logistics Systems AG und Cycleon International Holding B.V. (direkt oder indirekt über einen Verkauf der RLG) rechtskräftig an einen Fremden Dritten veräußert wurden. Die Bonus Phantom Stocks sind darüber hinaus befristet. Die volle Anzahl der gewährten Bonus Phantom Stocks ist nur ausübbar, wenn die oben genannte Bedingung bis zum 30. September 2013 eintritt. Bei Eintritt der Bedingung nach dem 30. September 2013 schmilzt die Anzahl der ausübbaeren Bonus Phantom Stocks zwischen dem 1. Oktober 2013 und dem 1. Oktober 2015 linear von 100 % auf 0 % ab.

Sofern ein Begünstigter aus der RLG Gruppe ausscheidet, wird die RLG dem Begünstigten nach dem ausschließlichen Ermessen der RLG entweder die Wertsteigerung der Phantom Stocks, die bis zu diesem Zeitpunkt ausübbar sind, auszahlen oder dem Begünstigten wird gestattet, die Phantom Stocks bis zu einem Exit im Sinne des Programms zu behalten. Die gewährten Bonus Phantom Stocks verfallen im Falle des Ausscheidens des Begünstigten aus der RLG Gruppe.

Die Bewertung der Phantom Stocks und die Ermittlung der zum 31. Dezember 2013 resultierenden Verbindlichkeit basiert auf einem externen Gutachten. In dem Gutachten wurde der Wert der Phantom Stocks auf Grund der jeweils konkreten Ausgestaltung der Phantom Stocks Programme ermittelt. Dabei wurden die Wahrscheinlichkeiten der beiden Ausübungsereignisse (Exit bzw. Austritt) anhand der kombinierten Wahrscheinlichkeit zu halbjährlich unterstellten Entscheidungszeitpunkten abgeleitet.

Die Basis für die Bewertung bildet der jährlich neu zu ermittelnde Unternehmenswert der RLG Gruppe. Die bedeutendsten Einflussfaktoren bei der Ermittlung des Unternehmenswertes sind zum einen die aus den Unternehmensplanungen der Konzerngesellschaften der RLG Gruppe für die Planjahre 2014 bis 2018 abgeleiteten zukünftigen Einzahlungsüberschüsse sowie zum anderen der Kapitalisierungszinssatz. Der Kapitalisierungszinssatz ermittelt sich aus dem Basiszinssatz zum Bewertungsstichtag zuzüglich dem in Abhängigkeit von der periodenspezifischen Verschuldung der RLG Gruppe ermittelten Risikozuschlag. Der Unternehmenswert im Sinne des Marktwerts des Eigenkapitals ergibt sich aus den auf den Bewertungsstichtag diskontierten Einzahlungsüberschüssen.

Ebenfalls in das Bewertungsmodell einbezogen wird die Erwartung über die Haltedauer der Anteile an der RLG durch den Mehrheitsgesellschafter bzw. das vorzeitige Ausscheiden eines Optionsinhabers. In der Bewertung zum 31. Dezember 2013 wurde eine durchschnittliche Verweildauer der Optionsinhaber im Unternehmen von 6,0 Jahren angenommen. Zudem ist über die durchschnittliche Haltedauer von 5,3 Jahren die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit eines Exits des Mehrheitsgesellschafters in die Bewertung eingeflossen. Die erwartete Auszahlung bei einem Exit des Mehrheitsgesellschafters bzw. einem Austritt des Optionsinhabers wird aus der Differenz des jeweiligen stichtagsbezogenen Zeitwerts der Phantom Stocks und dem Basispreis zum jeweiligen Stichtag abgeleitet. Damit ergeben sich als weitere Parameter der Optionsbewertung die künftigen Zeitwerte an den jeweiligen Entscheidungspunkten, die sich stichtagsbezogen aus dem ermittelten Unternehmenswert der RLG implizit ergeben.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden einschließlich bereits ausgeschiedener Optionsinhaber 1.250 (i. Vj. 1.875) Phantom Stocks A und 1.250 (i. Vj. 1.875) Phantom Stocks B ausgegeben. Zum Bilanzstichtag wurden jeweils 1.250 (i. Vj. 1.875) Optionen ausübbar. Im Geschäftsjahr 2013 sind jeweils 0 Phantom Stocks A und Phantom Stocks B verwirkt. Alle Phantom Stock Programme haben eine maximale Laufzeit bis zum 31. Dezember 2019. Der Wert pro Phantom Stock A beträgt zum 31. Dezember 2013 EUR 55,20 (i. Vj. EUR 74,13), pro Phantom Stock B EUR 3,99 (i. Vj. EUR 13,17). Bei den im Vorjahr aufgelegten Phantom Stock Programmen X und Y beträgt der Wert zum Bilanzstichtag pro regulärem Phantom Stock X EUR 7,68 (i.Vj. EUR 17,42) und pro regulärem Phantom Stock Y EUR 49,16 (i.Vj. EUR 62,20) sowie pro regulärem Bonus Phantom Stock X EUR 0,04 (i. Vj. EUR 2,35) und pro Bonus Phantom Stock Y EUR 5,08 (i. Vj. EUR 14,20).

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten (EUR 929.419; i. Vj. EUR 961.445), Mieten und Nebenkosten (EUR 721.122; i. Vj. EUR 732.513), Reise- und Entertainmentkosten (EUR 467.523; i. Vj. EUR 423.510), Kosten für den Fuhrpark (EUR 466.445; i. Vj. EUR 421.587), Kommunikationskosten und Bürobedarf (EUR 334.491; i. Vj. EUR 300.237) sowie Beiträge und Kosten für Versicherungen (EUR 236.788; i.Vj. EUR 217.587).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten den Saldo aus Fremdwährungsgewinnen und -verlusten. Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen in Höhe von EUR 28.805 enthalten (i. Vj. Erträge in Höhe von EUR 13.899).

Außerdem enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Weiterbelastungen für Kosten und Leistungen von verbundenen Unternehmen und Gesellschaftern in Höhe von EUR 3.793.328 (i.Vj. EUR 2.822.326). Dieser Anstieg ist bedingt durch den Transfer von Mitarbeitern von der CCR LS AG in die Muttergesellschaft. Weitere Informationen sind im Abschnitt X. ‚Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss‘ unter dem Punkt ‚Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen‘ ersichtlich.

7. EBITDA

Das EBITDA bezeichnet das Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen und ist die zentrale Steuerungsgröße in der CCR-Gruppe. Es beläuft sich auf EUR 5.969.513 (i. Vj. EUR 1.202.056). Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung auf das EBITDA:

	2013	2012
	EUR	EUR
Umsatzerlöse	75.240.229	63.803.353
Bestandsveränderungen	22.909	0
Aktivierte Eigenleistung	0	323.141
Sonstige betriebliche Erträge	818.734	1.165.110
Aufwand für bezogene Leistungen und Materialaufwand	-56.445.332	-48.505.507
Personalaufwand	-5.677.927	-7.496.690
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.989.102	-8.087.350
	5.969.513	1.202.056

8. Zinserträge und -aufwendungen

Die Zinserträge betreffen die laufenden Zinserträge aus im Verbundbereich ausgereichten Darlehen sowie Tages- und Festgeldanlagen.

Der Zinsaufwand resultiert im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen für von verbundenen Unternehmen zur Verfügung gestellte Darlehen sowie für Darlehen bzw. Kaufpreisfinanzierungen von Dritten.

	2013	2012
	EUR	EUR
Zinsen und ähnliche Erträge	290.046	123.599
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-247.377	-273.402
Zinsergebnis	42.669	-149.803

9. Ertragsteuern

	2013	2012
	EUR	EUR
Laufender Steuerertrag (-)/ -aufwand (+)	1.071.825	973.233
Latenter Steuerertrag (-)/ -aufwand (+)	197.979	-536.945
	1.269.804	436.288

Von dem oben ausgewiesenen laufenden Steueraufwand entfallen EUR 11.620 (i. Vj. EUR 13.489) auf Vorjahre.

Der Steuersatz im Inland betrug im Geschäftsjahr 2013 27,49 % (i. Vj. 27,38%). Die ausländischen Steuersätze betragen zwischen 0 % und 40 %.

Nachfolgend wird die Überleitung vom erwarteten auf den ausgewiesenen Ertragssteueraufwand aufgezeigt. Die Berechnung des erwarteten Ertragssteueraufwands erfolgt durch Multiplikation des Ergebnisses vor Ertragsteuern mit dem Steuersatz des Mutterunternehmens von 27,49 % (i. Vj. 27,38 %).

	2013	2012
Ergebnis vor Ertragsteuern nach IFRS	4.405.991	-340.735
Erwarteter Ertragssteuersatz	27,49%	27,38%
Erwartete Steuer (- Ertrag/+ Aufwand)	1.210.987	-93.293
Besteuerungsunterschied zum Ausland	-13.191	-199.137
Permanente Differenzen	0	65.215
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	99.482	187.873
Nichtansatz aktive latente Steuern auf Verluste im Geschäftsjahr	35.766	75.884
Nutzung von Verlustvorträgen, die im Vorjahr nicht aktiviert wurden	-11.233	-10.408
Erstmaliger Ansatz latenter Steuern auf Verlustvorträge	0	-52.860
Steuern Vorjahre	11.620	13.489
Steuerfreie Erträge	-438	-20.306
Versteuerung der geleisteten Ausgleichszahlungen durch die Organgesellschaft nach § 16 KStG	48.053	47.271
Effekte aus Organschaft mit der Reverse Logistics GmbH	-121.800	407.623
Sonstige Steuereffekte	10.558	14.937
Tatsächlicher Ertragssteueraufwand IFRS	1.269.804	436.288
Effektiver Steuersatz	28,82%	-128,04%

10. Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Stammaktien, welche nach der Umwandlung aller potenzieller Stammaktien mit Verwässerungseffekt in Stammaktien ausgegeben würden, geteilt. Ein Verwässerungseffekt lag in 2013 und 2012 nicht vor.

Es bestand bis zum 3. Juni 2009 ein genehmigtes Kapital. Von der Ausgabe neuer Anteile wurde kein Gebrauch gemacht, so dass kein Verwässerungseffekt mehr eintreten kann.

VIII. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Ziel der Segmentberichterstattung ist es, Informationen über die wesentlichen Geschäftsbereiche des Konzerns zur Verfügung zu stellen. Die Aktivitäten des Konzerns werden entsprechend den Vorschriften des IFRS 8 gemäß dem Management Approach segmentiert. Die Segmentierung erfolgt auf Basis der internen Berichts- und Organisationsstruktur und berücksichtigt die unterschiedlichen Risiken und Ertragsstrukturen der einzelnen Geschäftsfelder.

Das Reporting an das Management unterteilt sich primär nach Regionen in die Segmente DACH und International. DACH stellt hierbei Geschäftsvorfälle in den Gesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz dar. Das Segment International vereint Geschäftsvorfälle in den übrigen ausländischen Gesellschaften in Europa und Amerika.

Das Segment International wird in die wesentlichen Regionen im Ausland aufgeteilt, nämlich in die Bereiche Ungarn, Polen, Italien und USA (vormals UK, Polen, Italien und USA). Aufgrund der zunehmenden Bedeutung der Geschäftsaktivitäten in Ungarn wird diese Region ab dem Geschäftsjahr als separate Einheit berichtet, während die UK aufgrund des Geschäftsrückgangs nicht mehr separat dargestellt wird. Die Vorjahresvergleichsangabe wurde entsprechend angepasst. Alle übrigen Länder werden aufgrund ihrer untergeordneten Rolle in der Gruppe zusammengefasst dargestellt (dieses betrifft die Regionen UK, Rumänien, Spanien; vormals Ungarn, Rumänien und Spanien).

Für die Segmente DACH und International erfolgt eine Aufteilung der einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung bis zum Jahresergebnis. Ebenso werden die langfristigen Vermögenswerte sowie die Schulden in die einzelnen Regionen aufgegliedert.

Die Region DACH wird wiederum in die folgenden Geschäftsbereiche (sog. Profit Center) unterteilt:

- WSD: Workshop Disposal (Werkstattentsorgung im Automobilbereich)
- ITB: Individual Takeback Solutions (Individuelle Rücknahmelösungen)
- ICS: International Compliance Systems (Kollektive Rücknahmesysteme)
- Trading Solutions (Handel)

Für diese Geschäftsbereiche innerhalb des regionalen Segmentes DACH erfolgt das interne Berichtswesen nach Umsatzerlösen sowie Materialkosten, eine Steuerung dieser Bereiche erfolgt also nach der Rohertragsmarge. Die restlichen Positionen der Ergebnisrechnung werden nicht weiter unterteilt, wodurch die Darstellung nach Geschäftssegmenten bei der Rohertragsmarge endet. Eine weitere Unterteilung wird derzeit nicht erstellt und ist auch nicht Bestandteil des Berichtswesens an die Unternehmensleitung.

Es werden für die Segmentinformationen die gleichen Rechnungslegungsvorschriften wie für den Konzernabschluss angewendet. Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind im ausgewiesenen Segmentvermögen den jeweiligen Unternehmensbereichen zugeordnet. Transfers zwischen den Unternehmensbereichen erfolgen zu Preisen, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden.

Die CCR-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr im Segment DACH für den Geschäftsbereich WSD mit einem Kunden 22,3 % (i. Vj. 22,9 %) des Gesamtkonzernumsatzes.

Von dem unter DACH ausgewiesenen Umsatz entfallen EUR 37.406.203 (i. Vj. EUR 35.393.047) auf Deutschland. Für wesentliche Umsatzträger im Bereich International verweisen wir auf die nachfolgende Tabelle zur Verteilung der Umsatzerlöse.

Die Unterteilung der Umsatzerlöse nach Dienstleistungen lässt sich für die Region DACH aus der nachfolgenden Tabelle nach Profit Centern entnehmen. Nicht zuordenbare Posten werden separat unter „Sonstige“ ausgewiesen. Für den Bereich International erfolgt eine solche Unterteilung nicht.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen zunächst die Aufteilung auf die regionalen Segmente DACH und International. Anschließend wird die Verteilung der in ‚International‘ ausgewiesenen Informationen auf die wesentlichen Auslandsstandorte heruntergebrochen. Zuletzt erfolgt der Ausweis der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen für die Region DACH nach Profitcentern.

CCR-Gruppe	DACH			International			Gesamt			Eliminierung			Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
	TEUR			TEUR			TEUR			TEUR			TEUR	
Umsatzerlöse mit Fremden	40.109	37.755	35.240	26.137	75.349	63.892	-109	-89	75.240	63.803				
Umsatzerlöse Konzernintern	126	379	293	333	419	712	-419	-712	0	0				
Segmentumsatzerlöse	40.235	38.134	35.533	26.469	75.768	64.604	-528	-800	75.240	63.803				
Bestandsveränderung	-52	74	0	0	-52	74	74	-74	23	0				
Materialaufwand Fremde	-31.481	-29.648	-24.964	-18.769	-56.445	-48.417	0	0	-56.445	-48.417				
Materialaufwand Konzernintern	-293	-421	-126	-379	-419	-800	419	712	0	-88				
Segmentmaterialaufwand	-31.774	-30.069	-25.090	-19.148	-56.864	-49.217	419	712	-56.445	-48.506				
Rohertrag	8.409	8.140	10.444	7.321	18.852	15.461	-34	-163	18.818	15.298				
Sonst. betrieb. Erträge und akt. Eigenleistungen	1.100	2.031	306	546	1.407	2.576	-588	-1.088	819	1.488				
Personalaufwand	-3.372	-5.502	-2.306	-1.994	-5.679	-7.497	0	0	-5.679	-7.497				
Abschreibungen	-1.316	-1.222	-310	-210	-1.627	-1.432	21	39	-1.606	-1.393				
Sonst. betrieb. Aufwendungen	-4.548	-5.333	-3.918	-4.163	-8.466	-9.496	477	1.408	-7.989	-8.087				
Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern	273	-1.887	4.216	1.500	4.489	-388	-125	197	4.363	-191				
Zinsen und ähnliche Erträge	255	130	129	89	384	219	-94	-95	290	124				
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-158	-186	-183	-183	-341	-369	94	95	-247	-273				
Ergebnis vor Steuern	370	-1.943	4.161	1.405	4.531	-538	-125	197	4.406	-341				
Steuern vom Einkommen u. sonst. Steuern	-100	-103	-1.170	-333	-1.270	-436	0	0	-1.270	-436				
Dividenden und Ausschüttungen	656	568	-656	-568	0	0	0	0	0	0				
Konzernjahresüberschuss bzw. -fehlbetrag	926	-1.479	2.335	505	3.261	-974	-125	197	3.136	-777				
Segmentvermögen	31.706	32.670	19.127	19.015	50.833	51.686	-6.868	-8.349	43.965	43.336				
flüssige Mittel	601	1.480	1.607	2.123	2.208	3.603	0	0	2.208	3.603				
Summe Vermögenswerte	32.307	34.151	20.733	21.138	53.040	55.289	-6.868	-8.349	46.172	46.940				
Investitionen in das langfristige Vermögen	290	2.915	493	266	782	3.181	-109	-771	673	2.409				
Segmentsschulden	15.134	17.804	14.504	16.870	29.638	34.674	-3.460	-5.066	26.178	29.607				
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	50	127	86	428	137	555	0	0	137	555				
Summe Schulden	15.184	17.931	14.590	17.298	29.774	35.229	-3.460	-5.066	26.314	30.163				

CCR-Gruppe	Italien		Ungarn		Polen		USA		Other (angepasst)		Gesamt = International	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Umsatzerlöse mit Fremden	14.048	15.155	1.145	791	2.984	3.200	13.689	4.376	3.375	2.615	35.240	26.137
Umsatzerlöse Konzernintern	30	28	0	0	113	113	0	0	150	191	293	333
Segmentumsatzerlöse	14.077	15.183	1.145	791	3.097	3.313	13.689	4.376	3.525	2.806	35.533	26.469
Materialaufwand Fremde	-10.539	-11.509	-79	-238	-1.032	-1.670	-11.131	-3.806	-2.182	-1.546	-24.964	-18.769
Materialaufwand Konzernintern	0	0	0	0	-124	-127	0	0	-2	-252	-126	-379
Segmentmaterialaufwand	-10.539	-11.509	-79	-238	-1.156	-1.796	-11.131	-3.806	-2.184	-1.799	-25.090	-19.148
Rohertrag	3.539	3.674	1.065	552	1.942	1.517	2.557	571	1.341	1.008	10.444	7.321
Sonst. betriebl. Erträge und akt. Eigenleistungen	163	99	9	3	102	59	19	0	12	385	306	546
Personalaufwand	-911	-869	-109	-104	-322	-260	-839	-631	-126	-129	-2.306	-1.994
Abschreibungen	-139	-145	-36	-6	-33	-54	-100	-1	-3	-2	-310	-210
Sonst. betriebl. Aufwendungen	-977	-2.235	-616	-268	-482	-409	-1.050	-601	-793	-649	-3.918	-4.163
Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern	1.675	523	315	176	1.207	853	587	-663	432	612	4.216	1.500
Zinsen und ähnliche Erträge	4	16	36	9	73	59	3	0	13	4	129	89
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-99	-100	-1	-1	-1	0	-8	-9	-75	-73	-183	-183
Ergebnis vor Steuern	1.581	438	350	184	1.279	912	582	-671	370	543	4.161	1.405
Steuern vom Einkommen und sonstige Steuern	-582	-273	-24	-7	-252	-174	-232	321	-79	-199	-1.170	-333
Dividenden und Ausschüttungen	0	-51	0	0	-656	-517	0	0	0	0	-656	-568
Konzernjahresüberschuss	999	114	326	176	370	221	349	-350	291	343	2.335	505
Segmentvermögen	9.191	11.291	1.834	1.006	3.140	2.686	2.984	2.481	1.978	1.551	19.127	19.015
flüssige Mittel	599	583	115	385	649	648	45	242	198	266	1.607	2.123
Summe Vermögenswerte	9.790	11.874	1.949	1.391	3.789	3.334	3.029	2.723	2.176	1.817	20.733	21.138
Segmentsschulden	7.790	10.445	437	192	887	819	2.900	2.938	2.490	2.476	14.504	16.870
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	0	428	0	0	55	0	0	0	32	0	86	428
Summe Schulden	7.790	10.873	437	192	942	819	2.900	2.938	2.521	2.476	14.590	17.298

CCR-DACH in TEUR	WSD		ITB		ICS		Trade		Sonstige		Gesamt = DACH	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
	TEUR		TEUR		TEUR		TEUR		TEUR		TEUR	
Umsatzerlöse mit Fremden	24.394	19.402	6.539	6.217	7.834	7.852	1.343	4.284	0	0	40.109	37.755
Umsatzerlöse Konzernintern	0	0	126	379	0	0	0	0	0	0	126	379
Segmentumsatzerlöse	24.394	19.402	6.664	6.596	7.834	7.852	1.343	4.284	0	0	40.235	38.134
Bestandsveränderung	0	0	0	0	0	0	0	0	-52	74	-52	74
Materialaufwand Fremde	-21.341	-16.842	-4.331	-4.085	-4.467	-4.775	-1.343	-3.946	0	0	-31.482	-29.648
Materialaufwand Konzernintern	0	0	-293	-421	0	0	0	0	0	0	-293	-421
Segmentmaterialaufwand	-21.341	-16.842	-4.624	-4.506	-4.467	-4.775	-1.343	-3.946	0	0	-31.775	-30.069
Rohertrag	3.053	2.559	2.041	2.091	3.367	3.078	0	338	-52	74	8.409	8.140

IX. ANGABEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelbestand umfasst ausschließlich die Bilanzpositionen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten. Von diesem Finanzmittelbestand unterliegen EUR 603.216 (i. Vj. EUR 662.122) einer eingeschränkten Nutzbarkeit, da diese zum Betreiben von Entsorgungssystemen in Polen und Rumänien vorgehalten werden müssen. Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der CCR-Gruppe im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Hierzu werden die Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterteilt.

Die Mittelzu- und Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit des laufenden Geschäftes umfassen neben Zugängen im Sachanlagevermögen auch Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten und Finanzanlagen. Im Geschäftsjahr entfallen von diesen Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten EUR 1.469.713 auf in 2012 getätigte Käufe (REBAT Lizenz). Außerdem sind hier Einzahlungen aus Anlagenverkäufen erfasst. Außerdem umfasst der Cash Flow aus Investitionstätigkeit Auszahlungen für Darlehen an verbundene Unternehmen sowie die hieraus resultierenden Zinseinzahlungen. Die gebuchten Zinserträge weichen um EUR 137.586 von den erhaltenen Einzahlungen ab, da diese nicht zu einer Einzahlung im abgeschlossenen Geschäftsjahr führten.

Die Ein- und Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit entfallen im Wesentlichen auf Einzahlungen bzw. Auszahlungen aus Darlehen bzw. Verlustübernahme von der Muttergesellschaft RLG, Ein- bzw. Auszahlungen aus Factoringverträgen, Auszahlungen aus dem Erwerb von Minderheitsanteilen sowie Zinsauszahlungen. Die gebuchten Zinsaufwendungen weichen von den Auszahlungen für Zinsen ab, da EUR 46.389 nicht zahlungswirksam waren.

Im Geschäftsjahr wurde der Ausweis von folgenden Berichtslinien für jeweils beide gezeigten Geschäftsjahre angepasst: die Auszahlungen aus Darlehen an verbundene Unternehmen wurden von den Einzahlungen von Unternehmenseignern getrennt im Cash Flow aus Investitionstätigkeiten ausgewiesen, ebenso die hierfür erhaltenen Zinsen. Die Aus- bzw. Einzahlungen aus Ausleihungen und Verlustübernahme von Unternehmenseignern werden nun separat im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Die Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Minderheitsanteilen werden ebenfalls im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt. Dadurch ändert sich die Vorjahreszahl für den Cash Flow aus Investitionstätigkeit von EUR -1.090.305 im Vorjahresbericht auf EUR -1.407.374 und für den Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit von EUR 2.409.398 auf EUR 2.726.467.

Zahlungsflüsse, die aus Geschäftsvorfällen in einer Fremdwährung entstehen, werden in der funktionalen Währung der CCR-Gruppe erfasst. Sich hieraus ergebende Differenzen werden separat am Ende der Kapitalflussrechnung als solche ausgewiesen.

Die Gesellschaft verfügt über Factoringlinien in Höhe von EUR 1.620.333 (i. Vj. EUR 1.700.000) sowie Kreditlinien in Höhe von EUR 50.000 (i. Vj. EUR 100.000). Diese sind zum Jahresende mit EUR 1.105.656 (i. Vj. EUR 970.906) sowie EUR 0 (i. Vj. EUR 0) ausgenutzt.

Der Cash Flow insgesamt sowie insbesondere der operative Cash Flow und die Working Capital Veränderungen der Periode sind eine wichtige Steuerungsgröße im Konzern. Der operative Cash Flow der CCR-Gruppe belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf EUR 4.150.738 (i. Vj. EUR -3.168.397). Die Veränderung des Working Capital hat hierzu mit EUR -306.671 (i. Vj. EUR 3.765.889) beigetragen.

X. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der CCR Logistics Systems AG besteht aus drei festen Mitgliedern.

- Achim Winter, Geschäftsführer, Straßlach (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Winter Immo & Consult GmbH, Straßlach
WIHA Beteiligungs GmbH, Straßlach
WIHA Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Straßlach
CultClip GmbH, Frankfurt am Main
weitere Mandate in Aufsichtsräten:
 - Reverse Logistics GmbH, Aschheim (Dornach)
 - RIG Capital AG, München

- Peter S. Laino, Director of Monitor Clipper Partners, Küsnacht/Schweiz
(stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
weitere Mandate in Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren ausländischen Kontrollgremien:
 - Monitor Clipper Partners, Inc., Cambridge, Massachusetts/USA
 - MCP GP, Inc., Cambridge, Massachusetts/USA
 - MCP GP IA, Inc., Cambridge, Massachusetts/USA
 - MCP GP II, Inc., Cambridge, Massachusetts/USA
 - MCP GP III, Inc., Cambridge, Massachusetts/USA
 - CMC ICOS Biologics Inc., Bothell, Washington/USA
 - MCP-MSA Acquisition, Inc., Jacksonville, Florida/USA

- MSC Group, Inc., Jacksonville, Florida/USA
 - Reverse Logistics GmbH, Aschheim (Dornach)
(Aufsichtsratsvorsitzender)
- Oliver Markl, Geschäftsführer
Verum GmbH, Wien/Österreich
Loyalty Systems GmbH, Eckernförde
MagicLine GmbH, Eckernförde
Eurofit24 GmbH, Mainz
weitere Mandate in Aufsichtsräten:
 - Reverse Logistics GmbH, Aschheim (Dornach)

Vorstand

Herr Patrick Wiedemann, Kaufmann, Amberg
Vorstand/Geschäftsführer

Mandate in Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren ausländischen Kontrollgremien:

- RLG Americas Inc., Fremont, Kalifornien/USA
- CCR Italia S.p.A., Turin/Italien

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Käufe und Verkäufe von Dienstleistungen an nahe stehende Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die zum Jahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert und werden durch Barzahlungen beglichen. Für Schulden gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013 hat der Konzern keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen gebildet.

Der Geschäftsführer der italienischen Tochtergesellschaft, Herr Enrico Ambrogio, ist Mitglied des Verwaltungsrates eines Großkunden. Der Jahresumsatz mit diesem Kunden beläuft sich für 2013 auf EUR 10.606.502. Die Konditionen sind marktüblich. Die Forderungen zum Stichtag belaufen sich auf EUR 2.380.195 und entsprechen damit einem Anteil von 16 % der Gesamtkonzernforderungen.

Im Geschäftsjahr hat die CCR-Gruppe Umsätze mit dem nahe stehenden Unternehmen Reclay GmbH, Köln, (Rechtsnachfolgerin der Vfw GmbH, Köln) in Höhe von EUR 287.258 (i. Vj. EUR 1.500.297) erzielt. Im Vorjahr war die Vfw GmbH zunächst ein verbundenes Unternehmen (Schwestergesellschaft der CCR-Gruppe), und wird seit dem Anteilstausch zum 6. Juni 2012 noch als nahestehendes Unternehmen ausgewiesen.

Die CCR-Gruppe hat eigene Aufwendungen in Höhe von EUR 271.588 (i. Vj. EUR 234.431) an den Hauptaktionär RLG belastet. Ferner wurden weitere Aufwendungen in Höhe von EUR 0 (i. Vj. EUR 8.125) an Cycleon weiterbelastet, an die RLG Recare GmbH EUR 0 (i. Vj. EUR 8.243), RLG Trade GmbH EUR 124.464 (i. Vj. EUR 33.734) sowie an die Healthcare-Gruppe EUR 3.961 (i. Vj. EUR 973). Die Healthcare-Gruppe besteht aus fünf Gesellschaften unter der deutschen Muttergesellschaft RLG Health Care GmbH. Die Unternehmensgruppe wurde in 2013 von der RLG erworben.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Reverse Logistics GmbH	6.128.038	3.089.123
<i>davon aus Darlehen</i>	<i>5.906.677</i>	<i>983.815</i>
RLG Trade GmbH	495.899	197.601
Cycleon B.V.	2.233	0
Sales Services	989	0
RLG Recare GmbH	0	69.173
REHA Logistik GmbH	0	11.013
Summe Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.627.159	3.366.910

Im Geschäftsjahr 2013 erfolgten IT- und Managementumlagen sowie sonstige Weiterbelastungen von der RLG in Höhe von EUR 3.675.498 (i. Vj. EUR 2.542.510). Darüber hinaus wurden EUR 116.535 (i. Vj. EUR 278.758) Kosten seitens der RLG Sales Services GmbH und EUR 1.295 (i. Vj. EUR 1.058) Kosten seitens Cycleon weiterbelastet.

Die CCR-Gruppe hat seitens des nahe stehenden Unternehmens Reclay einen Aufwand von EUR 145.763 (i. Vj. EUR 94.539) erfasst.

Die Darlehen gegen die RLG resultieren im Wesentlichen aus dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag. Außerdem wird freie Liquidität aus allen CCR Gesellschaften in die RLG transferiert im Sinne eines zentralisierten Cash Management auf übergeordneter Konzernebene.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Reverse Logistics GmbH (laufende Verrechnung und Zinsen)	905.394	36.990
RLG Sales Services GmbH	0	7.909
Cycleon Netherlands B.V.	3.978	2.683
Laufende Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	909.372	47.582
Reverse Logistics GmbH	687.490	1.415.162
Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen	687.490	1.415.162
Summe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.596.862	1.462.744

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt. Die CCR LS AG wird wiederum in den Konzernabschluss der RLG, Aschheim (Dornach), einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Dieser Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Aus den Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen ergibt sich ein Nettogewinn in Höhe von EUR 197.456 (i. Vj. Nettoverlust EUR 127.524) aus gegenseitiger Verzinsung der Darlehen und Verrechnungskonten.

Es besteht ein Rahmendarlehensvertrag zwischen der CCR-Gruppe, Cycleon, Fida & Schüch Transport, RLG und RLG Health Care GmbH vom 25. August 2011. Danach werden regelmäßig auf Basis einzelvertraglicher Regelungen Darlehen gewährt. Die Darlehen sind mit einem fixen Zinssatz von 5 % p. a. zu verzinsen. Die Kündigung ist jederzeit durch schriftliche Erklärung gegenüber allen übrigen Parteien möglich, daher erfolgt der Ausweis in den kurzfristigen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2013

	Beteiligung
	%
Inland	
CCR Clearing GmbH, Aschheim (Dornach)	100,00
Ausland	
CCR Austria GmbH, Salzburg/Österreich	100,00
CCR Hispania S.L., Barcelona/Spanien	100,00
CCR Italia S.p.A., Turin/Italien	51,00
CCR Logistics Systems RO S.R.L., Bukarest/Rumänien	100,00
(davon 5 % mittelbar über CCR Clearing GmbH)	
CCR Magyarország Kft, Budapest/Ungarn	100,00
CCR Polska sp.z.o.o., Warschau/Polen	100,00
CCR REBAT Nonprofit Kft. (AKKU-Hulladék Kft.), Budapest/Ungarn	100,00
(mittelbar über CCR Magyarország Kft)	
CCR REBAT RO S.R.L., Bukarest/Rumänien	100,00
(davon 5 % mittelbar über CCR Clearing GmbH)	
CCR RELECTRA Nonprofit (E-Hulladék Kft), Budapest/Ungarn	100,00
(mittelbar über CCR Magyarország Kft)	
CCR RELECTRA O.O.S.E. i E. S.A., Warschau/Polen	100,00
(mittelbar über CCR Polska sp.z.o.o.)	
CCR RO WASTE MANAGEMENT SYSTEMS S.R.L., Bukarest/Rumänien	100,00
(davon 5 % mittelbar über CCR Clearing GmbH)	
CCR Schweiz GmbH, Kreuzlingen/Schweiz	100,00
CCR UK Ltd., London/Großbritannien	100,00
CCR Repack Polska Organizacja Odzysku S.A., Warschau/Polen	100,00
(ehemals Vfw Repack Polska Organizacja Odzysku S.A; mittelbar über CCR Polska sp.z.o.o.)	
Returns Management Group México S. de R.L., Mexico City/ Mexico	100,00
(davon 95 % mittelbar über Reverse Logistics Group Americas Inc.)	
Reverse Logistics Group Americas Inc., Fremont, Kalifornien/USA	100,00
Reverse Logistics Group Peru S.A.C., Lima/Peru	100,00
(davon 95 % mittelbar über Reverse Logistics Group Americas Inc.)	

Sämtliche Gesellschaften werden in den Konzernabschluss mit einbezogen.

Vergütung des Vorstandes

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2012 verzichtet die Gesellschaft auf die Offenlegung der individualisierten Vorstandsvergütung auch für den Berichtszeitraum und gibt lediglich die Gesamtbeträge des jeweiligen Geschäftsjahres an.

Das Vorstandsmitglied Herr Patrick Wiedemann erhält von der CCR Logistics Systems AG keine Bezüge. Die hier angegebenen Bezüge werden von der Muttergesellschaft RLG getragen und stellen den auf die Tätigkeiten im CCR Konzern entfallenden Anteil seiner Gesamtbezüge dar. Einige der dargestellten Bezüge wurden nicht ausgezahlt, sondern wurden zurückgestellt.

Im Geschäftsjahr setzte sich die so kalkulierte Gesamtvergütung aus einer fixen Vergütung in Höhe von EUR 183.750 (i. Vj. EUR 192.000) und einer variablen Vergütung von EUR 61.250 (i. Vj. EUR 67.000) zusammen. Zusätzlich entstanden Aufwendungen aus dem Phantom Stock Programm in Höhe von EUR 95.458 (i. Vj. EUR 521.000).

Im Geschäftsjahr 2013 sowie im Vorjahr wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Bezüge des Aufsichtsrates

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates wurde in 2013 und 2012 komplett von der Muttergesellschaft RLG übernommen. Auch die sonstigen Vergütungen für vertriebliche Tätigkeiten wurden komplett von der Muttergesellschaft getragen.

Honorar für den Abschlussprüfer

Der Honoraraufwand für die Abschlussprüfung 2013 durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, beträgt für die CCR-Gruppe EUR 137.185 (i. Vj. EUR 107.000). Außerdem hat die Ernst & Young GmbH im Geschäftsjahr für Steuerberatungsleistungen ein Honorar von EUR 5.002 erhalten. Für sonstige Leistungen innerhalb der CCR Gruppe hat Ernst & Young EUR 32.280 (i. Vj. EUR 41.200) in Rechnung gestellt.

Mitarbeiter

In der CCR-Gruppe waren im Jahresdurchschnitt 83 Angestellte (i. Vj. 105) und 3 Auszubildende (i. Vj. 3) beschäftigt. Zum Bilanzstichtag lag der Mitarbeiterstand bei 81 Angestellten (i. Vj. 108) und 3 Auszubildenden (i. Vj. 3).

Die Mitarbeiter lassen sich im Jahresdurchschnitt in folgende Gruppen aufteilen:

	31.12.2013	31.12.2012
	Anzahl	Anzahl
Operations und IT	26	42
Personal, Verwaltung, Recht und Finanzwesen	8	9
Vertrieb und Business Development	31	30
Procurement und Qualitätskontrolle	18	24
Zwischensumme	83	105
Auszubildende	3	3
Gesamt	86	108

Eventualverbindlichkeiten

In der CCR-Gruppe bestehen zum 31. Dezember 2013 analog zum Vorjahr keine Eventualverbindlichkeiten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Miet- und Leasingverträge. Die Gesellschaft least ihren Fuhrpark von unterschiedlichen Leasinggesellschaften mit Laufzeiten von 2 Jahren. Dabei werden die Leasingverhältnisse als Operating-Leasing klassifiziert, da die Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Die Leasingraten werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Die CCR LS AG hat einen Mietvertrag für ihre Geschäftsräume in Aschheim (Dornach) mit einer Laufzeit bis zum 31. Januar 2016.

Bei den Leasing- und Mietverträgen bestehen keine Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, die nicht in der Konzernbilanz enthalten sind, setzen sich wie folgt zusammen:

	davon mit einer Restlaufzeit			Gesamtbetrag
	bis zu	1 bis	über	31.12.2013
	1 Jahr	5 Jahre	5 Jahre	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	828	812	27	1.667

Die Gesellschaft erwartet aus abgeschlossenen Untermietverträgen mit ihrer Gesellschafterin EUR 537.500 an Mieteinzahlungen bis zum Ende der Mietzeit.

Finanzinstrumente

- *Beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente*

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte sämtlicher in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fallender Finanzinstrumente im Konzernabschluss. Es bestehen zum 31. Dezember 2013 analog zum Vorjahr keine Finanzinstrumente die nicht von IFRS 7 erfasst werden.

Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2013		31.12.2012	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
	EUR	EUR	EUR	EUR
Langfristige finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	128.282	128.282	107.736	107.736
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.971.080	14.971.080	21.554.671	21.554.671
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.627.159	6.627.159	3.366.910	3.366.910
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	13.399.235	13.399.235	8.308.265	8.308.265
Pfandgelder	7.612.680	7.612.680	7.290.220	7.290.220
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5.786.555	5.786.555	1.018.045	1.018.045
Flüssige Mittel	2.207.510	2.207.510	3.603.379	3.603.379
Gesamt	37.333.267		36.940.961	
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	584.071	584.071	793.615	793.615

Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.415.239	13.415.239	14.873.598	14.873.598
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.596.862	1.596.862	1.462.744	1.462.744
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	8.761.830	8.761.830	10.730.447	10.730.447
Pfandgelder	7.420.566	7.420.566	6.974.350	6.974.350
Kaufpreisverbindlichkeit Anteile RLG Americas	250.170	250.170	87.258	87.258
Kaufpreisverbindlichkeit Wettbewerbsrechte Legal Compliance (REBAT)	0	0	1.467.758	1.467.758
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.091.094	1.091.094	2.201.081	2.201.081
Gesamt	24.358.002		27.860.404	

- Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden zum 31. Dezember 2013 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht dem beizulegenden Zeitwert.
- Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten wurden mit dem beizulegenden Marktwert bewertet und mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.
- Die unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dargestellten Klassen entsprechen auf Grund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert.

Es erfolgten zum 31. Dezember 2013 keine Änderungen an den Verfahren zur Bestimmung der Marktwerte.

Im Geschäftsjahr wurden keine Finanzinstrumente ausgebucht, deren beizulegender Zeitwert früher nicht verlässlich ermittelt werden konnte.

Gestellte Sicherheiten

Mit Abschluss der Refinanzierung der Muttergesellschaft RLG in 2012 übernahm die CCR Logistics Systems AG eine gesamtschuldnerische Haftung für die Bayern LB und die Erste Bank AG; dies ist per 31. Dezember 2013 unverändert. Weitere Sicherheiten wurden nicht gestellt.

Finanzrisikomanagement

Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Kontokorrentkredite sowie Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie liquide Mittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar im Rahmen der Geschäftstätigkeit entstehen. Die CCR-Gruppe betreibt keinen Handel mit Finanzinstrumenten.

Der Konzern ist grundsätzlich Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management des Konzerns, das dem Konzern ein angemessenes Rahmenkonzept zur Steuerung von Finanzrisiken vorgibt. Das Management stellt sicher, dass die mit Finanzrisiken verbundenen Tätigkeiten des Konzerns in Übereinstimmung mit den entsprechenden Richtlinien und Verfahren durchgeführt werden und dass Finanzrisiken entsprechend dieser Richtlinien und unter Berücksichtigung der Risikobereitschaft des Konzerns identifiziert, bewertet und gesteuert werden.

Im Geschäftsjahr ergaben sich keine Änderungen in den Zielen, Strategien und Prozessen zur Steuerung der Risiken sowie in den eingesetzten Methoden zur Bewertung der Risiken. Zu weiteren Erläuterungen zu dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem wird auf den Abschnitt 6 ‚Chancen und Risiken‘ im Konzernlagebericht verwiesen.

- *Marktrisiken*

- a) *Allgemeine Marktrisiken*

Das Management ist der Ansicht, dass das Risiko von negativen Einflüssen auf die Marktentwicklung, zum Beispiel durch die Eurokrise, durch eine diversifizierte regionale Geschäftsausrichtung gemindert werden kann und somit kein wesentliches Risiko für den Konzern darstellt. Für weitere Ausführungen zu den Rahmenbedingungen verweisen wir auf den Lagebericht.

Der Hauptumsatz der CCR-Gruppe wird derzeit mit wenigen sehr umsatzstarken Kunden erzielt sowie in großem Umfang mit kleinen Kunden insbesondere aus dem Compliance Umfeld. Die CCR-Gruppe beobachtet in einigen Teilbereichen des Geschäftes zunehmend Preis- und Wettbewerbsdruck, was zum Abschmelzen der Margen führen kann.

Risikomindernd dabei ist, dass diese Kunden verschiedene Bereiche unserer Märkte repräsentieren (z. B. in der CCR LS AG durch Volkswagen im Bereich WSD und Johnson Controls im Bereich ITB). Ziel ist es, die Bindung der Kunden an die CCR-Gruppe zu verstärken. Erreicht werden soll dies unter anderem durch erweiterte Prozessidentifikationen und -verbesserungen sowie starke Kundenorientierung (z. B. über Kundenbefragungen) und internationale Expansion.

Ein Wegfall eines Kunden kann negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben.

b) Wechselkursrisiken

Das Wechselkursrisiko ist das Risiko eines Verlustes infolge nachteiliger Veränderungen der Wechselkurse. Gemäß IFRS treten Wechselkursrisiken bei monetären Finanzinstrumenten auf, die auf eine fremde Währung lauten, das heißt auf eine andere Währung als die funktionale Währung, wobei die fremde Währung die relevante Risikovariablen darstellt. Translationsbedingte Risiken bleiben unberücksichtigt.

Die CCR-Gruppe ist überwiegend im Euro-Raum tätig und wickelt die Transaktionen entsprechend in Euro ab. Die Tätigkeiten in den Nicht-Euro-Ländern wie UK, Schweiz, Polen, Ungarn, USA, Peru, Mexiko und Rumänien erfolgen zu den jeweiligen funktionalen Währungen, insoweit sieht sich die CCR-Gruppe im operativen Geschäft keinen wesentlichen Währungsrisiken ausgesetzt.

c) Zinsrisiken

Zinsrisiken ergeben sich aus Änderungen von Marktzinssätzen, die wiederum Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von festverzinslichen Instrumenten und der Höhe der Zinsaufwendungen und -erträge für variabel verzinsliche Instrumente zur Folge haben können. Dieses Zinsrisiko besteht für unsere Investitions- und Finanzierungsaktivitäten.

Da die CCR-Gruppe im Wesentlichen über festverzinsliche Darlehen im Verbundbereich finanziert ist bzw. überschüssige Liquidität in Form von Darlehen an die RLG ausgibt, ist die Gruppe keinen wesentlichen Zinsrisiken aus Finanzierungen über Kreditinstitute ausgesetzt. Lediglich in Italien und Polen werden Forderungen zur Zwischenfinanzierung an eine Bank verkauft.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern sowie des Eigenkapitals basierend auf folgender Annahme:

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2013 um 250 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, hätte dies die folgenden Auswirkungen auf die CCR-Gruppe.

Erhöhung/Verringerung	Auswirkung auf	Auswirkung auf
in Basispunkten	das Eigenkapital (TEUR)	das Ergebnis vor Steuern (TEUR)
+250/-250	+130/-130	+130/-130

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko eines wirtschaftlichen Verlustes des eingesetzten Kapitals oder des mit dem Kapitaleinsatz verbundenen finanziellen Nutzens, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen zur Rückzahlung oder zur Bedienung von Schulden nicht nachkommt.

Im Konzern stellt die Konzentration der italienischen Tochtergesellschaft auf einen Hauptkunden aus 2012 im Geschäftsbereich ICS eine Risikobündelung dar. Auch wenn die Geschäftsbeziehung zum Jahresende 2012 beendet wurde, sind Forderungen als sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von EUR 6.266.826 bilanziert, die in 2012 um EUR 1.350.000 wertberichtigt wurden. Dieser Forderungsbestand wurde zum Jahresende anteilig wertgemindert, da nicht von einer vollständigen Einbringlichkeit ausgegangen werden kann.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden in Italien außerdem Vereinbarungen zur Absicherung von Teilen unserer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Kreditrisiken abgeschlossen (Factoring). Die vereinbarten Linien wurden im Geschäftsjahr 2013 erweitert bzw. zum Bilanzstichtag in Anspruch genommen mit EUR 1.042.845 (i. Vj. EUR 970.905). Mit Ausnahme davon haben wir keine wesentlichen Vereinbarungen zur Reduzierung des Gesamtkreditrisikos, wie beispielsweise Globalverrechnungsabkommen, geschlossen. Daher entspricht das maximale Kreditrisiko dem Gesamtbetrag der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristigen Finanzinvestitionen, Kredite und sonstigen finanziellen Forderungen.

Auf den Großkunden im Segment WSD, mit dem ein Umsatzanteil von 22,3 % erwirtschaftet wurde, entfallen 8 % (EUR 1.236.593) der Gesamtkonzernforderungen zum Bilanzstichtag. Auf den Großkunden im Segment ITB entfallen 11 % (EUR 1.700.495) der Gesamtkonzernforderungen. Beide Sachverhalte stellen aus unserer Sicht keine erhöhte Risikokonzentration dar, da diese Großkunden ihren Zahlungsverpflichtungen stets nachkommen.

Im Konzern bestehen keine weiteren wesentlichen Ausfallrisikokonzentrationen. Da der Konzern ausschließlich mit anerkannten kreditwürdigen Dritten Geschäfte abschließt, sind Sicherungsleistungen nicht erforderlich. Grundsätzlich erfolgt vor Aufnahme der Geschäftsbeziehung mit neuen wesentlichen Kunden, deren Kreditwürdigkeit nicht öffentlich bekannt ist, eine Bonitätsprüfung. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

- *Liquiditätsrisiko*

Liquiditätsrisiken entstehen aus der Unfähigkeit finanzielle Verpflichtungen, beispielsweise gegenüber Lieferanten oder Mitarbeitern, zu erfüllen.

Der Liquiditätsbedarf der CCR-Gruppe wird primär über das laufende operative Geschäft abgedeckt. Die CCR-Gruppe überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels einer kurzfristigen Liquiditätsplanung. Ziel der CCR-Gruppe ist es, auch künftig den Liquiditätsbedarf aus dem eigenen Cash Flow zu decken.

In diesem Zusammenhang werden über die Muttergesellschaft die einzelnen Konzerngesellschaften bei Bedarf individuell mit ausreichender Liquidität ausgestattet.

Per 31. Dezember 2013 hat die RLG der CCR LS AG zur kurzfristigen Finanzierung des operativen Geschäfts kein Darlehen mehr überlassen (i. Vj. EUR 250.0000). Darlehen sind prinzipiell innerhalb eines Jahres fällig und können bei Bedarf stets über weitere Darlehen im RLG Verbund refinanziert werden. Die Refinanzierung wird über ein Darlehen mit festem Zinssatz erfolgen. Andere Gesellschaften der CCR-Gruppe haben per 31. Dezember 2013 Darlehen über insgesamt EUR 687.490 (i. Vj. EUR 1.165.162) von der RLG erhalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Fälligkeitsanalyse der vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten aller zum 31. Dezember 2013 (31. Dezember 2012) bestehenden Verbindlichkeiten in der CCR-Gruppe. Die Darstellung der Beträge erfolgt als undiskontierte Zahlungsströme. Finanzielle Verbindlichkeiten, für die vom Vertragspartner jederzeit eine Rückzahlung verlangt werden kann, sind dem frühesten Fälligkeitstermin zugewiesen.

Die Cash Flows für noch nicht erfasste, aber vertraglich vereinbarte finanzielle Verpflichtungen gehen aus Abschnitt X. ‚Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss‘ unter Punkt ‚Sonstige finanzielle Verpflichtungen‘ hervor. Des Weiteren bestehen keine Zahlungsmittelabflüsse, die signifikant früher oder mit einem signifikant abweichenden Betrag als angegeben entstehen können.

	31.12.2013	Restlaufzeit			31.12.2012	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	584.071	0	584.071	0	793.615	0	793.615	0
Langfristige Personalrückstellungen	258.360	0	258.360	0	217.505	0	217.505	0
Kaufpreisverbindlichkeit Anteile RLG Americas	293.462	0	293.462	0	514.092	0	514.092	0
Übrige	32.249	0	32.249	0	62.018	0	62.018	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	136.659	136.659	0	0	555.240	555.240	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.105.656	1.105.656	0	0	972.195	972.195	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.415.239	13.415.239	0	0	14.873.598	14.873.598	0	0
Verbindlichkeiten geg. verbundenen Unternehmen	1.596.862	1.596.862	0	0	1.462.744	1.462.744	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	8.761.830	8.761.830	0	0	10.730.447	10.730.447	0	0
Pfandgelder	7.420.566	7.420.566	0	0	6.974.350	6.974.350	0	0
Kaufpreisverbindlichkeit Anteile RLG Americas	250.170	250.170	0	0	87.258	87.258	0	0
Verbindlichkeit Kundenbeziehungen								
Legal Compliance (REBAT)	0	0	0	0	1.467.758	1.467.758	0	0
Übrige	1.091.094	1.091.094	0	0	2.201.081	2.201.081	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	467.591	467.591	0	0	448.914	448.914	0	0
	25.483.837	25.483.837	584.071	0	29.043.137	29.043.137	793.615	0

Die einzigen zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumente in der CCR-Gruppe sind die Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb der Anteile an der RLG Americas. Diese werden der Fair-Value Hierarchie Stufe 3 zugeordnet, da die Bewertung auf den geschätzten zukünftigen Rohergebnissen der amerikanischen Tochtergesellschaft basiert. Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgen jeweils zum Jahresende und werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Für die Abzinsung der langfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten wurde ein Zinssatz von 3,4 % herangezogen, der verwendete Stichtagskurs beträgt 1,3791 USD/EUR.

Unter Annahme von realistischen, moderaten Schwankungen in Rohergebnis, Zinssatz sowie Wechselkurs ergeben sich keine für den Konzern wesentlichen Änderungen auf den Buchwert der Verbindlichkeiten. Die Buchwerte dieser Verbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Buchwert per 31.12.2012	Ausweis in der Gesamtergebnisrechnung	601.350
Auszahlungen im Geschäftsjahr		-87.258
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	sonstige betriebliche Aufwendungen	26.814
Effekt aus der Aufzinsung zum Stichtag	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32.441
Effekt aus der Fremdwährungsbewertung	sonstige betriebliche Aufwendungen	-29.715
Buchwert per 31.12.2013		543.632

Eine Änderung der unten angegebenen Annahmen um 50 Basispunkte, die für die Bewertung der Kaufpreisverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 verwendet wurden, resultiert in einem Anstieg bzw. einer Reduzierung der Kaufpreisverbindlichkeiten wie folgt:

in EUR	Anstieg um 50 Basispunkte	Reduzierung um 50 Basispunkte
Abzinsungssatz	-1.413	1.426
Fremdwährungskurs	-25.887	28.612

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	79.183	106.670
Kredite und Forderungen	-151.889	-1.440.395
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-29.540	0

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, sind in der CCR-Gruppe nicht wesentlich.

Die RLG als Mutterunternehmen der CCR LS AG stellt die gruppenweite Finanzierung ihrer Tochtergesellschaften sicher. In diesem Zusammenhang wurden im Rahmen des Verkaufs der Vfw die bisherigen Darlehen von der Bank of Ireland in 2012 durch Kreditlinien über jeweils EUR 5,0 Mio. von zwei neuen Banken abgelöst.

Eine der beiden Kreditlinien endet vertragsgemäß zum 15.05.2014, die keine Auflagen zur Einhaltung von Financial Covenants berücksichtigt. Derzeit finden Gespräche mit der Bank statt, so dass die Geschäftsführung der RLG positiv einer Vertragsverlängerung entgegenseht.

Die zweite Kreditlinie in gleicher Höhe endet zum 31.12.2015, die einen Verschuldungs-Covenants berücksichtigt. Diese Kreditlinie ist derzeit ungekündigt. Auf Basis der prognostizierten Geschäftsentwicklung der RLG wird von einer Einhaltung dieses Kriteriums in Zukunft ausgegangen.

Darüber hinaus besteht zur Sicherstellung einer jederzeit ausreichenden Liquidität in der RLG Gruppe eine bis zum 30. Juni 2015 befristete Patronatserklärung der Hauptgesellschafterin der RLG, Monitor Clipper Partners. Im Berichtszeitraum hat die RLG von dieser Garantie teilweise Gebrauch gemacht.

Darüber hinaus könnte die RLG ein Darlehen von bis zu EUR 3,0 Mio. vom Käufer der Vfw, der Reclay GmbH, aufnehmen, sofern entsprechende Liquidität in der Reclay GmbH vorhanden ist. Diese Möglichkeit wurde in einer Nebenvereinbarung zum Kaufvertrag mit der Reclay GmbH vereinbart.

Angaben zum deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf der Internetseite des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht.

Aschheim (Dornach), den 28. März 2014

Patrick Wiedemann
Vorstand

CCR Logistics Systems AG, Aschheim (Dornach)

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013

1 Grundlage des Konzerns

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 315a Abs. 1 HGB unter Anwendung der IFRS Rechnungslegungsvorschriften wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Für den Konzernabschluss der CCR Logistics Systems AG (kurz: CCR-Gruppe oder Konzern) sind daher im Folgenden alle Zahlen gemäß IFRS und für die CCR Logistics Systems AG (kurz: CCR LS AG) gemäß HGB angegeben.

Die nachfolgende Darstellung zu den einzelnen Segmenten bezieht sich ausschließlich auf den Konzern:

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Organisatorische Struktur des Konzerns

Die CCR LS AG ist eine Tochtergesellschaft der Reverse Logistics GmbH (kurz: RLG), die als Konzernmutter für die CCR-Gruppe agiert. Die CCR LS AG ist mit ihren Tochterunternehmen der führende Spezialist im Bereich des Managements von B2B Rücknahmesystemen. Rücknahmelogistik ist weitaus mehr als Transport, Lagerung und Rückholung von Waren oder Abfällen und spielt deswegen zunehmend eine zentrale Rolle in der Unternehmensführung der Industrie. Durch Bündelung von Kompetenzen in den Bereichen Informationstechnologie, Branchen-Know-how, regulatorisches Wissen, Handel und Logistik kann erhebliches Einsparungspotenzial aufgezeigt und realisiert werden. Die CCR LS AG hat diesen Trend als Pionier bereits vor Jahren erkannt und sich auf Dienstleistungen konzentriert, die von der Konzeption bis zum Betrieb des Systems alle Kundenbedürfnisse abdecken.

Die CCR-Gruppe hat das vergangene Geschäftsjahr genutzt, die Geschäftstätigkeit insbesondere auch im internationalen Umfeld weiter auszubauen und innovative Geschäftsmodelle weiterzuentwickeln, um das Unternehmen zukunftsweisend auszurichten.

Die CCR LS AG verfügt über Tochtergesellschaften in Österreich, Ungarn, der Schweiz, Rumänien, Polen, Spanien, Großbritannien, Italien und den USA. Für eine Übersicht der Tochtergesellschaften verweisen wir auf den Punkt X. ‚Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss‘ im Konzernanhang. Wesentliche Standorte bestehen in Dornach bei München (Zentrale), in Turin, Warschau, Budapest und Fremont sowie New Jersey. Die CCR LS AG übt in 2013 neben dem operativen Geschäftsbetrieb in Deutschland die Leitungsfunktion für alle Konzerngesellschaften aus; dafür nehmen die CCR LS AG und ihre Tochtergesellschaften auch Dienstleistungen aus der RLG in Anspruch.

Geschäftsmodell und Entwicklung

Im Folgenden wird beschrieben, wie der CCR Konzern in Segmente unterteilt ist und gibt Informationen über Standorte, Dienstleistungen und Absatzmärkte.

Die Segmentierung der CCR-Gruppe erfolgt auf Basis der internen Berichts- und Organisationsstruktur und berücksichtigt die unterschiedlichen Risiken und Ertragsstrukturen der einzelnen Geschäftsfelder.

Bei der Segmentierung nach Geschäftsfeldern werden die Aktivitäten in die Geschäftsfelder Workshop Disposal (WSD), Individual Takeback Solutions (ITB), International Compliance Systems (ICS) sowie International Business (mit den ausländischen Tochtergesellschaften) aufgeteilt. Mit der Gründung der RLG Trade GmbH als Tochterunternehmen der RLG wurde zur Separierung, Optimierung und dem Ausbau des Handels mit Sekundärmaterialien die Handelsaktivitäten (Trading Solutions bzw. Trade) im Konzern konsolidiert und in einer Gesellschaft gebündelt. Aufgrund bestehender vertraglicher Vereinbarungen wurden zu Beginn 2013 noch einzelne Kontrakte mit Kunden in diesem Segment in der CCR abgewickelt.

Die Einteilung nach Geographien basiert auf der aktuellen Marktdurchdringung. Daher erfolgt die Aufteilung des Konzerns in die Regionen DACH (Deutschland, Österreich und Schweiz) und International (alle übrigen Auslandsgesellschaften in Europa und Amerika). Diese Struktur folgt der internen Strukturierung in Profit Center und dem darauf aufbauenden Managementreporting für die interne Steuerung des Konzerns.

Die Gesellschaften CCR LS AG, CCR Clearing GmbH, CCR Austria GmbH sowie CCR Schweiz GmbH werden unter dem Segment DACH erfasst. Im Segment International werden die operativen Tochtergesellschaften in Spanien, England, Italien, Polen, Rumänien, USA und Ungarn dargestellt. Ende 2013 wurden Gesellschaften in Peru und Mexiko als weitere Tochtergesellschaften der US-Gesellschaft gegründet.

Für weitere Details sowie quantitative Angaben zu den Segmenten der CCR-Gruppe verweisen wir auf Punkt VIII. ‚Segmentberichterstattung‘ im Konzernanhang.

Workshop Disposal

Im Geschäftsfeld Workshop Disposal ist die Werkstattentsorgung für markengebundene Kraftfahrzeughersteller bereits seit Gründung der CCR LS AG im Jahr 1991 der wichtigste Umsatzträger. Die CCR-Gruppe versteht sich als kompetenter Outsourcing-Partner der Automobilindustrie und bietet die komplette Entsorgung aller Abfälle von Kfz-Werkstätten aus einer Hand, was zu Kosteneinsparungen und Effizienzverbesserungen führt. Insbesondere sind Automobilhersteller bzw. ihre angeschlossenen Händler in der DACH-Region durch rechtliche Rahmenbedingungen gehalten, ein aktives Management der Werkstattentsorgung zu betreiben.

Der Kraftfahrzeugmarkt entwickelte sich in Deutschland im Geschäftsjahr erneut rückläufig und spiegelt das verunsicherte Konsumverhalten auf unserem Heimatmarkt wider. Das Servicegeschäft entwickelt sich jedoch unabhängiger von den Neuzulassungen, was im Geschäftsjahr 2013 bei den Bestandskunden zu stabilen Auftragsvolumina führte. Die in 2012 noch im Bereich Trading Solutions ausgewiesenen Geschäftsvolumina aus dem Handel mit Sekundärrohstoffen der Automobilkunden (hauptsächlich Papier, Pappe und Kartonage) wurden in 2013 dem Segment WSD zugeordnet, so dass dies strukturell bedingt zu einer Umsatzerhöhung geführt hat.

Individual Takeback Solutions

Im Segment der Individual Takeback Solutions werden die Aktivitäten in der international aufgestellten, spezifischen Sammlung von Bleisäurebatterien für einen Großkunden in der CCR LS, sowie weitere spezifische Rücknahmesysteme einzelner Kunden zusammengefasst. Die spezifische Altbatterierücknahme umfasst dabei jedoch derzeit noch das Hauptgeschäft und steuert über 80 % der Umsätze in dem Segment bei.

In Summe ergab sich eine von leichtem Wachstum geprägte Geschäftsentwicklung in diesem Segment. Insbesondere wurde in der zweiten Jahreshälfte 2013 in die Weiterentwicklung kunden- bzw. industriebezogener Individuallösungen investiert, so dass zusätzliche Geschäftsvolumina in 2014 erwartet werden.

International Compliance Systems

Das Segment International Compliance Systems beinhaltet im Wesentlichen die Geschäftstätigkeit im Bereich der Rücknahme von Elektroaltgeräten, der Rücknahme von Haushaltsbatterien, Aktivitäten im Bereich des Pfandclearings, sowie der Lampenverwertung. In 2013 führte die Erweiterung des Dienstleistungsangebotes rund um die Lizenzierung von Verpackungen, Elektrogeräten und Batterien sowie spezieller Zertifikate auf europäischer Ebene als Beratungsdienstleistung der CCR LS zu Auftragseingängen.

Darüber hinaus hat sich das Segment im Geschäftsjahr 2013 in der Region DACH unterschiedlich entwickelt. Während der Bereich REBAT eine Umsatzsteigerung durch die Gewinnung neuer Kunden realisieren konnte, sind in den Bereichen Pfandclearing und RELECTRA (kollektives Rücknahmesystem für Elektroaltgeräte) Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Der Umsatzrückgang im Bereich Pfandclearing ist durch Preisanpassungen verursacht, welche im Verlauf des Jahres 2013 nicht kompensiert werden konnten. Der Bereich RELECTRA ist durch eine weiterhin zunehmende Selbstvermarktung von Elektroaltgeräten durch die Kommunen im Rahmen der geteilten Produktverantwortung beeinflusst. Dies führt zu einer geringeren Entsorgungsverpflichtung durch die Hersteller, was sich wiederum negativ auf den Umsatz der CCR LS ausgewirkt hat.

Trading Solutions

Dieses Segment beinhaltete in 2012 die Handelsaktivitäten mit Sekundärrohstoffen, sowohl aus bestehenden Entsorgungsaktivitäten als auch durch den gezielten Einkauf von Sekundärrohstoffen im Bereich freier Mengen für Altblei als auch im Bereich von Papier, Pappe und Kartonagen (PPK). Um die Darstellung des Geschäftserfolges dieser tendenziell eher niedrigmargigen Handelstransaktionen (sog. Spot-Geschäft) zu bündeln wurde die RLG Trade GmbH in 2012 gegründet, so dass die bisherigen Handelsaktivitäten und damit verbundenen externen Umsätze in dieser Gesellschaft ausgewiesen werden. Materialaufwand, d.h. der Einkauf von mehrheitlich PPK der Kunden im Bereich Workshop Disposal werden somit als konzerninterne Umsätze in der CCR DACH ausgewiesen. Der in 2013 erzielte Umsatz im Segment Trade wurde durch den von der CCR LS noch vertraglich vereinbarten Handel freier Mengen erzielt. Da die mit der Abwicklung verbundenen Mitarbeiterkapazitäten sowie sonstigen Sachaufwände in der RLG Trade übertragen wurden und nun dort anfallen, wurde die Intercompanyabrechnung zwischen den Konzerngesellschaften entsprechend angepasst. Ab 2014 werden in der CCR DACH keine Handelsumsätze in dem Segment Trade mehr realisiert.

International Business

In 2013 konnte das International Business signifikante Umsatzsteigerungen sowie Erhöhungen der Jahresüberschüsse realisieren.

Insbesondere führten die in 2012 erzielten Auftragseingänge in USA durch die Umsetzung des Dienstleistungsangebotes in der Rücknahme und Verwertung von Altgeräten zu hohen Wachstumssteigerungen in Umsatz und Jahresüberschuss in 2013. Darüber hinaus wurde die Beratungsleistung zum Legal Monitoring und der Rücknahme von Elektronikaltgeräten weiter forciert, so dass zur weiteren lokalen Operationalisierung in Lateinamerika sowohl in Peru als auch in Mexiko eine Gesellschaft gegründet wurde. Durch eine gezielte Erweiterung der Logistik- und Dienstleistungslösungen gehen wir in 2014 davon aus, von zusätzlichen Roherträgen zu partizipieren.

Die Gesellschaften in Polen, Ungarn und Rumänien konnten das Ergebnisniveau in 2013 deutlich ausbauen. Wir gehen insbesondere in Ungarn davon aus, dass die Erweiterung von Rücknahmelösungen durch neue gesetzliche Regelungen weitere signifikante Geschäftsmöglichkeiten eröffnen werden.

In 2012 wurde das Geschäft der Rücknahme von Haushaltsbatterien sowie Elektroaltgeräten in England veräußert. In 2013 wurden wir von einem Grosskunden darüber in Kenntnis gesetzt, dass die Geschäftstätigkeit zum Jahresende eingestellt wird, so dass im 1. Halbjahr 2014 geprüft wird, ob ein nachhaltiges Betreiben einer Infrastruktur vor Ort noch sinnvoll ist.

In der gesamten CCR-Gruppe laufen zahlreiche Projekte zur Akquise von neuen Großkunden. Diese sollen künftig sowohl Segment- als auch Regionen- übergreifend zum Ergebnis des Konzern beitragen.

1.2 Steuerungssystem

Kennzahlen zur Steuerung der CCR-Gruppe und der CCR LS AG

Zur Steuerung der CCR-Gruppe und der CCR LS AG werden als Kennzahlen insbesondere das EBITDA und der Umsatz verwendet. Beim EBITDA (Earnings before interest, tax, depreciation and amortisation) handelt es sich um den Ertrag vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

Unterstützend werden auch die Kundenprofitabilität über Rohertrag (Umsatzerlös zuzüglich Bestandsveränderung abzüglich Materialaufwand), der Auftragsbestand (prognostizierter Umsatzerlös des Geschäftsjahres auf Basis bestehender und neu abgeschlossener Kundenverträge), der Cashflow (Veränderung in der Liquidität aus operativem Geschäft, Investitionen sowie Finanzierungen) und Mitarbeiterkapazitäten als steuernde Kenngrößen herangezogen.

Während die einzelnen Geschäftssegmente der DACH-Region ausschließlich über den Umsatz und den Rohertrag gesteuert werden (es erfolgt keine Auswertung der Ergebnisse der einzelnen Geschäftssegmente unterhalb des Rohertrags) und nur die DACH-Region in Summe bzw. die einzelnen Gesellschaften in der DACH-Region über das EBITDA, erfolgt die Steuerung der Gesellschaften im Bereich International Business hauptsächlich über das EBITDA.

1.3 Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2013 wurden einerseits die bisherigen Funktionalitäten der Softwarelösungen zur automatisierten Rücknahmelogistik erweitert und andererseits kundenspezifische Anpassungen oder auch Neuentwicklungen in den vorgenannten Segmenten realisiert.

So wurden für mobile Beauftragungslösungen der CCR DACH weitere Anpassungen durchgeführt. Für die International Compliance Solutions wurden weiterhin verschiedene Datenbank-Lösungen und Schnittstellen entwickelt, welche u.a. Dienstleistungsprozesse rund um zentralisierte Produktkategorisierungen und Legal Monitoring automatisiert ermöglichen und unterstützen.

Im Bereich International Business wurden verschiedene Systementwicklungen insbesondere für den US-Markt und die dortigen Anforderungen realisiert. Für zukünftige Abrechnungsmodalitäten aus dem Bereich des Pfandclearings wurden für potentielle internationale Kunden Applikationserweiterungen entwickelt.

Daneben wurden eine Vielzahl von kontinuierlichen Systemverbesserungen und Optimierungen, sowie notwendige Anpassungen an neue gesetzliche Vorgaben in den bestehenden IT-Lösungen umgesetzt.

Eigene Entwicklungsleistungen in der CCR Gruppe sind ab 2013 nur noch in unwesentlichem Maße vorhanden, da mit dem Transfer von Entwicklungs- und Projektmanagementressourcen in die RLG diese Dienstleistungen von der Muttergesellschaft eingekauft wird.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die globale konjunkturelle Situation war in 2013 von einer leichten Erholung geprägt während in Europa ein sehr gemischtes Bild mit einer im Vergleich stabilen Situation in Deutschland und generell schwierigen Entwicklungen speziell in den südeuropäischen Staaten zu verzeichnen war. Europa ist damit noch immer geprägt von den Auswirkungen der Eurokrise in Folge der hohen Staatsverschuldungen, wenn auch mit einem sich abzeichnenden positiven Trend. In USA wurde die Situation durch die angespannte Haushaltslage, einem freundlicheren Arbeitsmarkt und einem sich abschwächenden Wirtschaftswachstum bestimmt. Lediglich Asien, mit dem Schwerpunkt erneut in China, konnte im weltweiten Vergleich ein hohes, wenn auch abgeschwächtes, Wachstumsniveau halten, was insbesondere wiederum für die stabilere Entwicklung in Deutschland mit verantwortlich war. Die Nachfrage nach Rohstoffen wurde in 2013 durch einen Abbau von hohen Lagerbeständen und damit einhergehend einer nur leichten Wiederbelebung des Marktes, zugunsten einer konstant hohen Nachfrage bei Sekundärrohstoffen in Osteuropa und Märkten wie China und Indien geprägt. In den von uns gehandelten Materialien entwickelten sich die Preise unterschiedlich und generell mit wenig Volatilität, tendenziell jedoch weiterhin auf niedrigerem Niveau.

Das unverändert niedrige Zinsniveau begünstigte grundsätzlich eine stabile Geschäftsentwicklung bei unseren Kundengruppen.

2.2 Geschäftsverlauf

Die folgenden Ausführungen zur Unternehmensentwicklung beziehen sich im Allgemeinen sowohl auf den Konzern als auch auf die CCR LS AG als Einzelgesellschaft.

Das Geschäftsjahr 2013 war geprägt von der Erweiterung der Kundenbasis im internationalen Umfeld. Insbesondere global agierende Kunden streben nach einer multinationalen Abdeckung des Lösungsportfolios, so dass der Konzern die Kundenzufriedenheit länderübergreifend sicherstellt und seine Kunden in einer Vielzahl von Ländern bedienen kann. Schliesslich sind Erweiterungen der Wertschöpfungsketten unserer Dienstleistungen - von der reinen Logistikdienstleistung über Legal Monitoring hin zur Verwertung von Materialien - im internationalen Umfeld erarbeitet worden. Aber auch zur Erhöhung der Sensibilisierung der Bürger in Umweltbelangen wie z.B. dem Zuführen von Einwegflaschen in einen Recyclingprozess konnten gerade im osteuropäischen Bereich Aufträge von Regierungsstellen erzielt werden.

Um die Stabilität und Durchgängigkeit unserer Dienstleistungen abzusichern um damit letztlich die Qualität unserer Kernkompetenz zu untermauern, konnten wir auch in 2013 erfolgreich die ISO-Zertifizierungen erlangen.

Für 2013 ist keine merkliche Mitarbeiterfluktion zu berichten. Darüber hinaus sind sämtliche Führungskräfte in ihren Schlüsselpositionen, die eine dauerhafte und damit nachhaltige Organisationsentwicklung sicherstellen. Unter anderem werden auch durch regelmässige Weiterbildungsmaßnahmen, Strategie -und Budgetbesprechungen auf Bereichsleiter- und Abteilungsleiterebene und einem etablierten Zielführungsprozess sichergestellt, dass eine durchgängige Unternehmenskommunikation zu einer entsprechend hohen Mitarbeiterzufriedenheit führt.

Zum 1. Januar 2013 wurden die in der Softwareentwicklung und dem Prozessmanagement beschäftigten Mitarbeiter in die Muttergesellschaft RLG, agierend als Shared Services Organisation der RLG Gruppe, transferiert. Entwicklungs- und Prozessmanagementleistungen werden nun im Wesentlichen von der RLG bezogen, so dass diese Leistungen als Leistungen mit verbundenen Unternehmen ausgewiesen werden und somit gegenüber 2012 angestiegen sind (zugunsten geringerer Personalaufwendungen).

In 2013 wurden zwei neue Gesellschaften gegründet, die RLG Mexiko und die RLG Peru. Beide Gesellschaften ermöglichen den Markteintritt in Südamerika. Die operative Geschäftstätigkeit wird folgend der Implementierung der kollektiven Systeme in 2014 beginnen.

Aus der Sicht des Vorstandes wird die Geschäftsentwicklung in 2013 als insgesamt günstig beurteilt.

2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die Ertragslage des CCR Konzerns hat sich gegenüber 2012 aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung in der DACH Region, USA, Rumänien, Polen und Ungarn sowie Italien deutlich verbessert.

EBITDA

Im Geschäftsjahr 2013 konnte in der CCR-Gruppe ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von EUR 5.969.513 erzielt werden (i. Vj. EUR 1.202.057).

Das deutlich über dem Vorjahr liegende EBITDA lässt sich im Wesentlichen aus der Erhöhung des Rohertrags um 23,0% - insbesondere aus dem Segment International (+42,7%) - bei geringeren Personalaufwendungen, mehrheitlich im Bereich DACH (-38,7%), und Einsparungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Gruppe (-1,2%) ableiten. Die in 2012 wertberichtigte Kundenforderung in Italien unterliegt keiner Veränderung in der Einschätzung der Einbringlichkeit, so dass keine weiteren Anpassungen in 2013 vorgenommen wurden. Die gegenüber dem Vorjahr durch diesen Einmaleffekt verbesserte Ergebnissituation in 2013 wird durch eine höhere Inanspruchnahme von Dienstleistungen, bedingt durch den Transfer von Personalkapazitäten hin zur RLG, teilweise kompensiert.

Das EBITDA der CCR DACH stieg dabei von EUR -664.939 in 2012 um EUR 2.253.997 auf EUR 1.589.058 in 2013 und trägt mit 27 % zum Konzern-EBITDA bei. Das EBITDA im Bereich International konnte mit einer Steigerung von EUR 2.816.746 bzw. 165 % auf EUR 4.526.208 in 2013 (i. Vj. EUR 1.709.462) eine signifikante Erhöhung realisieren.

Die CCR LS AG verzeichnete im Geschäftsjahr 2013 ein EBITDA in Höhe von EUR 1.017.470 (i. Vj. EUR -1.438.691). Diese Verbesserung ist insbesondere durch den Rückgang von Personalaufwendungen sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen begründet. Auch die positive Entwicklung des Rohertrags schlägt sich im EBITDA nieder.

Die angegebenen Werte für das EBITDA im CCR Konzern berechnen sich wie folgt:

2013	DACH	International	Eliminierung	Konzern
	EUR	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	40.234.971	35.533.117	-527.858	75.240.229
Bestandsveränderungen	-51.589	0	74.499	22.909
Aktivierete Eigenleistung	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.100.488	306.465	-588.220	818.734
Aufwand für bezogene Leistungen und Materialaufwand	-31.774.727	-25.089.563	418.958	-56.445.332
Personalaufwand	-3.372.038	-2.305.889	0	-5.677.927
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.548.046	-3.917.922	476.866	-7.989.102
EBITDA	1.589.058	4.526.208	-145.755	5.969.513

2012	DACH	International	Eliminierung	Konzern
	EUR	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	38.134.483	26.469.096	-800.226	63.803.353
Bestandsveränderungen	74.499	0	-74.499	0
Aktivierete Eigenleistung	191.421	0	131.719	323.141
Sonstige betriebliche Erträge	1.839.087	545.547	-1.219.524	1.165.110
Aufwand für bezogene Leistungen und Materialaufwand	-30.069.086	-19.148.040	711.619	-48.505.507
Personalaufwand	-5.502.490	-1.994.199	0	-7.496.690
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.332.852	-4.162.942	1.408.443	-8.087.350
EBITDA	-664.939	1.709.462	157.533	1.202.057

Für die CCR LS AG berechnet sich das EBITDA wie folgt:

	2013	2012
	EUR	EUR
Umsatzerlöse	35.209.585	33.008.607
Bestandsveränderungen	-51.589	74.499
Aktivierete Eigenleistung	0	191.421
Sonstige betriebliche Erträge	1.435.594	2.741.493
Aufwand für bezogene Leistungen und Materialaufwand	-28.324.803	-26.807.378
Personalaufwand	-3.305.319	-5.412.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.945.998	-5.235.333
EBITDA	1.017.470	-1.438.691

Die deutliche Ergebnisverbesserung wurde insbesondere durch die Verringerung der Personalkosten u.a. aus dem Jahreseffekt von durchgeführten Reorganisationsmassnahmen in 2012 sowie einer restriktiven Einstellungspolitik realisiert. Darüber hinaus führte der Anstieg des Umsatzerlöses und damit die verbundene Steigerung im Rohertrag bei konsequenter Ausgabendisziplin zu einem weiteren Ergebniseffekt gegenüber dem Vorjahr.

Umsatz und Rohertrag

Im Geschäftsjahr 2013 erzielte die CCR-Gruppe einen Umsatz von EUR 75.240.229 und liegt damit um EUR 11.436.876 deutlich über dem Vorjahreswert von EUR 63.803.353. Die Steigerung des Umsatzes um 18 % im Konzern ist vorrangig auf die Umsetzung der in 2012 abgeschlossenen Neukundenverträgen in den USA (Umsatzwachstum USA: EUR 9.312.265) sowie erbrachte Leistungen im Rahmen eines Beratungsprojektes zur möglichen Etablierung einer Rücknahmelösung in Ungarn zurückzuführen.

Die CCR LS AG erzielte im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz von EUR 35.209.585 und liegt damit um EUR 2.200.978 knapp über dem Vorjahreswert von EUR 33.008.607. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Geschäftssegment Workshop Disposal durch Ausbau der Geschäftstätigkeit mit einem Großkunden.

Die nachfolgende Segmentierung und die geografische Aufteilung der Umsatzerlöse beziehen sich ausschließlich auf den Konzern.

Segmentierung

Das Geschäftsfeld Workshop Disposal ist traditionell das stärkste Geschäftssegment der DACH Region der CCR-Gruppe seit Entstehung im Jahr 1991, verliert jedoch aufgrund des Wachstums in den anderen Geschäftsfeldern, insbesondere im Bereich International sukzessive an Gewicht. Die folgenden Wertangaben für die einzelnen Segmente beziehen sich ausschließlich auf DACH.

Das Segment Workshop Disposal (WSD) generierte 2013 Umsätze in Höhe von EUR 24.393.701. (i. Vj. EUR 19.401.600). Der realisierte Rohertrag konnte von EUR 2.559.600 um EUR 493.602 (+19%) auf EUR 3.053.202 gesteigert werden. Ursächlich für diese Steigerung ist die Abbildung des aus dem Bereich Trading Solution transferierte Geschäftsvolumen in WSD mit Weiterbelastungen an die RLG Trade GmbH.

Im Geschäftsfeld Individual Takeback Solutions ergab sich ein Umsatzanstieg von EUR 6.217.318 im Vorjahr auf EUR 6.538.541 in 2013. Mit EUR 2.040.637 war der Rohertrag im Geschäftsjahr auf nahezu gleichem Niveau wie in 2012 (i. Vj. EUR 2.090.000).

Der Geschäftsbereich International Compliance Solutions erzielte Umsätze in Höhe von EUR 7.834.399 im abgelaufenen Geschäftsjahr (i.Vj. EUR 7.852.400). Durch erzielte Optimierungen konnte der Rohertrag von EUR 3.077.800 um 9% auf EUR 3.367.188 erhöht werden.

Das Segment Trade beinhaltet aufgrund des geänderten Ausweises in 2013 noch verzelte Handelstransaktionen, so dass sich der Umsatz von EUR 4.283.696 um EUR 2.940.296 auf EUR 1.343.400 reduziert. Die mit der Durchführung des Handelns beauftragten Mitarbeiter sind jetzt in der RLG Trade GmbH ansässig, so dass der damit verbundene Rohertrag analog der Kosten auf die RLG Trade GmbH übergeht.

Geografische Aufteilung

Die Region DACH ist mit einem Umsatzanteil von EUR 40.234.971 (i. Vj. EUR 38.134.483) weiterhin der wichtigste Markt des Konzerns. Bei nahezu unveränderter Rohertragsmarge in Höhe von 20,90% (i. Vj. 21,35%) konnte der absolute Rohertrag von EUR 8.139.895 um EUR 268.759 auf EUR 8.408.654 erhöht werden.

Das Segment International trug mit EUR 35.533.117 (i. Vj. EUR 26.469.096) bzw. zu 47% zum Gesamtumsatz bei. Das gestiegene Niveau der ausländischen Umsätze im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen durch das signifikante Umsatzwachstum in den USA (Steigerung der Umsatzerlöse von EUR 4.376.275 um EUR 9.312.266 auf EUR 13.688.541) sowie höheren Umsatzerlösen (Steigerung von EUR 790.744 um EUR 353.805 auf EUR 1.144.549) in Ungarn geprägt. Unterstützt wurde dieser positive Trend durch eine stabile Geschäftsentwicklung in Polen (Erhöhung des Rohertrags um EUR 424.809). Durch diese Effekte erhöhte sich der Rohertrag im Bereich International Business in Summe von EUR 7.321.055 in 2012 um EUR 3.122.499 (+43%) auf EUR 10.443.554 in 2013.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen der CCR-Gruppe sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 191.700 (i. Vj. EUR 55.604) aus Gutschriften, Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen der CCR LS AG sind im Wesentlichen Kostenumlagen an Konzerngesellschaften in Höhe von EUR 708.339 (i. Vj. EUR 2.114.862) und periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 364.618 (i. Vj. EUR 108.326) aus der Auflösung von Rückstellungen, aus der Auflösung von Wertberichtigungen, Erträge aus abgeschriebenen Forderungen sowie Verbindlichkeiten enthalten. Da in 2013 die Muttergesellschaft RLG ihre Dienstleistung an die CCR Gruppe direkt an die einzelnen Auftraggeber abgerechnet hat, fungierte die CCR LS nicht mehr als zentrale Verrechnungsstelle innerhalb des CCR Konzerns. Die signifikante Reduzierung der sonstigen betrieblichen Erträge der CCR LS ist deshalb in den geringeren Weiterbelastungen aus reduzierten Aufwänden der Muttergesellschaft begründet.

Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen der CCR-Gruppe gingen, bedingt durch die geringere Anzahl der Mitarbeiter, um EUR 1.818.762 auf EUR 5.677.927 (i. Vj. EUR 7.496.690) zurück. Beschäftigte die CCR-Gruppe im Durchschnitt in 2012 noch 108 Angestellte, so waren es in 2013 noch durchschnittlich 86 Angestellte. Der Abbau der Mitarbeiter ist im Wesentlichen bedingt durch den Jahreseffekt von in 2012 durchgeführten Reorganisationsmassnahmen sowie Funktionsverlagerungen der IT-Entwicklung, sowie der Bereiche Prozessmanagement und Qualitätssicherung von der CCR LS AG hin zur Muttergesellschaft RLG.

Dementsprechend sind auch die Personalaufwendungen der CCR LS AG um EUR 2.106.681 auf EUR 3.305.319 (i. Vj. EUR 5.412.000) gesunken.

Abschreibungen

Die Abschreibungen der CCR-Gruppe auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 1.606.191 (i. Vj. EUR 1.392.989). Für Details zu diesem Erwerb verweisen wir auf den Konzernanhang, Punkt VI. ‚Erläuterungen zur Bilanz‘ Abschnitt 1. ‚Immaterielle Vermögenswerte‘.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen der CCR LS AG erhöhten sich von EUR 1.530.113 im Vorjahr um EUR 205.278 auf EUR 1.735.391 im Geschäftsjahr 2013. Dieser Anstieg beruht im Wesentlichen auf dem Erwerb von REBAT Kundenbeziehungen im Juni 2012.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen auf Konzernebene EUR 7.989.101 (i. Vj. EUR 8.087.350). Die in 2012 berücksichtigte Wertberichtigung einer italienischen Kundenforderung führte in 2013 zu keiner Anpassung, so dass letztlich der Transfer von Mitarbeiterkapazitäten mit Auswirkung auf die Personalkosten zu einer entsprechenden Erhöhung der Konzernweiterbelastungen führte. Unterschiedliche Kosteneinsparungen sowie die Reduzierung von Aufwendungen in einzelnen Geschäftstransaktionen führen gesamthaft zu einer Verringerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der CCR Gruppe gegenüber 2012.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen in der CCR LS AG EUR 3.970.581 (i. Vj. EUR 5.270.370). Die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Muttergesellschaft die beauftragten Leistungen direkt an die einzelnen Gesellschaften weiterbelastet hat. Demzufolge ist nur der aus einer Beauftragung der CCR LS resultierende Aufwand einzubuchen. Zusätzlich erfolgte dank einer entsprechenden Ausgabendisziplin zahlreiche Einsparungen in unterschiedlichen Aufwandspositionen.

Finanzergebnis

Im Finanzergebnis der CCR LS AG werden die Dividendeneinkünfte von den Tochterunternehmen (im Wesentlichen CCR Polen) gezeigt EUR 664.691 (i. Vj. EUR 567.605) sowie die Erträge aus der Gewinnabführung der CCR Clearing (EUR 289.934; i. Vj. EUR 335.013). Im Vorjahr wurden außerdem Erträge aus der Verlustübernahme durch die RLG ausgewiesen (EUR 2.189.974). Im Geschäftsjahr erfolgte keine Gewinnabführung an die RLG aufgrund des bestehenden vororganschaftlichen Verlustvortrags der Gesellschaft. Diese Erträge spiegeln die Entwicklung der Tochtergesellschaften wider bzw. die Entwicklung der CCR LS AG selbst.

Jahresüberschuss

Auf Grund der positiven Geschäftsentwicklung im nationalen und internationalen Umfeld in 2013, erreichte die CCR-Gruppe einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 3.136.187 (i. Vj. EUR -777.023). Der im Vorjahr ausgewiesene Ertrag aus Verlustübernahme aus dem Einzelabschluss der CCR LS AG in Höhe von 2.189.974 wurde nach IFRS den Kapitalrücklagen zugeführt.

Die CCR LS AG weist trotz des Ergebnisabführungsvertrages mit der RLG auf Einzelgesellschaftsebene einen Jahresüberschuss von EUR 263.756 aus (i. Vj. EUR 0 nach Verlustübernahme durch die RLG). Dieser Ertrag ist auf die oben erläuterte positive Geschäftsentwicklung der Gesellschaft zurückzuführen.

Auftragslage

Der Auftragsbestand (prognostiziertes Umsatzvolumen eines Jahres auf Basis bestehender und neuer Kundenverträge) des CCR Konzerns beträgt für 2014 EUR 71.224.000 Euro (davon EUR 38.139.000 aus CCR DACH).

Vermögenslage

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die CCR-Gruppe:

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 um 2 % auf EUR 46.172.288 verringert (i. Vj. EUR 46.940.245). Diese Reduzierung beruht im Wesentlichen auf geringeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Kunden sowie geringeren Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus dem Pfandgeschäft.

Der Geschäfts- oder Firmenwert blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert und beträgt per 31. Dezember 2013 EUR 5.743.975 (i. Vj. EUR 5.746.215).

Das Sachanlagevermögen ist im Geschäftsjahr 2013 um EUR 346.005 auf EUR 466.963 (i. Vj. EUR 812.968) zurückgegangen. Der Rückgang ist im Wesentlichen bedingt durch planmäßige Abschreibungen auf die IT-Infrastruktur. Die immateriellen Vermögenswerte sind aufgrund der Abschreibungen auf den Lizenzerwerb im REBAT Bereich deutlich zurückgegangen.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich von EUR 107.736 um EUR 20.546 auf EUR 128.282 erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Geschäftsjahr deutlich um EUR 6.583.591 auf EUR 14.971.080 (i. Vj. EUR 21.554.671) gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf den Verkauf von Kundenforderungen in Italien, der zu einer Umgliederung der Ansprüche in die sonstigen finanziellen Vermögenswerte führte, zurückzuführen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind im Vergleich zum Vorjahr von EUR 3.366.910 auf EUR 6.627.159 per 31. Dezember 2013 deutlich angestiegen. Dieser Anstieg betrifft im Wesentlichen die Muttergesellschaft RLG und resultiert vornehmlich aus kurzfristigen Darlehen an die RLG.

Die liquiden Mittel haben sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1.395.868 auf EUR 2.207.510 (i. Vj. EUR 3.603.379) reduziert.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 3.080.283 auf EUR 19.857.980 (i. Vj. EUR 16.777.697) erhöht. Die Veränderung des Eigenkapitals ist im Wesentlichen bedingt durch positive Jahresüberschüsse aus dem Segment International, insbesondere der RLG Americas Inc. (USA), CCR Polska sp.z.o.o. (Polen), CCR Italia S.p.A. (Italien), CCR Logistics Systems RO S.R.L. (Rumänien).

Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 43 % (i. Vj. 35,7 %).

Die langfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich aufgrund der Verschiebung des nun kurzfristigen Anteils der Kaufpreisverbindlichkeiten für die Anteile der RLG Americas Inc. (EUR 293.462; i. Vj. EUR 514.092). Für Details zu diesem Anteilserwerb verweisen wir auf den Konzernanhang Punkt II. ‚Konsolidierungs- und Bewertungsmethoden von Beteiligungen‘.

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr von EUR 312.450 um EUR 79.175 auf EUR 233.275 zum 31. Dezember 2013 gesunken.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag um EUR 1.458.359 auf EUR 13.415.239 (i. Vj. EUR 14.873.598) zurückgegangen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich auf EUR 1.596.862 (i. Vj. EUR 1.462.744) und betreffen im Wesentlichen die RLG in Höhe von EUR 1.592.884 (i. Vj. EUR 1.452.152).

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten verringerten sich um EUR 1.968.617 auf EUR 8.761.830 (i. Vj. EUR 10.730.448). Dieser Rückgang betrifft insbesondere das Pfandclearing. Aufgrund des rückläufigen Geschäftsvolumens reduzieren sich auch die ausgewiesenen Pfandgelder entsprechend.

Die Vermögenslage der CCR LS AG hat sich wie folgt entwickelt:

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 um 11 % auf EUR 17.310.412 reduziert (i. Vj. EUR 19.493.494). Die liquiden Mittel beliefen sich auf EUR 469.059 (i. Vj. EUR 1.225.538).

In der CCR LS AG wurden in 2013 selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte im Gesamtwert von EUR 283.993 erfasst. Diese werden über eine planmäßige Nutzungsdauer von 2 oder 3 Jahren abgeschrieben.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde planmäßig linear um EUR 453.930 (i. Vj. EUR 453.930) abgeschrieben.

Im Finanzanlagevermögen der Gesellschaft sind die Anteile an den Beteiligungen im In- und Ausland erfasst. Im Geschäftsjahr erhöhten sich die Finanzanlagen vor allem aufgrund der Veränderung der variablen Kaufpreisbestandteile aus dem Erwerb der Minderheitsanteile an der RLG Americas Inc. in 2012. Zuschreibungen auf Beteiligungen erfolgten im Geschäftsjahr nicht.

Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 263.756 auf EUR 8.811.529 angestiegen. Der Anstieg resultiert aus dem nicht ausschüttungsfähigen Gewinn der CCR LS. Dieser ist aufgrund vororganschäftlicher Verluste nicht an die RLG abzuführen. Die Eigenkapitalquote entspricht demnach 51 % (i. Vj. 44 %).

Die Reduzierung der Rückstellungen (EUR 1.358.560; i. Vj. EUR 1.874.745) betrifft im Wesentlichen Personalrückstellungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich um EUR 226.943 auf EUR 3.094.469 (i. Vj. EUR 2.867.525). Im Wesentlichen betreffen diese Verbindlichkeiten die laufende Verrechnung gegenüber der Muttergesellschaft RLG.

Finanzlage

Die folgenden Angaben beziehen sich sowohl auf die CCR-Gruppe als auch auf die CCR LS AG:

Kapitalstruktur

Die Muttergesellschaft RLG betreibt seit 2012 ein zentrales Cashmanagement und stellt die Finanzierung und damit die ausreichende Liquiditätsbereitstellung des CCR-Konzerns und ihrer Einzelgesellschaften im In- und Ausland sicher. Ziel ist, durch bestehende Darlehensverträge einen Transfer von überschüssiger Liquidität hin zu Organisationen mit Finanzierungsbedarfen zu gewährleisten. Die RLG prüft dabei regelmäßig die zu erwartenden Zahlungsströme, um die Liquidität zu gewährleisten und ggf. frühzeitig die notwendigen Finanzierungen über geeignete Kapitalmassnahmen zu ergreifen.

Dafür stehen der RLG zwei Kreditlinien, ein Gesellschafterdarlehen sowie Garantien zur Sicherstellung der operativen Geschäftsabwicklung zur Verfügung. Die CCR LS AG bezieht über den bestehenden Darlehensvertrag mit der RLG zeitweise liquide Mittel oder transferiert überschüssige Liquidität zur optimalen Steuerung der unterschiedlichen Finanzierungsbedarfe.

Die in Euro fixierten Kreditlinien der RLG in gleicher Höhe sind in 2014 bzw. 2015 fällig und werden zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit nach Bedarf in Anspruch genommen. Die seit 2012 unveränderten Kreditkonditionen entsprechen dabei dem von der Unternehmensbonität abgeleiteten marktüblich Zinsniveau.

Die in 2013 abgegebene Garantie wurde seitens des Hauptgesellschafters der RLG in 2014 erneut verlängert; ein daraus resultierendes Darlehen wurde zur Überbrückung kurzfristiger Liquiditätsbedarfe teilweise in Anspruch genommen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 20. Juni 2013 wurde der Vorstand ermächtigt zu entscheiden, ob und wann ein Delisting durchgeführt werden soll und alle Maßnahmen zu ergreifen, um den Börsenhandel mit den Aktien der Gesellschaft im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse vollständig zu beenden. Bislang hat der Vorstand der CCR LS AG von seiner Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Kapitalflussrechnung, Investitionen und Liquidität

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich ausschließlich auf die CCR-Gruppe.

Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern von EUR 4.405.991 (i. Vj. EUR -340.735) zeigt die Überleitung auf den Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit ein Ergebnis von EUR 4.150.738 (i. Vj. EUR -3.178.489).

Insbesondere konnte die CCR DACH durch eine verbesserte Profitabilität sowie reduzierten Forderungsbeständen zu einem Mittelzufluss aus dem operativen Geschäftsverlauf in Höhe von EUR 2.572.963 (i.Vj. Mittelabfluss EUR 4.139.057) beitragen. Im Bereich International Business konnte ein Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft in Höhe von EUR 1.689.961 (i.Vj. EUR 853.509), insbesondere durch die Gesellschaften in USA, Polen und Rumänien, erwirtschaftet werden.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug EUR 4.628.233 (i. Vj. EUR 1.407.374). Insgesamt wurden EUR 141.124 (i. Vj. EUR 265.716) im Bereich Sachanlagen investiert. Im Bereich des immateriellen Anlagevermögens wurden Ausgaben in Höhe von EUR 2.001.872 (i. Vj. EUR 675.590) getätigt, wobei EUR 0 (i. Vj. EUR 450.221) auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte entfallen. Zudem erfolgte ein Mittelabfluss aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 2.732.889 (i. Vj. EUR 583.815).

Im Segment CCR DACH führte u.a. der Erwerb eines REBAT Kundenstamms im Rahmen der Investitionstätigkeit zu einem erheblichen Mittelabfluss in Höhe von EUR 1.469.713 (i. Vj. EUR 0). Außerdem wurden EUR 1.702.037 in Form von Ausleihungen an verbundene Unternehmen ausgezahlt (i. Vj. wurden EUR 442.234 eingenommen). Insbesondere wurde bedingt durch die Ausgabe von Darlehen im Verbundbereich sowie die Entwicklung der Dienstleisterplattform und der kaufmännischen IT-Infrastruktur bei der RLG Americas Inc. im Segment International Business erheblich investiert, so dass sich die Mittelverwendung für Investitionen signifikant auf EUR 1.496.653 erhöhte (i. Vj. EUR 951.581).

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ist insbesondere geprägt durch Auszahlungen an Unternehmenseigner aus der Tilgung von Ausleihungen (EUR 727.673; i. Vj. Einzahlungen von Unternehmenseignern aus Ausleihungen und Verlustübernahme EUR 3.275.265). Hiervon entfallen wesentliche Anteile auf das Segment DACH. EUR 88.755 wurden für den Erwerb von Minderheitsanteilen in den USA ausgezahlt. Dies ist eine variable Kaufpreisrate aus dem in 2012 abgeschlossenen Kaufvertrag; in den Jahren 2014 und 2015 werden weitere variable Kaufpreiskraten fällig. Finanziert werden diese Raten entweder aus eigenen Mitteln oder über die Muttergesellschaft.

Die flüssigen Mittel reduzierten sich um EUR 1.395.868 auf EUR 2.207.510 (i. Vj. EUR 3.603.379).

3. Nachtragsbericht

Es ergaben sich nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse, die auf die Aussagekraft des vorliegenden Abschlusses sowie die Finanz- und Vermögenslage eine wesentliche Auswirkung gehabt hätten.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die folgenden Ausführungen betreffen im Allgemeinen die CCR-Gruppe sowie die CCR LS AG. Da das Inland nach wie vor in der CCR-Gruppe einen wesentlichen Anteil des Geschäftes darstellt und folglich auch wesentliche Risiken und Chancen beinhaltet, stimmen die aufgeführten Punkte in vielen Bereichen für Konzern und Einzelgesellschaft überein. Wenn einzelne Punkte nur auf die CCR-Gruppe zutreffen sind diese separat vermerkt.

Prognosebericht

Die für 2013 prognostizierte positive Geschäftsentwicklung, über Neukundengewinnung in den unterschiedlichen Segmenten neue Geschäftsmöglichkeiten, gerade auch über Projekte zu erschliessen, konnte erfüllt werden. Die angestrebte Ergebnisverbesserung konnte über die signifikante Erhöhung des Rohertrages bei gleichzeitiger Reduzierung der Aufwendungen im EBITDA bzw. Jahresüberschuss materialisiert werden. Insbesondere hat in 2013 das internationale Geschäft in bezug auf die prognostizierte deutliche Ergebnisverbesserung die Erwartungen erfüllt. Durch erhebliche Einsparungen in der CCR DACH konnten die Erwartungen an eine deutliche Steigerung im EBITDA auch in diesem Segment im Geschäftsjahr ebenfalls erfüllt werden.

Die für 2013 ursprünglich prognostizierten Investitionen in neue Geschäftsmodelle und den Ausbau bestehender Aktivitäten in der CCR Gruppe lagen deutlich über den tatsächlich im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigten Investitionen, was im Wesentlichen in der Verzögerung der Einführung der Projekte in Ungarn begründet ist. Auch die Investitionen in der CCR LS AG wurden nicht in geplanter Höhe getätigt, da die mit diesen im Zusammenhang stehenden Projekte nicht oder verspätet umgesetzt wurden (z.B. Standortentsorgung oder Roll Out P3).

Die konjunkturelle Situation bietet grundsätzlich eine zufriedenstellende Basis für eine positive Geschäftsentwicklung der CCR-Gruppe. Dies sollte für die CCR-Gruppe im Geschäftsjahr 2014 die Möglichkeit zum Ausbau der bestehenden Kundensegmente, aber auch ein positives Umfeld zum Aufbau neuer Kundenbeziehungen und Systemlösungen bieten, was zu einer kontinuierlichen Steigerung des Rohertrages bzw. des EBITDA in 2014 führen soll. In der CCR LS AG wird in 2014 mit einem geringfügigen Umsatz- und dementsprechend einem leichten Rohertragsanstieg gegenüber 2013 gerechnet. Unter der Annahme keiner aperiodischen positiven Einmaleffekten sowie Preissteigerungen in einzelnen Aufwandspositionen wird insgesamt mit einem unveränderten Ergebnisniveau in der CCR LS AG gerechnet.

Für den Bereich Workshop Disposal rechnet die CCR Gruppe mit stagnierenden Umsatzerlösen und somit auch gleichbleibenden Roherträgen. Im Aufbaubefindliche neue Rücknahmesysteme werden dennoch schon heute über vertriebliche Maßnahmen zu einer Marktreife und ersten Kundenaufträge führen, aber dennoch in 2014 noch zu keinen signifikanten Steigerungsraten führen.

Im Segment Individual Take Back Solutions rechnen wir durch die Etablierung individueller Rücknahmelösungen für grössere Kunden sowie damit auch teilweise einhergehenden Finanzierungsmodellen gerade in der Logistik von Industriebatterien mit deutlichen Umsatz- und Rohertragssteigerungen in diesem Bereich.

Im Bereich International Compliance Systems (ICS) fragen die Hersteller von Elektro- und Elektronik-Produkten länderübergreifende Lösungen in verstärktem Maße nach. Hier bietet die CCR-Gruppe und CCR LS AG entsprechend ausgefeilte Rücknahmelösungen, die in 2014 signifikante Wachstumschancen bieten. Nicht nur die Rückführung der Elektro- und Elektronik-Altgeräte vom Endverbraucher, dem so genannten B2C-Geschäft, sondern auch die Rücknahme und Verwertung der Altgeräte für den Bereich Handel und Industrie wird massiv an Bedeutung gewinnen. Da sich das Bestandsgeschäft zunehmendem Preisdruck ausgesetzt sieht und weitere Anbieter von Rücknahmesystemen auf den Markt drängen, wird die CCR-Gruppe sich kontinuierlich und verstärkt auf individuelle und bedarfsgerechte Lösungen, insbesondere im Ausland, fokussieren.

Wir erwarten im Segment CCR DACH für 2014 im Bereich ICS nur leichte Umsatz- bzw. Rohertragssteigerungen während im internationalen Bereich erhebliche Wachstumsteigerungen aufgrund der in 2013 erfolgten Beratungs- und Geschäftsentwicklungsleistungen prognostiziert werden. Die mit der geplanten Einführung der Projekte in Ungarn verbundenen Beratungs- und Entwicklungsleistungen sowie letztlich operativen Logistik- und Systemleistungen führen zu einer Prognose mit lokal deutlich ansteigenden Umsatzerlösen und folglich einer proportionalen Steigerung im EBITDA in 2014. Auch durch die Etablierung weiterer Rücknahme- und Handelslösungen in USA wird ein weiterer Umsatz- sowie Rohertragsanstieg in 2014 erwartet, welcher sich aber aufgrund des Aufbaus von zusätzlichen Personalressourcen nicht auf das Jahresergebnis in gleichem Verhältnis niederschlagen wird, so dass nur eine leichte Steigerung im EBITDA prognostiziert wird.

Insgesamt wird im Bereich International Business mit einer höheren Steigerung in Umsatz und Rohertrag, sowie einem normal wachsenden EBITDA in 2014 gerechnet.

Wir erwarten somit für die CCR-Gruppe im Geschäftsjahr 2014 weiter gleichmäßig steigende Umsatzerlöse und damit einhergehend auch ein EBITDA, das proportional über dem entsprechenden Ergebnis des Vorjahres liegen wird. Für 2014 sehen wir, speziell in Verbindung mit neuen Systemlösungen eine Beschleunigung in der Ergebnisentwicklung im internationalen Geschäft.

Personal

Es ist vorgesehen, im neuen Geschäftsjahr den Personalbestand nur durch gezielten Aufbau in definierte neue Systemlösungen und Kundenbeziehungen zu erhöhen um die Ertragskraft nachhaltig zu steigern. Für das Bestandsgeschäft ist im Sinne der Produktivitätssteigerung kein Personalaufbau geplant.

Investitionen

Für das Geschäftsjahr 2014 prognostizieren wir zur Durchführung verschiedener Projekte im osteuropäischen Raum erhebliche Investitionen in Hard- und Software. Die in der CCR LS AG sowie anderen CCR Konzerngesellschaften durchzuführenden Investitionen werden sich im Wesentlichen auf den Ausbau des bestehenden IT-Systems bzw. von kundenspezifischen Anpassungen konzentrieren.

Gesamtaussage

Insgesamt sieht das Management die Unternehmensentwicklung der CCR-Gruppe für 2014 positiv, wobei die unterschiedlichen Wachstumstreiber mehrheitlich aus dem internationalen Geschäft kommen werden.

Das Management weist darauf hin, dass die hier getroffenen Prognosen und Erwartungen von der tatsächliche Entwicklung des wirtschaftlichen und regulatorischen Umfelds, der Branche sowie der CCR-Gruppe selbst, abweichen können.

4.2 Risiken

Risikomanagement

Die CCR LS AG stellt für die CCR-Gruppe die für das Risikomanagement erforderlichen Ressourcen zur Verfügung und überwacht laufend die Umsetzung der Risikopolitik und des Risikomanagements. Unternehmenssteuerung, Corporate Governance, das interne Kontrollsystem und Risikopolitik sind abgestimmte Elemente innerhalb der CCR-Gruppe.

Um in den von der CCR-Gruppe angebotenen Dienstleistungsbereichen bei sich ständig verändernden Voraussetzungen und Erfordernissen nachhaltig erfolgreich zu sein und sich bietende Chancen zu nutzen, sind zwangsläufig Risiken einzugehen.

Der Vorstand der CCR LS AG hält für eine erfolgreiche Risikopolitik ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen Bereichen für unerlässlich. Die Sensibilisierung für bestehende Risiken und Risikopotenziale ist wichtiger Bestandteil der Unternehmensführung und auf Grund der unterschiedlichen Risikofelder innerhalb der einzelnen Tochtergesellschaften essenziell, um Risikopolitik erfolgreich durchführen zu können.

Unternehmensentscheidungen werden deshalb von unterschiedlichen Tätigkeiten und Massnahmen aus einzelnen Risikomanagementbereichen abgeleitet. Die Verantwortung für die Weiterentwicklung, Integration und Koordination eines adäquaten Risikomanagements wird vom Vorstand der CCR LS AG übernommen. Dabei werden Erkenntnisse über wesentliche Veränderungen in der Risikobewertung einzelner Sachverhalte dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Der Vorstand trifft sich in regelmäßigen Abständen mit den bereichsverantwortlichen Führungskräften. Im Rahmen dieser Meetings werden Risiken diskutiert, analysiert und bewertet sowie darüber hinaus bestehende Risiken fortlaufend überwacht. Das Managementteam trägt dafür Sorge, dass alle Risiken aus dem Unternehmen im Rahmen der Risikoüberwachung erfasst werden. Die internen Kontrollen richten sich auf die Begrenzung von Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung, von Risiken durch die Nichteinhaltung regulatorischer Normen bzw. durch betrügerische Handlungen sowie auf die Minimierung operativer/wirtschaftlicher Risiken (z. B. Vermögensgefährdungen durch unberechtigte operative Entscheidungen oder unberechtigt eingegangene Verpflichtungen).

Des Weiteren bestehen im Rahmen des Finanzmanagements grundsätzlich Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken in der CCR-Gruppe sowie der CCR LS AG. Wir verweisen für weitere Angaben auf den Abschnitt zum Finanzrisikomanagement unter XI. ‚Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss‘ im Konzernanhang der CCR-Gruppe.

Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management des Konzerns, das dem Konzern ein angemessenes Rahmenkonzept zur Steuerung von Finanzrisiken vorgibt. Das Management stellt sicher, dass die mit Finanzrisiken verbundenen Tätigkeiten des Konzerns in Übereinstimmung mit den entsprechenden Richtlinien und Verfahren durchgeführt werden und dass Finanzrisiken entsprechend dieser Richtlinien und unter Berücksichtigung der Risikobereitschaft des Konzerns identifiziert, bewertet und gesteuert werden. Handel mit Derivaten zu spekulativen Zwecken wird entsprechend der konzerninternen Richtlinien nicht betrieben.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Generell umfassen das Risikomanagementsystem und interne Kontrollsystem auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung. Dies bezieht sich auf alle Teile des Risikomanagement- und internen Kontrollsystems, die den Konzernabschluss wesentlich beeinflussen können.

Ziel der mit dem Risikomanagement verbundenen Aktivitäten in Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse ist die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des Konzernabschlusses entgegenstehen können. Erkannte Risiken sind hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss zu bewerten, gegebenenfalls auch durch Hinzuziehen externer Spezialisten. Die Zielsetzung des internen Kontrollsystems in diesem Zusammenhang ist, durch Implementierung von entsprechenden Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass inklusive der identifizierten Risiken ein regelungskonformer Konzernabschluss erstellt wird.

Sowohl das Risikomanagementsystem als auch das interne Kontrollsystem umfassen alle für den Konzernabschluss wesentlichen Tochtergesellschaften. Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung. Bei der Beurteilung der Wesentlichkeit von Fehlaussagen wird auf die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die finanzielle Auswirkung auf Umsatz, EBITDA und Bilanzsumme abgestellt.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Abschlusserstellung sowie angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien. Im Hinblick auf die Rechnungslegung liegt der Schwerpunkt auf der Optimierung des Abschlusserstellungsprozesses, um die vollständige, zeitnahe und richtige Verarbeitung sämtlicher Transaktionen und Geschäftsvorfälle zu gewährleisten.

Im Rahmen der Beauftragung der Prüfungstätigkeit werden vom Audit-Committee Prüfungsschwerpunkte nach Risikogesichtspunkten mit dem Abschlussprüfer als zusätzliche Effektivitätsprüfung aus Unternehmenssicht besprochen.

Um eine einheitliche Bilanzierung vergleichbarer Sachverhalte auf Konzernebene zu gewährleisten wurde in 2012 eine Bilanzierungsrichtlinie erstellt und veröffentlicht, welche wesentliche Bilanzierungsfragen erläutert. In 2013 wurden sog. Corporate Financial Guidelines publiziert, welche insbesondere Vorschriften zu Unterschriftenregelungen und der Einhaltung des 4-Augen-Prinzips enthalten. Zugriffsregelungen auf EDV Systeme sind streng reglementiert und werden mindestens jährlich überprüft, ebenso Zeichnungsberechtigungen bei den Banken.

Die Abschlusserstellung wird zentral durch die RLG geleitet und überwacht, wobei die zentrale Koordination die zeitliche Planung, die Abstimmung mit den lokalen Prüfungsteams sowie die Klärung komplexer Bilanzierungssachverhalte umfasst. Für einige der Auslandsgesellschaften werden die Abschlüsse durch einen externen Dienstleister erstellt.

Die Erstellung der Konzernabschlüsse erfolgt durch eigene Mitarbeiter in der RLG auf Basis eines zentralen Konsolidierungsprogrammes in das alle konsolidierungspflichtigen Gesellschaften integriert werden. Auch diese Lese- und Schreibrechte sind streng reglementiert und werden regelmäßig überwacht.

Risikoidentifizierung

Die Identifikation der Risiken erfolgt innerhalb der Bereiche Vertrieb, Recht, Investor Relations, Operations, Entwicklungs- sowie Infrastruktur-IT, Einkauf, Finanzen und Personalwesen. Einen separaten Kontrollbereich stellen die ausländischen Tochtergesellschaften dar.

Risikoanalyse und Risikobewertung

Bei der Risikoanalyse erfolgt eine Beurteilung der identifizierten Risiken hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit (Quantitätsdimension) und der möglichen Schadenshöhe (Intensitätsdimension). Der quantitativen Risikobewertung sind jedoch insbesondere im Bereich der operativen Risiken praktische Grenzen gesetzt, da die Anzahl der möglichen Risiken hoch ist, die Risikodaten häufig jedoch nur unvollständig vorliegen. Da der Aufwand für das Risikomanagement im vertretbaren Rahmen liegen sollte, muss daher in vielen Risikobereichen auf eine subjektive Risikoeinschätzung zurückgegriffen werden.

Risikoüberwachung/Risikocontrolling

Durch das Risikocontrolling wird regelmäßig die Eignung von Maßnahmen sowie deren Umsetzung überwacht. Die CCR-Gruppe unterzieht sich regelmäßig Überprüfungen durch externe Gutachter, um den hohen Qualitäts- und Umweltstandards gerecht zu werden und die daraus resultierenden Risiken auf ein Minimum zu beschränken.

Die Matrixzertifizierung der CCR-Gruppe gem. DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001 wurde bereits mehrfach im drei-jahres Turnus erneuert. In 2013 wurde sie durch internationale Stichproben sowie ein Überwachungsaudit in der Zentrale erfolgreich bestätigt. Dies gilt auch für die Zertifizierung der deutschen Gesellschaft als Entsorgungsfachbetrieb für „Handeln“ und „Makeln“ gemäß Entsorgungsfachbetriebsverordnung (EfbV).

Nachfolgend sind die Risiken, die nachteilige Auswirkungen auf unsere Finanz-, Vermögens- und Ertragslage im kommenden Geschäftsjahr haben können, beschrieben. Die hier erläuterten Risiken gelten für alle Segmente bzw. werden separat thematisiert sofern sie für einzelne Geschäftsbereiche relevant sind.

Großkunden/Leistungswirtschaftliche Risiken/Preisrisiken/Ausfallrisiken

Über mögliche konjunkturelle Einflüsse hinaus sind vor allem die regulatorischen (öffentlich-rechtlichen) Rahmenbedingungen als Grundlage für die weitere Geschäftsentwicklung von Relevanz. Die CCR-Gruppe rechnet auch weiter damit, grundsätzlich von den gesetzgeberischen Maßnahmen im Bereich Abfall/Rücknahme profitieren zu können. Im Einzelfall ist dies jedoch sehr stark von der konkreten Ausgestaltung der Richtlinien, Gesetze und Verordnungen abhängig. Damit sind für die CCR-Gruppe und damit auch für die CCR LS AG sowohl Chancen als auch Risiken verbunden.

Der Hauptumsatz der CCR-Gruppe wird derzeit mit wenigen, aber sehr umsatzstarken Kunden erzielt. CCR LS AG beobachtet in einigen Teilbereichen des Geschäftes wie z.B. im Segment Workshop Disposal und International Compliance Systems zunehmend Preis- und Wettbewerbsdruck, was zum Abschmelzen der Rotherträge führen kann.

Risikomindernd dabei ist, dass diese Kunden verschiedene Bereiche unserer Märkte repräsentieren. Ziel ist es, die Bindung der Kunden an die CCR-Gruppe zu verstärken. Erreicht werden soll dies unter anderem durch die Erweiterung des existierenden Dienstleistungsportfolios mit innovativen, wertschöpfenden Lösungen als Alleinstellungsmerkmale (z.B. papierlose Abholdokumentationen). Die Abhängigkeit von einzelnen Kunden im gleichen Geschäftsbereich soll durch die sukzessive Erweiterung der Kundenbasis in anderen Geschäftsmodellen reduziert werden.

Zu quantitativen Angaben zur Kundenstruktur der CCR-Gruppe verweisen wir auf Abschnitt VIII. ‚Segmentberichterstattung‘ im Konzernanhang der CCR-Gruppe.

Im Konzern stellte die Konzentration der italienischen Tochtergesellschaft auf einen Hauptkunden aus 2012 im Geschäftsbereich ICS eine Risikobündelung dar. Auch wenn die Geschäftsbeziehung zum Jahresende 2012 beendet wurde, sind Forderungen als sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von EUR 6.266.826 bilanziert, die in 2012 um EUR 1.350.000 wertberichtigt wurden.

Personalrisiken

Der wirtschaftliche Erfolg der CCR-Gruppe und der CCR LS AG beruht zu einem wesentlichen Teil auf den Fähigkeiten und Qualifikationen der Mitarbeiter. Aus diesem Grund werden unsere Mitarbeiter regelmäßig geschult, um zu gewährleisten, dass die Qualität der Leistungen den Anforderungen unserer Kunden entspricht. Zunehmend werden Mitarbeiter aller Leistungsebenen in risikorelevanten Bereichen sensibilisiert, um die Vorgaben der Risikopolitik umzusetzen.

Auf dem Arbeitsmarkt herrscht derzeit, insbesondere im Bereich IT, Vertrieb sowie Prozessmanagement ein intensiver Wettbewerb um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte; insbesondere auch in der Expertise aus dem Logistik bzw. Compliance-Bereich. Für eine wertsteigernde Entwicklung unseres Unternehmens sind qualifizierte Mitarbeiter eine wesentliche Voraussetzung. Deshalb sind wir bestrebt, neue sehr gut ausgebildete Mitarbeiter zu gewinnen, diese optimal zu integrieren, zu fördern und eine langfristige Zusammenarbeit aufzubauen. Unseren Mitarbeitern bieten wir neben attraktiven Anstellungsbedingungen gezielte Schulungen und Fortbildung. Zudem legen wir großen Wert auf eine qualitativ hochwertige und umfassende Ausbildung unserer Auszubildenden, um diese auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten und nach Abschluss der Ausbildung ohne weiteres in ein festes Anstellungsverhältnis übernehmen zu können. Dennoch besteht das latente Risiko, dass geeignete Fach- oder Führungskräfte nicht rechtzeitig am Markt akquiriert werden können und dies negative Auswirkungen auf die zukünftige Geschäftsentwicklung haben kann.

Einer Fluktuation begegnen wir auch indem wir regelmäßig Mitarbeitergespräche sowie -veranstaltungen durchführen und Laufbahnmodelle mit entsprechenden Karriereplänen entwickeln. Durch einen gruppenweit operationalisierten Zielvereinbarungsprozess reduzieren wir das Risiko, dass Mitarbeiter ihre Ziele nur unbefriedigend erfüllen; Führungskräfte können damit die Mitarbeiterzufriedenheit positiv gestalten.

Rechtliche Risiken

Im Zuge unserer Geschäftstätigkeit unterliegen wir Haftungsrisiken. Diese Risiken können sich zum einen aus möglichen Schadensersatzansprüchen im Zusammenhang mit der Abwicklung eines Kundenauftrages und zum anderen durch die Verletzung von gesetzlichen Auflagen ergeben. Neben den hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards zur Schadensvermeidung, die wir durch vertragliche Vereinbarungen auch den von uns beauftragten Dienstleistungsunternehmen auferlegen, haben wir, soweit möglich, Versicherungen abgeschlossen, um uns vor möglichen Folgen beim Eintritt von Schäden abzusichern.

Risiken aus regulatorischen Rahmenbedingungen im Abfallgeschäft

Veränderte regulatorische Rahmenbedingungen können grundsätzlich negative Auswirkungen auf die Profitabilität der CCR-Gruppe und CCR LS AG haben. Auf Grund der Struktur und Flexibilität der CCR LS AG ist es bisher gelungen, für solche Veränderungen optimale Lösungsansätze zu finden, so dass die CCR-Gruppe dadurch in der Vergangenheit regelmäßig seine Wettbewerbsposition stärken konnte. Der Vorstand der CCR LS AG ist davon überzeugt, dass dies auch in Zukunft gelingen wird.

IT-Risiken

Unsere intern und extern genutzten IT-Systeme sind redundant aufgebaut, um eine möglichst hohe Verfügbarkeit zu erreichen. Die Architektur der Infrastruktur entspricht modernen Konzepten und wird redundant in internen und externen Rechenzentren betrieben. Im Rahmen eines Disaster Recovery Plans ist die Wiederherstellung jedes Systems in gesicherten Prozessen in definierten Zeitintervallen gewährleistet. Die Unternehmensdaten und die Daten des operativen Betriebs werden durch das Backup und Recovery System intern wie auch extern gesichert. Ein mögliches Risiko zum Verlust von Informationen wird somit grösstenteils ausgeschlossen.

Aus diesen Gründen schätzen wir die Wahrscheinlichkeit einer Gefährdung der Sicherheit unserer Datenbestände oder der Informationssysteme als gering ein.

Finanzierungsrisiko und Liquiditätsrisiko

Die RLG als Mutterunternehmen der CCR LS AG stellt die gruppenweite Finanzierung ihrer Tochtergesellschaften sicher. Dafür stehen der RLG zwei Kreditlinien jeweils in Höhe von EUR 5,0 Mio. zur Verfügung.

Eine der beiden Kreditlinien endet vertragsgemäß zum 15.05.2014, die keine Auflagen zur Einhaltung von Financial Covenants berücksichtigt. Derzeit finden Gespräche mit der Bank statt, so dass die Geschäftsführung der RLG positiv einer Vertragsverlängerung entgegenseht.

Die zweite Kreditlinie in gleicher Höhe endet zum 31.12.2015, die einen Verschuldungs-Covenants berücksichtigt. Diese Kreditlinie ist derzeit ungekündigt. Auf Basis der prognostizierten Geschäftsentwicklung der RLG wird von einer Einhaltung dieses Kriteriums in Zukunft ausgegangen.

Darüber hinaus besteht zur Sicherstellung einer jederzeit ausreichenden Liquidität in der RLG Gruppe eine bis zum 30. Juni 2015 befristete Patronatserklärung der Hauptgesellschafterin der RLG, Monitor Clipper Partners. Im Berichtszeitraum hat die RLG von dieser Garantie teilweise Gebrauch gemacht.

In der CCR-Gruppe hat die italienische Tochtergesellschaft zur Finanzierung des Working Capitals die Factoring-Vereinbarung in 2013 grösstenteils genutzt.

Darüber hinaus könnte die RLG ein Darlehen von bis zu EUR 3,0 Mio. vom Käufer der Vfw, der Reclay GmbH, aufnehmen, sofern entsprechende Liquidität in der Reclay GmbH vorhanden ist. Diese Möglichkeit wurde in einer Nebenvereinbarung zum Kaufvertrag mit der Reclay GmbH vereinbart.

Die Geschäftsführung der RLG (zugleich Vorstand der CCR LS AG) geht aufgrund der derzeitigen Unternehmensplanung davon aus, dass sich die Liquiditätssituation der RLG Gruppe im Verlauf des Geschäftsjahres aus operativen Cashflows deutlich verbessert und somit keine Liquiditätsengpässe eintreten werden.

Umweltrisiken

Ein latentes Risiko für unser Unternehmen ist, dass ein beauftragtes Dienstleistungsunternehmen einen Umweltschaden infolge unsachgemäßer Verbringung, Lagerung oder Entsorgung verursacht. Das Eintreten dieses Risikos kann neben dem Wegfall des betreffenden Kunden zu einer dauerhaften Rufschädigung der CCR-Gruppe führen. Diesem Risiko wird durch ein straffes in die Unternehmensabläufe integriertes Qualitätsmanagementsystem sowie durch regelmäßig wiederkehrende Audits durch hausinterne und externe Auditoren entgegengewirkt.

Gesamtrisikobetrachtung

Nach den uns heute bekannten Informationen bestehen keine Risiken, die den Fortbestand der CCR-Gruppe sowie die CCR LS AG gefährden könnten. Auf Grund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der RLG ist diese zudem nach § 3 des Vertrages verpflichtet, Verluste zu übernehmen. Risikomanagement ist eine dauerhafte und unablässige Aktivität des Unternehmens und unterliegt selbstverständlich einer ständigen Entwicklung. Das bedeutet für die CCR-Gruppe, dass das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem auch im Geschäftsjahr 2014 und darüber hinaus weiter optimiert und an veränderte Umfeld Bedingungen angepasst werden.

4.3 Chancen

Den oben beschriebenen Risiken stehen durchaus Chancen gegenüber.

Nachfolgend sind die Chance, die positive Auswirkungen auf unsere Finanz-, Vermögens- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2014 haben können, beschrieben. Die hier erläuterten Chancen gelten für alle Segmente bzw. werden separat thematisiert sofern sie für einzelne Geschäftsbereiche relevant sind.

Die CCR-Gruppe kann an der fortschreitenden Globalisierung durch eigene aufgebaute Netzstrukturen im Reverselogistik-Bereich erfolgreich teilnehmen. Das in ihren Kernmärkten erworbene Know-how kann in weitere Wachstumsmärkte transferiert werden. Damit eröffnen sich nachhaltige Chancen für die Geschäftsentwicklung. Die CCR-Gruppe kann ihre Marktnähe dazu nutzen, komplexe Dienstleistungen im Reverse Logistikbereich abzudecken und innovativ weiter zu entwickeln. Die langjährige Erfahrung und die genaue Kenntnis der spezifischen Kundenbedürfnisse sind die Basis für die Erstellung neuer Konzepte.

Zuverlässigkeit, schnelle Umsetzung sowie globale Lösungsansätze insbesondere bei weltweiter Kundenpräsenz haben hier an Bedeutung gewonnen. Kunden fordern eine individuelle und kompetente Beratung. Durch die unternehmensweit verstärkte Fokussierung auf Marktpenetration und -innovation und einer leistungsfähigen IT, die jederzeit in der Lage ist Kundenwünsche schnell umzusetzen, sind wir bestens positioniert.

Im Bereich Workshop Disposal der CCR DACH ist grundsätzlich mit weiteren Ausgliederungen von Rücknahmelösungen der Automobilhersteller zu rechnen, die dann mit möglichen Kosteneinsparungen bei diesen Kundengruppen einhergehen. Dies trifft besonders auf Prozesse im Rahmen der Rückführung von Gewährleistungs- oder Altteilen bzw. Flüssigkeiten zu. Als Outsourcing Partner bietet die CCR-Gruppe dem Kunden die Möglichkeit, Einsparungen zu realisieren ohne dabei selbst in gleichem Maße Personal aufbauen zu müssen. Auch im Rahmen der Werkstattentsorgung markengebundener Händlerbetriebe ist Interesse der Automobilhersteller für Aktivitäten im Ausland zu erkennen. Allerdings sind die Landesvertretungen unserer Kunden in hohem Maße eigenverantwortlich, so dass erhebliche Überzeugungskraft vor Ort geleistet werden muss.

Im Bereich der Rückführung von Altbatterien, dem bisherigen Kerngeschäft der Individual Take Back Solutions der CCR DACH, werden zunehmend innovative Lösungen gesucht, um über geeignete Finanzierungsmodelle Zugriff auf den Rohstoff zur Wiederverarbeitung zu gewinnen. Dazu wurden bereits Konzepte entwickelt und potentiellen Kunden vorgestellt.

Die Verpflichtung der Rückführung von Altgeräten und auch analog die Rückführung von Gerätebatterien der Hersteller im Bereich International Compliance Systems der CCR DACH sowie im internationalen Umfeld basiert auf einer europäischen Richtlinie, welche in die jeweilige nationale Gesetzgebung transformiert ist bzw. wird. Somit steht der europäische Gedanke bei der Umsetzung dieser Verpflichtung für die Hersteller im Vordergrund. Die CCR LS AG ist bereits jetzt in den meisten europäischen Ländern mittels ihrer Tochtergesellschaften oder auch direkt aktiv und kann insbesondere Kunden mit zentralistisch geführten Organisationen flächendeckend ein europaweites Legal Monitoring und damit verbunden auch Kosteneinsparungen anbieten.

Letztlich besteht die Chance, die heutigen Compliance Lösungen über Skalierungseffekt von heutigen Märkte auf neue Geographien zu adaptieren, so dass z.B. der osteuropäische Raum Expansionsmöglichkeiten bieten.

Des Weiteren hat die CCR-Gruppe in mehrere neue Dienstleistungsprodukte investiert und Know-how aufgebaut, die insbesondere in USA sowie Lateinamerika und Osteuropa durch eine kontinuierliche Verstärkung der Ressourcenschonung zu hoher Nachfrage nach innovativen Close-loop Lösungen und Down-Stream-Management (Handel von Sekundärrohstoffen) führt. Durch die Verlängerung der Wertschöpfungskette in unseren Dienstleistungsangeboten besteht die Chance, die Bedürfnisse unserer Kunden noch umfassender zu bedienen.

7. Übernahmerelevante Angaben

Die folgenden Ausführungen beziehen sich sowohl auf die CCR-Gruppe als auch auf die CCR LS AG.

7.1 Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB mit Erläuterungen gemäß § 160 AktG

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt analog zum Vorjahr EUR 7.602.000,00 und ist eingeteilt in 7.602.000 Stückaktien. Sämtliche Aktien gehören der gleichen Gattung an und lauten auf den Inhaber. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Am 10. Januar 2007 wurde ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot an die Aktionäre der CCR LS AG zum Erwerb aller im Streubesitz befindlichen Aktien durch die RLG zu einem Preis von EUR 7,50 je Aktie ausgesprochen. Die RLG ist eine (indirekte) Tochtergesellschaft von Monitor Clipper Equity Partners II LP., einer nordamerikanischen Fondsgesellschaft. Nach Veröffentlichung des Übernahmeangebots hat der Vorstand ein Gutachten zur Angemessenheit des Angebotspreises bei einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungskanzlei in Auftrag gegeben. Nachdem das Angebot den von dieser Wirtschaftsprüfungskanzlei errechneten fairen Preis je Aktie übersteigt, haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, die Annahme des Angebotes zu empfehlen.

Am 7. November 2007 haben die CCR LS AG und ihr Hauptaktionär, die RLG, einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Die RLG verpflichtet sich darin als herrschendes Unternehmen, den außen stehenden Aktionären der CCR LS AG zu den vertraglich vereinbarten Bedingungen als angemessenen Ausgleich für den Verlust des Dividendenanspruchs eine wiederkehrende Geldleistung (Ausgleichszahlung) von brutto EUR 0,41 (netto EUR 0,36) je Stückaktie für jedes volle Geschäftsjahr zu zahlen.

Die RLG verpflichtet sich nach Maßgabe der vertraglichen Bestimmungen ferner, die Aktien jedes außenstehenden Aktionärs auf dessen Verlangen gegen Zahlung einer Barabfindung von EUR 7,41 je Stückaktie zu erwerben. Der Vertrag wurde am 21. Dezember 2007 im Rahmen einer Außerordentlichen Hauptversammlung der CCR LS AG den Aktionären zur Beschlussfassung vorgelegt. Dem Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wurde auf der außerordentlichen Hauptversammlung zugestimmt. Von insgesamt acht Aktionären der Gesellschaft wurden gegen den Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 21. Dezember 2007 Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen erhoben, die im Geschäftsjahr 2008 erledigt wurden. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde am 12. November 2008 in das Handelsregister eingetragen und ist damit wirksam geworden. Gegen die Höhe der Abfindung haben verschiedene Aktionäre ein Spruchverfahren eingeleitet, das noch andauert.

In der Hauptversammlung vom 20. Juni 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, einen Antrag auf Widerruf der Zulassung der Aktien der CCR Logistics Systems AG zum Handel im Regulierten Markt („Delisting“) zu stellen. Aufgrund des noch gültigen Abfindungsangebots wird den Aktionären der CCR Logistics Systems AG im Zusammenhang mit einem möglichen Delisting kein gesondertes Angebot über den Kauf der Aktien der CCR Logistics Systems AG unterbreitet. Bislang hat der Vorstand der CCR LS AG von seiner Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Beschränkungen hinsichtlich Stimmrechten und Übertragung von Aktien

Die Satzung der Gesellschaft enthält keine Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte und der Übertragung von Aktien.

Beteiligung am Kapital

Eine direkte oder indirekte Beteiligung am Grundkapital, die 10 % überschreitet, hält zum 31. Dezember 2013 nur die RLG. Diese hält 90,85 % der Anteile an der CCR LS AG.

Sonderrechte

Aktieninhaber wurden seitens der CCR LS AG mit keinerlei Sonderrechten ausgestattet. Es wurden auch keine Aktien begeben, die Kontrollbefugnisse oder Sonderrechte gewähren. Es bestehen auch keinerlei Arbeitnehmerbeteiligungen am Kapital, bei denen die Ausübung der Kontrollrechte nicht unmittelbar erfolgt.

Gesetzliche und satzungsmäßige Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß §§ 84, 85 AktG. Der Vorstand besteht gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung aus mindestens einer Person. Auch dann, wenn das Grundkapital der Gesellschaft den Betrag von EUR 3 Mio. übersteigt, kann der Vorstand aus einer Person bestehen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Vorstandsmitglieder bestellt der Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Sie bedarf eines erneuten Aufsichtsratsbeschlusses, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. Nur bei einer Bestellung auf weniger als fünf Jahre kann eine Verlängerung der Amtszeit ohne neuen Aufsichtsratsbeschluss vorgesehen werden, sofern dadurch die gesamte Amtszeit nicht mehr als fünf Jahre beträgt. Dies gilt sinngemäß für den Anstellungsvertrag; er kann jedoch vorsehen, dass er für den Fall einer Verlängerung der Amtszeit bis zu deren Ablauf weiter gilt.

Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher Grund ist namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsmäßigen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung, es sei denn, dass das Vertrauen aus offenbar unsachlichen Gründen entzogen worden ist. Dies gilt auch für den vom ersten Aufsichtsrat bestellten Vorstand. Der Widerruf ist wirksam, bis seine Unwirksamkeit rechtskräftig festgestellt ist. Für die Ansprüche aus dem Anstellungsvertrag gelten die allgemeinen Vorschriften.

Gemäß § 6 der Satzung haben Mitglieder des Vorstands die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung, der Geschäftsordnung für den Vorstand und des Geschäftsverteilungsplans zu führen. Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt dieses die Gesellschaft allein. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass einzelne oder alle Vorstandsmitglieder einzelvertretungsbefugt sind. Derzeit gilt für die CCR LS AG die Einzelvertretung, da nur ein Vorstand bestellt ist. Der Aufsichtsrat kann weiter allgemein oder für den Einzelfall bestimmen, dass einzelne oder alle Vorstandsmitglieder berechtigt sind, die Gesellschaft bei Rechtsgeschäften mit sich als Vertreter eines Dritten zu vertreten. Der Aufsichtsrat kann in der Geschäftsordnung für den Vorstand oder durch Beschluss anordnen, dass bestimmte Arten von Geschäften seiner Zustimmung bedürfen.

Gesetzliche oder satzungsmäßige Bestimmungen zur Änderung der Satzung

Satzungsänderungen bedürfen gem. § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung mit mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Die Satzung kann eine andere Kapitalmehrheit für eine Änderung des Unternehmensgegenstands, jedoch nur eine größere Mehrheit vorsehen; die Satzung der Gesellschaft sieht derzeit keine von § 176 AktG abweichende Kapitalmehrheit für Satzungsänderungen vor. Nach § 14 der Satzung ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen.

Ermächtigung zum Erwerb und zur Ausgabe eigener Aktien

Die Hauptversammlung hat keine Ermächtigung zum Erwerb oder zur Verwendung eigener Aktien ausgesprochen. Die Gesellschaft besitzt keine eigenen Aktien.

Wesentliche Vereinbarungen des Mutterunternehmens unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Wesentliche Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, die also sogenannte „Change-of-Control-Klauseln“ enthalten, bestehen nicht. Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots wurden nur in limitierter Form mit einem Vorstand getroffen.

7.2 Vergütung

Vorstandsvergütung

Das Vorstandsmitglied Herr Patrick Wiedemann erhält von der CCR Logistics Systems AG keine Bezüge. Die hier angegebenen Bezüge werden von der Muttergesellschaft RLG getragen und stellen den auf die Tätigkeiten im CCR Konzern entfallenden Anteil seiner Gesamtbezüge dar. Der auf der entsprechend entfallende Aufwand wird gemäß den Tätigkeiten für den jeweiligen Geschäftsbereich der CCR LS AG belastet. Einige der dargestellten Bezüge wurden nicht ausgezahlt, sondern wurden zurückgestellt.

8. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Wir verweisen auf die im Internet unter folgendem Link veröffentlichte Erklärung:
<http://irpages.equitystory.com/cgi-bin/ccr/show.ssp?fn=showCorporateGovernance&language=German>

9. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzern- bzw. der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bzw. der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns bzw. der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken bzw. Unternehmensprognosen der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns bzw. der Gesellschaft beschrieben sind.

Aschheim (Dornach), den 28. März 2014

Patrick Wiedemann
Vorstand